

Das 2. Jahr der Trockenheit



Abb. 1 Ein seltener Besucher im Binnenland – Schneeammer-Männchen im Schlichtkleid (Hörpel; Oktober 2019) © S. Müller

Einleitung

In diesem Jahr erscheint unser digitaler Jahresbericht zum fünften Mal. Wie auch in den Jahren zuvor, setzt sich dieser Bericht hauptsächlich aus Beobachtungen zusammen, die über die online-Plattform *ornitho.de* eingereicht worden sind. Zusätzlich wurden Nachweise bei *trektellen.org* und *naturgucker.de* ausgewertet, sofern sie den Heidekreis betreffen.

Auch in Zukunft gilt für alle, die ihre Beobachtungen nicht über das Internetportal *ornitho.de* eingeben, diese bitte an folgende Adressen weiter zu geben:

- Thorsten Hellberg, Immenhof 32, D-22087 Hamburg
- Rainer Grimm, Lohengaustraße 3, D-29614 Soltau
- Frank-Ulrich Schmidt, Zum Ahlftener Flatt 42, D-29614 Soltau
- Björn Waschkowski, Hilperdinger Weg 49a, D-29664 Walsrode



Abb. 2 "Schau mir in die Augen, Kleines!" – Mönchsgrasmücken-Weibchen im Pfaffenhütchen (Soltau; Mai 2019) © F.-U. Schmidt

Wetter und ein wenig Statistik

2018 war in Deutschland das wärmste und niederschlagsärmste Jahr seit Beginn der regelmäßigen Aufzeichnungen im Jahr 1881 und löste damit das Jahr 2014 ab. Die extreme Trockenheit von 2018 wurde durch die winterlichen Niederschläge kaum gelindert, sie wurde sogar aufgrund hoher Temperaturen und geringer Niederschläge zwischen Mai und September **2019** fortgesetzt. Insbesondere Juni und Juli gehörten wegen der beständigen Zufuhr subtropischer Luftmassen und nur weniger abkühlender Starkregen zu den wärmsten Monaten seit der regelmäßigen Beobachtungen. Auch im August fand die trocken-warme Witterung eine Fortsetzung. Im September erreichte der Aller-Pegel bei Rethem mit nur 15 cm den tiefsten Stand seit 70 Jahren. Die Folgen von Stürmen mit Orkanböen und Borkenkäfern sowie von den extremen Witterungsverläufen in den Jahren 2018/2019 zeigten sich verstärkt in Kronenverlichtungen, Triebsterben und Absterben in den Wäldern; neben der Fichte waren auch Kiefern und Eichen (vereinzelt) sowie Buchen und Birken betroffen.

Klimawerte von Soltau für die Jahre 2018 und 2019 (Quelle: DWD)
 [grau = 30jähriges Mittel 1971-2000 | rot = Temperatur (°C), blau = Niederschlag (mm)]

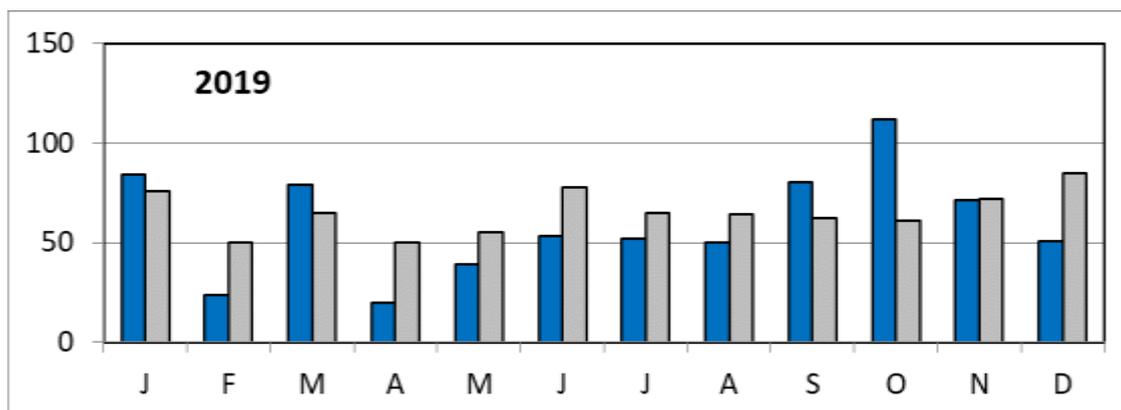
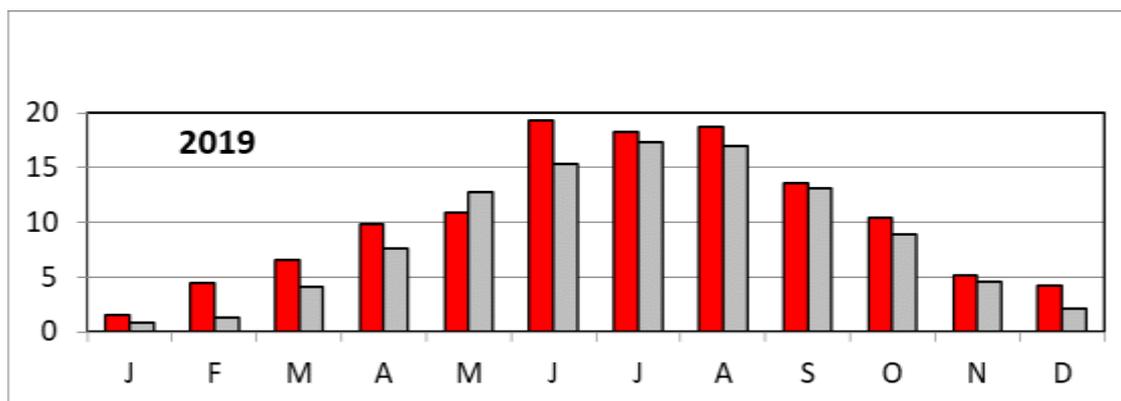
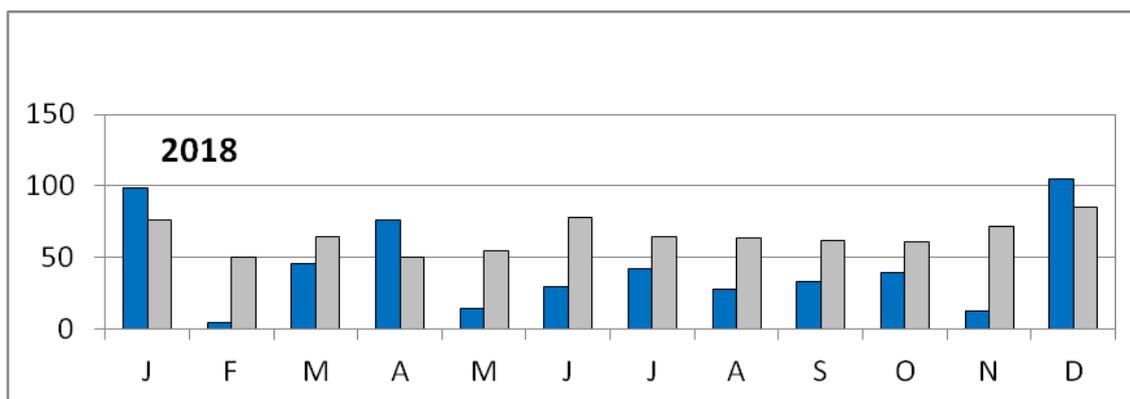
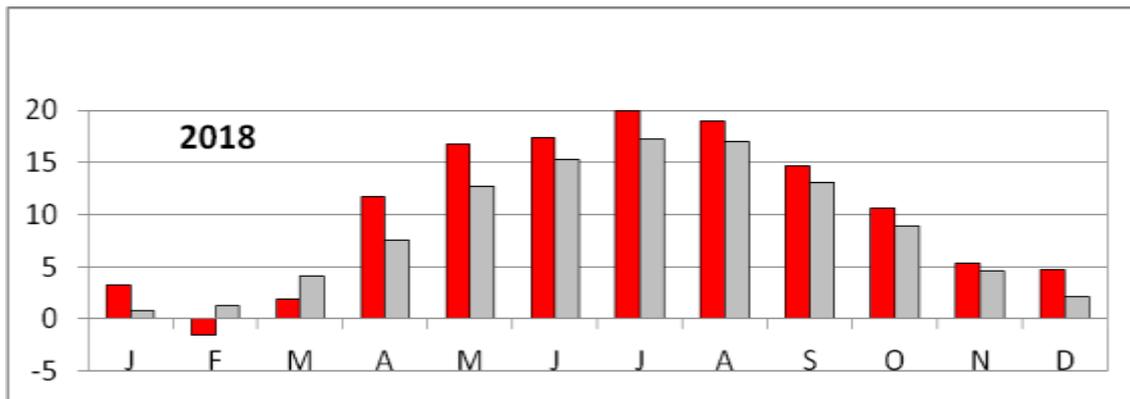




Abb. 3 Stichter See bei Neuenkirchen am 12. März 2016 © F.-U. Schmidt

Abb. 4 Stichter See (2.5 ha) bei Neuenkirchen am 25. August 2019 © F.-U. Schmidt



Im Jahr 2019 haben **253** Melderinnen und Melder bei ornitho.de ihre Beobachtungen den Heidekreis betreffend eingegeben (insgesamt **23.671** Datensätze). Wie in den Vorjahren wurden zumeist das Allertal, das NSG Lüneburger Heide und die Polder Wietzendorf aufgesucht.

Folgenden Damen und Herren danken wir für die vielen Meldungen aus dem Heidekreis (2019):

Anne Albrecht, Ulrich Apffelstädt-Küsel, Giese Andreas, Hubert Anton, Friedemann Arndt, Volker Arndt, Hans-Joachim Augst, Markus Bachmann, Norbert Bahr, Jan Baier, Lars Baier, Gebhard Becks, Kathrin Beelte, Detlef Behmel, Frederik Bexter, Arne Bischoff, Sylke Bischoff, Frank Bludau, Dr. Volker Blüml, Heike Böhm-Dietrichs, Reiner Boll, Sharamon Borgmann, Kai Borkenhagen, Ilse Bosch, Stefan Bosch, Klaus Boße, Kai Bratke, Florian + Johannes Braun, Ulf Bri, Simon Brockmeyer, Carsten Broocks, Angela Burkart, Lars Burmester, Gerhard Busche, Kerstin Conrad, Robert Dannenberg, Claus-J. Denker, Markus Deutsch, Dr. Volker Dierschke, Fabian Dietz, Uwe Dierking, Elisabeth Doberenz, Heike Doht, Thomas Dziadek, Gabriele + Wolfgang Dziergwa, Hans-Peter Ecker, Derk Ehlert, Peter + Thomas Eichler, Werner Eikhorst, Volker Von Einem, Götz Ellwanger, Konrad Enderlein, Michael Engbert, Tobias Epple, Markus Faas, Katrin Fabricius, Gisbert Fanselow, Wolfgang Faulhammer, Matthias Feldhoff, Christoph Felten, Michael Frede, Michael Gasse, Mark Geb, Carl Gerst, Malte Georg, Stefan Gerdes, Reinhard Gerken, Jürgen Grell, Lukas Griem, Regina + Rainer Grimm, Detlef Gruber, Jörg Grützmann, Nils Guse, Lennart Haak, Annette Hagemann, Tobias Hahn, Andreas Hamdorf, Siegfried Heer, Thorsten Hellberg, Jens Hennig, Frank Hessing, Alistair Hill, Stefan Hillmer, Christian Hintzen, Frank Hoffmann, Franck Hollander, Bettina Holsten, Jost Holtzmann, Max Hoppe, Christine Horn, Daniel Hubatsch, Martin Hüfner, Markus Jacobs, Colin Jandrasits, Michael Jöbges, Ralf Joest, Martin Jordan, Sabine Jortzik, Matthias Kahrs, Robert Kellner, Simon Kiesé, Jasper Kneser, Gitta Koether, Werner Könecke, Norbert Kohls, Rainer Kossel, Christoph Kramer, Sven Kransel, Hans-Heinrich Krause, Wilhelm Krethe, Armin Kreuzel, Sabine Kringel, Helmut Kruckenberg, Stefan Krüger, Monika Kruse, Jürgen Kühl, Michael Künzel, Marco Kuhn, Henning Kunze, Ole Friis Larsen, Ulrich Lindinger, Volker Lipka, Siobhan Loftus, Astrid Lucassen, Robin Maares, Nikolas Mandl, Johannes Martin, Lutz Mastmeyer, Niklas Mattern, Frauke Mattner, Christina Mau-Hansen, Angelika Meister, Kerstin Menke, Klaus-Peter Micheli, Stella Mielke, Garnier Migrain, Martina Möllenkamp, Nils Molzahn, Benno Moreth, Petra Motzkau, Matthias Müller, Stephan Müller, Ute Müller, Stephan + Lena Nachreiner, Horst Nebelsieck, Sebastian Nennecke, Markus Nipkow, Christoph Nissen, Pierre + Carmen Noël/Pixner, Klaus Nottmeyer, Alfred Nottorf, Joerg Oberkampff, Matthias Oehler, Finn Luca Oetjen, Dr. Antje Oldenburg, Marc Olivé, Sonja Ostrowski, Moritz Otten, Janna Ouedraogo, Martin Pape, Silvio Paul, Mathis Pfreundt, Stefan Pfützke, Ulrich Pittius, Dieter Plöthner, Irene Poerschke, Sebastian Poirier, Sven Portig, Hinrich Postels, Ingo Pusch, Dietmar Radde, Heiko Rahlfs, Ute Rasche, Mano Rathgeber, Stefan Rathgeber, Tobias Rautenberg, Mathias Reimann, Jan + Tim-Lukas Richert, Beate Ried, Andreas Riedel, Ursula Rinas, Uwe Röhrs, Gerd Rotzoll, Jörg Rüblinger, Sören Rust, Thomas Sacher, Dietmar Sänger, Wolfgang Samtlebe, Bernhard Sander, Burkhard Sarstedt, Otto Schäfer, Ernst Schaumann, Fabian Scheidler, Karl-Heinz Schepka, Inge Scherber, Tasso Schikore, Frank-Ulrich Schmidt, Mathias Schneider, Walter Schott, Diethard Schulz, Mario Schulz, Jürgen Schumann, Thomas Schwarzbach, Guido Seemann, Franziska Seer, Maike Siebert, Clemens Siebner, Jürgen Sievert, Ansgar Spils, Benjamin Steffen, Joachim Steinmetz, J. Stieg, Bernhard Struck, Klaus Tauchert, Marcel Tenhaeff, Klaus Thiele, Inge Tietje, Marc Török, Arne Torkler, Frank Triemer, Frank Twiefel, Jonas Uken, Hans Verdaat, Manfred Völker, Patrick Wähner, Leonard Wägele, Björn Waschkowski, Hendrik Weindorf, Jendrik Weiß, Udo Weisser, Gerd Wende, Peter Wendt, Jürgen Wenzel, Elmar Werling, Henning Wiechmann, Dirk Wichern, Fritz Wilkening, Torben Willers, Hans-Joachim Winter, John Oliver Wohlgemuth, Stefan Wormanns, Jann Wübbenhorst, Irina Würtele, Thomas Wurzinger, Barbara Zimmermeyer, Harald Zinke.

Dank gilt Björn Waschkowski (Walsrode) für die gründliche Korrektur dieses Berichtes.



Abb. 5 Steinschmätzer (Zugrast) (Bispingen; Oktober 2019) © F.-U. Schmidt

Das Vogeljahr in Kürze

Trockenheit und im Sommer vor allem Hitze waren die klimatischen Merkmale des Jahres 2019. In der Vogelwelt waren die Auswirkungen der Wärme nicht unmittelbar ablesbar, allerdings führten Kraniche wie im ebenfalls warmen Vorjahr wieder wenige Junge. Das dürfte eine unmittelbare Konsequenz immer mehr austrocknender Teiche und Wälder gewesen sein.

Der Winter 2018/2019 war ebenfalls mild und brachte an der Unteraller kaum Phasen höheren Wasserstandes. Dennoch ist die Allermarsch weiterhin bei Gänsen beliebt und so gelang dort zu Beginn Jahres der Nachweis einer Rothalsgans. Noch überraschender war, dass sich im Februar ein Individuum der seltenen Zwerggans zeigte. Im Januar und Februar waren besonders zahlreiche Sing- und Zwergschwäne auffällig. Im Zuge einer weiteren Synchronzählung am 19./20. Januar konnten immerhin 40 Höckerschwäne, 157 Zwergschwäne und 489 Singschwäne im Heidekreis gezählt werden. Herausragend, weil lokal neu, war dabei, dass sich über Wochen viele Schwäne im Raum Wietzendorf aufhielten. Sie nutzten dabei die Kiesgrube Marbostel und das Reiningen Moor als Schlafplatz. Ebenfalls bemerkenswert war, dass über Wochen zahlreiche Schwäne die Äcker am Flugplatz Walsrode zur Nahrungssuche nutzten.

Im Frühjahr/Sommer waren die Ornithologen Niedersachsen zur Erfassung des Rotmilans aufgerufen. Für den Heidekreis konnten dabei erfreuliche 108 Reviere ermittelt werden. Ein Anstieg im Vergleich zu einer vorherigen Kartierung Anfang des Jahrzehntes.

Ein Highlight des Frühjahres waren 6 Säbelschnäbler am Transee und gute Nachweismöglichkeiten des Raufußkauzes. Sie sangen zahlreich und profitierten sicher von den weiterhin hohen Mäusedichten, wie auch der Weißstorch. Dieser hatte bei der Anzahl erbrüteter Jungvögel sein Allzeithoch im Landkreis erreicht.

Der Herbstzug verlief aufgrund der Wärme anfangs verhalten, letztlich zogen an den beiden Planzugbeobachtungspunkten im Kreis jedoch Baumpieper, Bergfink und Erlenzeisig in neuen Maximalzahlen durch. Herausragende Feststellungen ziehender Vögel waren dieses Jahr eine Zitronenstelze im Wietzendorfer Moor und bei Wolterdingen ein Alpenstrandläufer sowie vor allem ein rufender Knutt.

Der Winter des ausgehenden Jahres brachte noch mal eine Rothalsgans und blieb sehr mild...

Abkürzungen

ad	Altvogel / Altvögel	nahr	Nahrung suchend
balz	balzend	P	Paar(e)
BP	Brutpaar(e)	pull	Küken; frisch geschlüpfter Vogel
BZF	Brutzeitfeststellung	PZB	Planzugbeobachtung
dj	diesjährig	RP	Revierpaar(e)
dz	durchziehend	rast	rastend
Fml	Familie(n)	ruf	rufend
Ind	Individuum / Individuen	sing	singend
juv	juvenilis; Jugendkleid	TrÜbPl	Truppenübungsplatz
K1	1. Kalenderjahr, usw.	übf	überfliegend
k.A.	keine Angabe(n)	vj	vorjährig
kreis	kreisend	W	Weibchen
M	Männchen	wf	weibchenfarben
nachrichtl.	nachrichtlich		

Die nachfolgende Systematik richtet sich ab diesem Jahr nach der aktuellen deutschen Liste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & KRÜGER 2019), die der IOC-Weltliste (GILL & DONSKER 2019) folgt.

📖 BARTHEL, P. & T. KRÜGER (2019): Liste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft. Radolfzell 📖 GILL, F. & D. DONSKER (Hrsg.; 2019): IOC World Bird List (v 9.2). doi:14344/IOC.ML.9.2. <http://www.worldbirdnames.org>



Abb. 6 Nach der Dürre: die Alte Leine ohne Wasser (Ahldener Marsch; September 2019) © F.-U. Schmidt

Birkhuhn *Lyrurus tetrix*

Die Beobachtungen stammen zum überwiegenden Teil aus dem NSG Lüneburger Heide, teilweise auch von den Truppenübungsplätzen Munster-S und Bergen.

Der Bestand wird im NSG für 2019 mit 14 M / 16 W angegeben; der Negativtrend der letzten Jahre hat sich leider fortgesetzt (S. Wormanns).

Rebhuhn *Perdix perdix*

Bruten: 17.07. 1 ad + 15 pull Düshorner Heide (H. und E. Waschkowski) sowie 2 ad + 12 pull Eilter Kurve (N. Bahr), 30.08. 2 ad + 14 dj Allerbrücke/Hodenhagen (T. Eichler).

Ketten: 20.01. 6 Ind Westenholzer Moor (B. Waschkowski), 15.09. 8 Ind Heber (C. Brooks), 17.09. 16 Ind Im Hasebeck/Heber (C. Brooks), 26.10. 10 Ind Westsiedlung-S (M. Völker).

Beobachtungen: 20.01. 2 Ind Ilhorn-S (P. Wendt), 23.03. 1 Ind Gillenmoor/Bispingen (T. Hellberg), 28.03. 2 Ind A7-Abfahrt/Bispingen (R. Borgmann), 29.03. 1 Ind Großholz und 1 Ind Böhmemündung (T. Hellberg), 17.04. 2 Ind Heber-S (C. Brooks), 03.05. 1 Ind Esseler Bruch

(M. Völker), 19.05. 1 M Allerbrücke/Hodenhagen (T. Eichler), 02.06. 2 Ind Ilhorner Moor (U. Röhrs), 23.06. 1 Ind Hörpel-S (T. Hellberg), 17.07. 1 Ind Behringen-W quert eine Straße und läuft im lichten Wald weiter (S. Wormanns).

Wachtel *Coturnix coturnix*

Erstbeobachtung: 07.05. 1 Ind Kirchwahlingen (F. Braun).

Von insgesamt 63 Meldungen stammen 14 aus dem Allertal und 49 von der Geest.

Letztbeobachtung: 04.08. 1 Ind Südbostel/TrÜbPI Bergen (R. Grimm, T. Hellberg).

Höchstzahlen: 21.07. 3 sing Ind Haus Ilster-N/Soltau (R. Grimm, T. Hellberg) und 3 sing Ind Hahnenberg/Lünzen (U. Röhrs), 27.07. 3 sing Ind Ellingen-O (T. Hellberg).

Habitat: Notiert wurden sing M je ein Mal in Weizen, Bio-Roggen, Magerrasen und Intensivgrünland.

Jagdfasan *Phasianus colchicus*

Bis auf vier Ausnahmen bei Dittmern am 30.03. 1 Paar (F.-U. Schmidt), am 26.05. und 24.06. je 1 M Königshof/Sprengel sowie am 14.07. 1 M zwischen Schülernbrockhof und Lieste (U. Röhrs) stammen die übrigen 33 Meldungen aus dem Allertal:

Altenwahlingen, Böhmemündung, Büchtener Kuhlen, Buchholz (A7-Abfahrt), Eilte, Essel, Frankenfeld, Grindau, Große Hodenhagener Marsch, Hademstorf, Kirchwahlingen, Lindwedel, Marklendorf, Rethem, Suderbrucher Heide, Schwarmstedter Beu, Schwarmstedter Leinemarsch, Stillenhöfen, Weihbruch.

Ringelgans *Branta bernicla*

Die Ringelgans ist im Heidekreis ein seltener Gast. 2019 gelang immerhin eine Beobachtung: 02.01. 1 Ind Hedern (S. Poirier).

Rothalsgans *Branta ruficollis*

Am 27.11. und 04.12.2018 hielt sich 1 Ind (ein und derselbe Vogel) in der Stillenhöfener Marsch bei Essel auf (vgl. Jahresbericht 2018; B. Waschkowski). Auch am 02. und 03.01. war dieses Ind an gleicher Stelle noch anwesend (H. Verdaat, R. Gerken). Am 23.12., 25.12. und 27.12.2019 hielt sich erneut 1 Ind (Abb. 7+8) zwischen Bläss- und Tundrasaatgänsen in der Wohlendorfer Marsch und Hedern auf (B. Waschkowski, M. Völker).

Abb. 7 + 8

Seltener, aber farblich auffälliger Gast zwischen den graubraunen „Feldgänsen“ im Allertal: Rothalsgans (Hedern; Dezember 2019)



© B. Waschkowski

Kanadagans *Branta canadensis*

Winter: Am 09.01. etwa 800 Ind an der Allerbrücke Essel beobachtet (K. Boße); dies blieb die mit Abstand größte Ansammlung des Winters.

Bruten: Die Kanadagans brütet verbreitet im Heidekreis. Eine gezielte Bestandserfassung im Jahre 2016 hatte 117 bis 118 Revierpaare ergeben (GRIMM et al. 2017).

Im Jahre 2019 wurden ohne gezielte Erfassung folgende Brutnachweise – in der Regel durch Beobachtung von Paaren mit Jungvögeln – erbracht. Die Kanadagans hat, gemessen an der Zahl

der Junge führenden Paare (2019: 27 Paare mit Jungen), im Vergleich zur Graugans einen höheren Bruterfolg. Anders als bei der Graugans ist jedoch mit einer größeren „Dunkelziffer“ zu rechnen, da Kanadagänse gerne in größerer Zahl an kleinen (Moor-)Gewässern brüten.
 NSG Birkensee: 01.05. 1 P mit 6 juv (U. Apffelstädt-Küsel), Hemsener Stüh: 20.05. 1 P mit mind. 1 juv (T. Hellberg), Hertel: 24.05. 1 P mit 4 juv (U. Röhrs), Kiesgrube Grauen: 16.07. 2 P mit 2 bzw. 1 juv (T. Hellberg, R. Maares), CenterParcs: 2 P mit 2 bzw 1 juv (F.-U. Schmidt), Hützel: 08.06. 2 P mit zusammen 8 juv (T. Hellberg), Dittmern: 08.06. 1 P mit 2, 23.06. 1 P mit 1 juv (T. Hellberg), Spiekerhof: 3 P mit 12 juv (S. Nachreiner), Marbostel/Böhme: 1 P mit 1 juv (T. Hellberg), Südsee-Camp/Wietzendorf: 10.06. 1 P mit 7 juv (S. Nachreiner), Kiesgrube Marbostel: 1 P mit 3 juv (T. Hellberg), Borg: 15.05. 1 P mit 6 juv (B. Waschkowski), Böhmemündung: 07.06. 3 P mit 3, 4 und 7 juv (B. Waschkowski), Bierder See: 20.07. 1 P mit 3 juv (B. Waschkowski), Serengeti-Park/Hodenhagen: 4 P mit 6, 6, 5 bzw. 3 juv (S. Worm), Ostenholz: 05.05. 1 P mit 3 juv (B. Waschkowski), Im Glinde/Ostenholzer Moor: 25.05. 1 P mit 3 juv (B. Waschkowski).
 Bei einer gezielten Erfassung von „Sommergänsen“ wurden vom 19. bis 21. Juli 168 Kanadagänse erfasst (vgl. Tab. 1). Die Vögel verteilten sich über mehrere Plätze mit i.d.R. 10 bis 20 Vögeln (maximal 28 Ind im Serengeti-Park Hodenhagen).

Gegenüber dem Brutzeitbestand „fehlt“ somit eine große Anzahl von Vögeln, es scheint eine nennenswerte Abwanderung zur Mauser zu geben.

Nach Abschluss der Mauser kam es zu neuerlichen Ansammlungen:

28.09. 80 Ind Bosse (B. Waschkowski), 20.10. 102 Ind Schneeheide (T. Hellberg), 26.10. 105 Ind Klostersee/Walsrode (B. Waschkowski), 23.11. 175 Ind. Bosse (B. Waschkowski), 24.11. 130 Ind Esseler Wiesen (T. Hellberg, R. Grimm), 08.12. 300 Ind Bosser Kurve (B. Waschkowski).

Weißwangengans *Branta leucopsis*

Die Weißwangengans hat im Heidekreis gebrütet (SCHMIDT et al. 2014). Dieses Brutvorkommen ist erloschen.

Derzeit kommt die Art als regelmäßiger Gast vor. Anfang Januar waren mind. 42 Individuen gleichzeitig anwesend: 05.01. 37 Ind Esseler Wiesen + 4 Ind Flugplatz Luisenhöhe/Walsrode, (B. Waschkowski) + 1 Ind übf Ahldener Marsch (R. Grimm), 23.02. 15 Ind Kleientnahme Hedern (F. Hessing, M. Jacobs).

Letztbeobachtung Winter: 02.03. 1 Ind Kirchwahlinger Marsch (B. Waschkowski).

Erstbeobachtung Herbst: 19.10. 3 Ind Kleientnahme Hedern, (T. Eichler, K. Tauchert).

Außer Einzelvögeln wurden im Anschluss nur noch am 26.12. 5 Ind in der Wohlendorfer Marsch beobachtet (T. Hellberg).

Abb. 9

Die Artenvielfalt des Wassergeflügels wird zusehends bunter: Neben Kanada-, Nil- und Rostgans nun auch noch die Streifengans (Bosser Kurve; Dezember 2019) © F.-U. Schmidt

Streifengans *Anser indicus*

Die Streifengans ist eine nicht-heimische Art. Gelegentlich entkommen Einzelvögel aus Haltungen oder werden freigelassen. Sie schließen sich anderen Gänsen an. Ende November hielten sich mindestens zwei Vögel im Gebiet auf. 05.01. 1 Ind Essel (B. Waschkowski), 20.01. 1 Ind Grethemer Marsch (B. Waschkowski), 13.09. 1 Ind Essel/Mühlenfeld (S. Bischoff), 19.10. 1 Ind Eilter See (T. Eichler, K. Tauchert), 26.10. 1



Ind Allerbrücke Eilte (B. Waschkowski), 23.11. 1 Ind Bosse, beringt (B. Waschkowski), 24.11. 1 Ind Esseler Wiesen, unberingt (T. Hellberg, R. Grimm), 08. bis 15.12. 1 Ind Bosser Kurve (B. Waschkowski), 27. bis 30.12. 1 Ind Frankenfeld – Eilte – Bosser Kurve (B. Waschkowski, R. Gerken, F.-U. Schmidt, P. Eichler).

Graugans *Anser anser*

Im Winter 2018/19 rasteten rund 1.300 Vögel im Allertal. Während der Wasservogelzählung am 12./13.01. hielten sich 160 Graugänse an der Aller zwischen Ahlden und Rethem auf, hinzu kamen 300 Ind im Eickeloher Bruch und 110 Ind am Varrenbruchgraben/Schwarmstedt (B. Waschkowski). Am 19.01. 300 Ind Stillenhöfener Marsch (T. Eichler), 700 Ind Klein Häuslingen (M. Völker), 100 Ind Eilter Kurve, 200 Ind Kirchwahlinger Marsch (B. Waschkowski).

Im Spätwinter, mit Heranrücken der Brutzeit, konzentrierten sich größere Anzahlen auf folgende Orte: 03.02. 200 Ind Marklendorfer Schleuse (T. Eichler), 16.02. 200 Ind Westsiedlung Essel (M. Völker), 17.02. 255 Ind Eickeloher Bruch (B. Waschkowski).

Bruten: Die Graugans brütet verbreitet im Heidekreis. Eine gezielte Bestandserfassung im Jahre 2016 hatte 175 bis 180 Revierpaare ergeben. Der Gesamtbruterfolg war schon damals nur gering, nur rund 22 % der Revierpaare hatten Jungvögel (GRIMM et al. 2017).

Im Jahre 2019 wurden ohne gezielte Erfassung folgende Brutnachweise – in 20 Fällen durch Beobachtungen von Paaren mit Jungvögeln – erbracht. Einige Nachweise seien hier aufgeführt: Pietzmoor: 09.04. 1 Nest mit brütendem Altvogel (U. Röhrs), Kiesgrube Grauen: 07.06. 2 P mit 2 bzw. 3 juv (F.-U. Schmidt), CenterParc/Bispingen: 2 P mit 4 bzw. 5 juv (F.-U. Schmidt), Weiher: 18.04. 1 P mit 10 juv (F.-U. Schmidt), Bassel: 1 P mit 1 juv (R. Grimm), Marbostel/Böhme: 04.05. 2 Paare mit 5 bzw. 6 juv (T. Hellberg), Polder Wietzendorf: 26.04., 01. bis 03.05. 1 P mit 3 juv (S. Hillmer, M. Pape, F. Braun), Bierder See: 29.05. 2 P mit je 1 juv (B. Waschkowski), Kleientnahme Hedern: 29.05. 2 Paare mit zusammen mind. 7 juv (B. Waschkowski).

Da die Brutplätze aufgrund der Erfassung von 2016 gut bekannt sind und die meisten dieser Plätze regelmäßig kontrolliert werden, ist die Rate der übersehenen Familien vermutlich nicht allzu hoch. Somit dürfte der Bruterfolg sehr gering gewesen sein.

Bei einer gezielten Erfassung von „Sommergänsen“ wurden vom 19. bis 21. Juli 425 Graugänse erfasst (vgl. Tab. 1), neben den Brutpaaren zählen dazu auch viele Nichtbrüter.

Die Vögel konzentrierten sich vor allem auf drei Plätze: Kleientnahme Hedern (170 Ind; B. Waschkowski), Esseler Wiesen (120 Ind; B. Waschkowski), Polder Wietzendorf (91 Ind; F. Wilkening). Viele kleinere Gewässer und Waldtümpel waren ausgetrocknet (Trockenheit im zweiten Jahr in Folge) oder führten nur wenig Wasser. Weiterhin waren viele Grünländereien vertrocknet und konnten zur Nahrungssuche nicht genutzt werden.

Der Sommerbestand war demnach geringer als der in GRIMM et al. (2017) veranschlagte Brutzeitbestand (340 Reviervögel und rund 135 Nichtbrüter – in der o.a. Abschätzung des Nachbrutzeitbestandes fehlten sogar noch die Jungvögel jenes Jahres; im Jahre 2016 etwa 150 Ind).

Offenbar haben viele Vögel den Heidekreis nach der Brutzeit mit nicht im Detail bekanntem Ziel geräumt (erfolglose Brutvögel und Nichtbrüter zur Mauser, Familien mit flugfähigen Jungen zu Sommerrastplätzen).

Nach der Brutzeit werden Herbstrastplätze aufgesucht: 04.09. 600 Ind Westsiedlung Essel (M. Völker), 15.09. 650 Ind Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski), 24.11. 400 Ind Stillenhöfener Marsch (T. Hellberg, R. Grimm).

Im sehr milden Winter 2019/2020 blieben die Vögel im Berichtsgebiet: 23.12. 259 Ind Polder Wietzendorf (T. Hellberg), 25.12. 280 Ind Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski), 29.12. 600 Ind Stillenhöfener Marsch (R. Gerken).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*

Die Kurzschnabelgans ist im Heidekreis regelmäßiger Gast in Einzelvögeln. Die Vögel sind mit Bläss- oder Tundrasaatgänsen vergesellschaftet.

01.01. 1 Ind Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski), 09.02. 1 Ind westl. Kirchwahlingen (J. Sievert), 15.02. 2 Ind Eilter Marsch (G. Rotzoll), 16.02. 4 Ind Bierder Marsch (D. Gruber), 17.02. 4 Ind Kleientnahme Hedern (S. Kransel, R. Gerken) bzw. 3 Ind Rethemer Ziegelei (M. Olivé), 18.02. 2 Ind südl. Kirchwahlingen (G. Rotzoll), 23.02. 2 Ind Kleientnahme Hedern (F. Hessing, M. Jacobs), 24.02. 2 Ind Rethemer Ziegelei (B. Waschkowski), 02.03. 2 Ind Weihbruch (B. Waschkowski).

Tundrasaatgans *Anser serrirostris rossicus*

Von den beiden Unterarten – Waldsaatgans und Tundrasaatgans – wird seit einigen Jahren nur noch die Tundrasaatgans aus dem Heidekreis gemeldet. Für diesen Jahresbericht wird bei Meldungen von „Saatgänsen“ davon ausgegangen, dass es sich um diese Unterart gehandelt hat. Die Beobachtung einer Waldsaatgans würde als Seltenheit gesondert ausgewiesen.

Höchstzahlen (Frühjahr): Mitte Januar waren mind. 1.200 Ind, im Dezember bis zu 2.000 Saatgänse an der Aller anwesend. 03.01. 860 Ind Hedern (H.-J. Winter), 19.01. 800 Ind Bosser Kurve + 300 Ind Kirchwahlingen (B. Waschkowski) + 100 Ind Stillenhöfener Marsch (T. Eichler), 16.02. 500 Ind Hedern (B. Waschkowski).

Letztbeobachtung Frühjahr: 02.03. 300 Ind Weihbruch (B. Waschkowski).

Erstbeobachtung Herbst: 28.09. 80 Ind Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski).

Höchstzahlen (Herbst): 26.10.2019: 500 Ind. Hedern (B. Waschkowski), 04.11. 700 Ind Klein Eilstorf – Böhme (B. Waschkowski), 12.11. 1.200 Ind. südl. Buchholz (N. Kohls), 08.12. 2.000 Ind Bosser Kurve (B. Waschkowski), 15.12. 1.500 Ind Bosser Kurve (B. Waschkowski), 20.12. 500 Ind Bos-ser Kurve (B. Waschkowski), 26.12. 900 Ind Häuslinger Marsch (T. Hellberg).

Blässgans *Anser albifrons*

Die Blässgans besucht zu den Zugzeiten und im Winter in größerer Zahl den Heidekreis. Im Januar 2019 rasteten mindestens 1.520 Ind an der Aller, während der Zugzeit Anfang März mindestens 2.000 Vögel.

Höchstzahlen: 05.01. 1.200 Ind Stillenhöfener Marsch und 320 Ind nördl. Schwarmstedt (T. Hellberg, R. Grimm), 03.02. 1.500 Ind Stillenhöfener Marsch (B. Waschkowski), 07.02. 1.100 Ind Groß Häuslingen (M. Völker), 02.03. 2.000 Ind. südl. Kirchwahlingen bzw. Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski, T. Eichler).

Letztbeobachtung Frühjahr: 28.03. 56 Ind dz nach O Hoyner Heide (L. Nacheiner).

Erstbeobachtung Herbst: 19.09. 5 Ind Westsiedlung Essel (M. Völker).

Ende Oktober waren – wohl kurzzeitig zur Zugrast – bis zu 3.000 Blässgänse anwesend. In den Spätherbstmonaten November und Dezember betrug der Bestand um 1.500 Vögel, um zum Jahresende auf über 2.100 Ind anzuwachsen.

Höchstzahlen: 28.10. 3.000 Ind. Esseler Bruch bzw. Westsiedlung (B. Waschkowski, M. Völker), 17.11. 1.300 Ind Essel/Mühlenfeld (N. Kohls), 24.11. 1.415 Ind Stillenhöfer Marsch (T. Hellberg, R. Grimm), 15.12. 1.500 Ind Bosser Kurve + 150 Ind Frankenfeld (B. Waschkowski), 25.12. 1.600 Ind. Hedern + 500 Ind Wohlendorfer Marsch (B. Waschkowski), 27.12. 2.000 Ind Hedern (B. Waschkowski).

Anmerkungen: Ein Teil eines Schwarms an der Stillenhöfener Marsch wurde am 05.01. nach dem Alter ausgezählt: 35,7 % Jungvögel (n= 398; R. Grimm).

Mit  **Halsmanschetten** markierte und abgelesene Individuen: **A4D / A4O / A4P / FL6 / R1N / R1T / R1U / 6K6 / 6R1**

Zwerggans *Anser erythropus*

Die Zwerggans ist im Heidekreis ein sehr seltener Gast: 17.02. 1 Ind Rethemer Ziegelei (M. Olivé), 18.02. 1 Ind südl. Kirchwahlingen (G. Rotzoll).

Im Jahr 2019 fand nach dem Modell in Nordrhein-Westfalen zum zweiten Mal eine landesweite **Sommergänsezählung** in Niedersachsen statt. Im Heidekreis wurden vier Wasservogelarten erfasst (S. Borgmann, C. Broocks, H. Dexheimer, T. Eichler, M. Geb, T. Hellberg, R. Maares, N. Molzahn, S. Nachreiner, D. Plöthner, F.-U. Schmidt, M. Völker, B. Waschkowski, P. Wendt, F. Wilkening, S. Worm, S. Wormanns, H. Zinke).

Aufgrund des milden und niederschlagsarmen Winterhalbjahrs sowie der Trockenheit im zweiten Jahr in Folge waren viele (Klein-)Gewässer ausgetrocknet (vgl. Abb. 3 + 4 + 6) bzw. führten nur wenig Wasser; auch etliche Grünländereien waren vertrocknet und standen als Nahrungsplätze nicht zur Verfügung.

Tab. 1 Sommergeänsezählung im Heidekreis 2019 (19.07. bis 22.07.)

	Höckerschwan	Graugans	Kanadagans	Nilgans
Summe ad	8	405	126	27
Summe pull/dj (%-Anteil) ¹⁾	7 (46.7)	20 (45.5) ¹⁾	99 (44.0)	42 (60.9)
Summe Ind gesamt	15	425	225	69

¹⁾ Prozentanteil bezogen auf die wenigen ausgezählten Familienverbände; der Rest sind Nichtbrüter

Abb. 10
Immer noch die häufigste Gänseart, die im Heidekreis brütet – die Graugans (Weiher/Soltau; April 2019)

© F.-U. Schmidt



Höckerschwan *Cygnus olor*

Bruten: 2019 wurden im Heidekreis fünf Brutpaare gemeldet; erfolgreich gebrütet haben drei Paare, ein Paar brach die Brut aus unbekanntem Grund ab und einmal konnten keine Jungvögel nachgewiesen werden (vgl. Tab. 2).

Überwinterung (Höchstzahlen ≥ 40): 26.01. 54 Ind Stillenhöfener Marsch (B. Waschkowski) und 30.01. 40 Ind Stillenhöfener Marsch (T. Eichler).

Tab. 2 Auftreten von Höckerschwan-Brutpaaren im Heidekreis 2019

Gemeinde / Ort	Daten	Bruterfolg
Hademstorf; Hademstorfer Schleuse	24.04.: 1 Fml (D. Plöthner, M. Pape)	1 dj
Hodenhagen; Gr. Hodenhagener Marsch	13.05.: 1 BP (T. Eichler)	0
Soltau; Harberer Mühlenteich	29.05.: 1 Fml (F.-U. Schmidt)	3 pull*
Walsrode; Blankemühlen	10.07.: 1 Fml (M. Geb)	3 dj
Walsrode; Klostersee	21.04.: 1 BP (M. Olivé)	?

* (ausschließlich *immutabilis*-Mutante; vgl. Jahresberichte 2016-2018)

Schwarzschan *Cygnus atratus*

Am 25.02. wurde 1 immat Ind auf den Teichen bei Bassel beobachtet (N. Molzahn); der Vogel entstammt wohl einer Volierenhaltung in Bassel.

Zwergschwan *Cygnus columbianus bewickii*

Letztbeobachtungen: 03.03. 20 ad + 2 vj Böhmer Marsch und 12 ad Bierder Heide (B. Waschkowski). Am 01. und 02.03. waren in der Böhmer Marsch noch 32 ad + 2 vj Ind anwesend (B. Waschkowski, T. Eichler).

Erstbeobachtungen: 17.11. 2 ad + 4 dj Bierder Heide (B. Waschkowski). Die nächsten Ind wurden dann erst am 25.11. festgestellt (ebendort 18 ad + 4 dj Ind; T. Eichler).

Mit  **Halsmanschette** markiert und abgelesen: **208 E** und Sender (vgl. Jahresbericht 2018)
 Mit  **Fußring** markiert und abgelesen: **XAB**

Höchstzahlen (≥70): 05. + 06.01. mind. 71 ad + 4 vj Ind (F. Hessing, T. Eichler, B. Waschkowski, U. Rinas) und 10.01. 90 ad + 4 vj Ind und 12.01. 87 ad + 4 vj Ind am Flugplatz Luisenhöhe/Walsrode (B. Waschkowski), 26.01. 101 ad + 11 dj Häteler Berg/Wietzendorf (T. Hellberg), 03.02. ca. 100 Ind Wietzendorf (N. Molzahn, nachrichtl.), 14.02. ca. 90 Ind Bierder Marsch (M. Völker).

Singschwan *Cygnus cygnus*

Letztbeobachtung: 26.02. 2 Ind Böhmer Marsch (T. Eichler).

Sommernachweis: 25. und 31.05. 1 flugfähiges Ind Reiningen Moor-Süd. Der Vogel ist stationär und sehr aufmerksam, ein zweites Ind konnte jedoch nicht entdeckt werden (R. Grimm, T. Hellberg). Die Jahreszeit und das Habitat lassen an eine mögliche Brut denken, leider liegen keine weiteren Beobachtungen vor.

Erstbeobachtungen: 02.11. 3 Ind Eickeloher Bruch + 03.11. 4 Ind Westsiedlung-S (M. Völker).

Mit  **Halsmanschetten** markierte und abgelesene Individuen:
2 E 72 / 4 E 13 / 4 E 94 / 6 E 45 / 7 E 86

Mit  **Halsmanschette** markiert und abgelesen: **2 R 57** (mind. 21 Jahre alt)

Höchstzahlen (≥100): 03.01. ca. 110 Ind Eickeloher Bruch, 10.01. mind. 240 Ind Häteler Berg/Wietzendorf (N. Molzahn, nachrichtl.), 19.01. mind. 250 ad + ca. 40 vj Ind in der gesamten Gemeinde Wietzendorf (N. Molzahn), 20.01. 78 ad + 26 vj Ind Eickeloher Bruch (B. Waschkowski) und 96 ad + 13 vj Ind Frankenfeld-O (G. Busche) und 99 ad + 15 vj Ind Bosse – Frankenfeld (vmtl. wenigstens teilweise dieselben Ind; B. Waschkowski), 27.01. 96 ad + 14 vj Ind Westsiedlung-S (B. Waschkowski), 30.01. ca. 190 Ind Häteler Berg/Wietzendorf (N. Molzahn, nach-

richtl.), 01.02. 108 ad + 18 vj Ind Bierder Heide (T. Eichler) und am 02.02. hier 109 ad + 18 vj Ind (B. Waschkowski), 03.02. ca. 300 Ind südöstl. Wietzendorf (N. Molzahn, nachrichtl.).

Anmerkungen (Sing- und Zwergschwan):

Im Winter 2018/2019 kam es zu einer ständig anwachsenden Ansammlung von nordischen Schwänen in der Agrarlandschaft (stets auf Maisstoppel oder seltener Wintergetreide) um Wietzendorf. Neben sporadischen Beobachtungen kleiner Gruppen ist das bisher so noch nicht dokumentiert worden, sodass immer wieder neue Maximalzahlen für diese Gegend beobachtet wurden, die dann Ende Januar/Anfang Februar in ihrem Rastmaximum gipfelten, bis der gesamte Trupp Anfang Februar schlagartig abgezogen ist. Als Schlafplätze wurden die Kiesgrube Marbostel, später mit zunehmender Anzahl aber überwiegend der Stau des Reiningers Moores genutzt. Die morgendlichen Ausflüge brachten die Schwäne dann meist in die Gegend östlich bis südöstlich von Wietzendorf, die großen Zahlen Ende Januar auch bis in den Landkreis Celle hinein (Widdernhausen/Hetendorf).

Begonnen hat das Phänomen aber westl. von Wietzendorf von Flottwedel bis Wroge, als am 16.12.2018 auf den Poldern Wietzendorf 4 ad + 2 K1 Ind Zwerg- und 3 ad Ind Singschwäne beobachtet wurden (N. Molzahn, nachrichtl.). Am 22.12.2018 waren es bei Wroge dann schon 19 ad + 1 K1 Ind Sing- und 2 ad Ind Zwergschwäne, die vermutlich im Lührsbockeler Moor nächtigten (N. Molzahn, nachrichtl.). Am 06.01.2019 konnten schon 83 ad + 7 K2 Ind Sing- und 36 ad + 4 K2 Ind Zwergschwäne bei Flottwedel gezählt werden (N. Molzahn). Spätestens ab dem 10.01. etablierte sich dann die große Ansammlung östl. bis südöstl. von Wietzendorf, wo bereits am 10.01. mind. 240 Sing- und mind. 33 ad + 7 K2 Zwergschwäne auf dem Häteler Berg beobachtet wurden (N. Molzahn, nachrichtl.) – nun mit dem Reiningers Moor als Hauptschlafplatz. Die Synchronzählung (s. u.) erbrachte am 19.01. für die gesamte Gemeinde Wietzendorf wieder einen neuen Höchststand: mind. 290 Sing- (ca. 250 ad + ca. 40 K2 Ind) und ca. 88 Zwergschwäne (N. Molzahn). Der letztendliche Gipfel war der 03.02. mit ca. 400 Sing-/Zwergschwänen südöstl. von Wietzendorf mit einem Artenverhältnis von etwa $\frac{3}{4} : \frac{1}{4}$ (N. Molzahn, nachrichtl.). Wenige Tage später waren die Schwäne bis auf einen winzigen Rest abgezogen (N. Molzahn).

Schwänen-Synchronzählung Januar 2019:

Die außergewöhnlich hohen Zahlen in bisher ungenutzten Gebieten (Wietzendorf) sowie parallel hohe Zahlen in typischen Gebieten (Allermarsch) waren Anlass genug, eine kreisweite Synchronzählung der Schwäne am 19./20.01.2019 zu organisieren. Es schlossen sich zudem Beobachter des Landkreises Celle an und konnten einige wichtige ihrer Rastgebiete ebenfalls auszählen. Allen Beteiligten sei hiermit herzlich gedankt!

Insgesamt hat sich dabei für den Heidekreis eine Gesamtsumme von ca. 40 **Höckerschwänen** (mind. 23 ad + mind. 4 K2 Ind), mind. 157 **Zwergschwänen** (mind. 77 ad + mind. 13 K2 Ind) und mind. 489 **Singschwänen** (mind. 331 ad + mind. 66 K2 Ind) ergeben. Schwerpunkte waren die Gebiete östl. von Wietzendorf, die Aller zwischen Ahlden und Rethem sowie die Gebiete um das Eickelohers Bruch, die Westsiedlung und das Ostenholzer Moor. Im gesamten Nordwestteil des Heidekreises wurden lediglich 7 **Singschwäne** gezählt und auch die Gebiete Grethemer Marsch, Stillenhöfener Marsch, Esseler Wiesen und Bierde Heide waren zum Zeitpunkt der Synchronzählung stark mit Schwänen „unterbesetzt“ oder gänzlich leer.

Nur ganz wenige Bereiche des Landkreises mit bekannten Rastvorkommen konnten nicht aufgesucht werden, ins Gewicht fällt hier insbesondere der Wiegmannstau (TrübPI Bergen), wo noch bis Ende Dezember 2018 bis zu 186 Sing- und 37 Zwergschwäne nächtigend beobachtet wurden (B. Waschkowski). Es bleibt offen, ob diese Zahlen auf die Gesamtsumme aufzuaddieren sind oder sich die dortige Ansammlung bis zum 19.01. verkleinert oder gar aufgelöst und bei-

spielsweise Ansammlungen wie jene bei Wietzendorf verstärkt hat. Die häufigen Ablesungen von verschiedenen Schwänen mit Halsmanschetten deuten auf eine recht hohe Dynamik der überwinternden Schwäne in der gesamte Südheide hin (Landkreise Celle und Heidekreis). Wie erwähnt waren einige regelmäßig genutzte Rastgebiete während der Synchronzählung schwanenleer. Hinzu kommt, dass stellenweise an den Tagen vor der Zählung hohe Rastzahlen beobachtet wurden, die dann aber am Tag der Zählung kleiner waren, das Rastmaximum am entsprechenden Ort also schon überschritten war. Und das im Gegensatz zur Gemeinde Wietzendorf, wo die höchsten Zahlen erst 2 Wochen nach der Zählung auftraten, die Synchronzählung also auch hier das Maximum verpasste.

Insgesamt scheint die Zählung in den etablierten Rastgebieten etwas geringere Zahlen als erwartet - bzw. als in den Tagen zuvor beobachtet - erbracht zu haben, was durch die sonst nicht vorkommenden Wietzendorfer Schwäne aber kompensiert werden konnte. Womöglich ist das auch ganz direkt zu verstehen, dass die jährlichen Wintervorkommen im Heidekreis bzw. der Südheide mehr oder minder konstant sind, nur eben 2019 anders verteilt waren.

Auf Grund hoher Rastbestände im Südkreis Anfang 2016 (16.01. 585 Singschwäne in der Aller-Leine-Böhme-Niederung) wurde am 24.01.2016 ebenfalls eine Synchronzählung durchgeführt, die alle Rastgebiete im Einzugsbereich der Allermarsch abdeckte (GRIMM et al. 2017). Das Ergebnis waren 153 Höckerschwäne, dazu 472 Singschwäne und 165 Zwergschwäne. Für die beiden nordischen Arten waren das die höchsten Zahlen seit 2003 (vgl. SCHMIDT et al. 2014). Die Ergebnisse der Synchronzählung 2019 übersteigen die Maximalzahlen „normaler“ Jahre, liegen aber knapp unter den Höchstzahlen von 2016. Sie können ein weiterer Beleg dafür sein, dass die Wietzendorfer Schwäne nicht „neu“, sondern lediglich das Ergebnis einer Umverteilung der Rastbestände waren.

Abb. 11 Sing- und Zwergschwäne bei Wietzendorf (Häteler Berg Januar; 2019) © H. Eggers



Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Die Nilgans brütet verbreitet im Heidekreis. Eine gezielte Bestandserfassung im Jahre 2016 hatte 60 bis 70 Revierpaare ergeben (GRIMM et al. 2017).

Bruten: Im Jahre 2019 gelangen nur wenige Beobachtungen von Paaren mit Jungen.

16.07. P mit 6 juv Kiesgrube Grauen (R. Maares), 02.-05.06. P mit 5 juv östl. Reddingen (F.-U. Schmidt, S. Krüger), 10.06. P mit 7 juv Südsee-Camp/Wietzendorf (S. Nachreiner), 06.07. P mit 8 juv Eilter Kurve (B. Waschkowski), 12.08. P mit 6 juv Kleientnahme Hedern (F. Braun), 06.10. P mit 2 juv Westerohe (B. Waschkowski).

Ansonsten wurden nur wenige größere Ansammlungen festgestellt:

22.01. 16 Ind Eilter Mühle (F.-U. Schmidt), 12.02. 18 Ind Bosse (C. Felten), 24.03. 35 Ind Bosser Kurve (B. Waschkowski), 01.04. 18 Ind Bosse (F.-U. Schmidt), 27.10. 14 Ind Häuslinger Hudewiesen (B. Waschkowski), 17.11. 37 Ind Essel (B. Waschkowski).

Brandgans *Tadorna tadorna*

Die Brandgans hat in früheren Jahren an der Aller gebrütet (SCHMIDT et al. 2014). Das Brutvorkommen ist erloschen.

Einzige Beobachtung: 18.05. 1 Ind übf Schielhopsberg/Osterheide (B. Waschkowski).

Rostgans *Tadorna ferruginea*

21.04. 1 Ind Kiesgrube Tewel-Grauen (U. Röhrs).

Mandarinente *Aix galericulata*

Überraschend gelang am 29.04. der Nachweis eines brütenden Weibchens in einem Waldkaukasten in Hützel (S. Borgmann). Die ursprünglich in Südostasien beheimatete Baumente ist in Deutschland lückig als Brutvogel verbreitet, wobei im Norden erst wenige Brutnachweise erfolgten. Im Heidekreis gelangen 2001 und 2016 Brutnachweise im Umfeld des Vogelparks Walsrode. In Soltau hielten sich Anfang der 2000er Jahre regelmäßig Individuen im Böhme-park auf, ohne dass es zu einer nachgewiesenen Brut kam. Da nahezu jedes Jahr einzelne Mandarinenten im Heidekreis beobachtet werden, sind punktuelle, aber gut versteckte Bruten auch in Zukunft denkbar.

Knäkente *Spatula querquedula*

31.03. bis 09.04. 1 M Polder Wietzendorf (N. Molzahn, F. Wilkening), 21.04. 1 Ind Pietzmoor (U. Röhrs), 20.05. 2 M Polder Wietzendorf (F. Wilkening), 23.06. 1 W Polder Wietzendorf (T. Hellberg), 19.07. 1 Ind Lührsbockeler Moor (F.-U. Schmidt).

Löffelente *Spatula clypeata*

Winterbeobachtung: 15.01. 1 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Alle Daten: 17.03. 1 M/1W Eilter Kurve (B. Waschkowski), 20. bis 23.03. max. 5 M/2 W Böhme-mündung (M. Völker, P. Eichler, T. Eichler), 23.03. 11 Ind auf einem dicht mit Bäumen umsäumten Waldweiher bei Hützel (T. Hellberg), 08.04. 4 M/2 W Badensee/Düshorner (T. Eichler), 08.04. 3 M/3W Polder Wietzendorf (M. Oehler), 09.04. 3 M/1 W Zahrensener Flatt (F. Braun), 13.04. bis 05.05. max. 4 M/3 W Polder Wietzendorf (F. Wilkening, N. Molzahn, M. Pape u.a.), 20.04. 1 M Klostersee/Walsrode (M. Olivé), 13.05. 12 mausernde Ind Polder Wietzendorf (N. Molzahn), 19.05. 1 M Polder Wietzendorf (N. Molzahn), 26.08. bis 02.09. 1 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening, F. Braun), 01.09. 3 Ind übf Harber Moor (F. Braun), 06.09. 6 Ind, 23.10. 4 Ind und 05.11. 1 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun), 03.11. 3 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Schnatterente *Mareca strepera*

Höchstzahlen (≥20): 17.02. mind. 30 Ind Ölbrücke Hademstorf (S. Kransel, R. Gerken), 03.03. 21 Ind Wohllendorfer Marsch und 27.10. mind. 20 Ind Groß Häuslingen (B. Waschkowski).

Pfeifente *Mareca penelope*

Höchstzahlen (≥50): 05.01. mind. 70 Ind Kleientnahme Hedern (R. Grimm, T. Hellberg), 05. bis 06.01. max. 60 Ind Marklendorf (R. Gerken), 19.01. 50 Ind Kirchwahlinger Marsch (B. Waschkowski), 10.02. mind. 50 Ind Böhmer Marsch (B. Waschkowski), 03.03. ca. 60 Ind Mandelsee (B. Waschkowski), 12.03. ca. 120 Ind Westerohe (B. Waschkowski), 18.10. ca. 80 Ind Kleientnahme Hedern (T. Eichler, K. Tauchert), 24.11. ca. 60 Ind Esseler Wiesen (R. Grimm).

Besonderheiten: 08.09. 3 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen. Die Beobachter wurden aufgrund eines Angriffs eines Wanderfalken am Himmel plötzlich auf die Vögel aufmerksam (T. Hellberg, R. Grimm), 04.10. 2 Ind dz in einem Gänsetrupp über Wietzendorf (N. Molzahn), 05.10. 4 Ind dz in einem Gänsetrupp bei Wolterdingen (T. Hellberg).

Stockente *Anas platyrhynchos*

Höchstzahlen (≥200): 17.01. 216 Ind Frankenfeld – Eilte (B. Waschkowski), 30.01. ca. 210 Ind Stillenhöfener Marsch (N. Kohls), 09.02. mind. 300 Ind Marklendorfer Schleuse (T. Eichler).

Spießente *Anas acuta*

02. bis 09.01. 1 M Polder Wietzendorf (N. Molzahn; nachrichtl.), 23.09. 1 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening), 08. bis 09.11. 1 Ind Polder Wietzendorf (N. Molzahn).

Krickente *Anas crecca*

Bruten: 1 W mit 6 pull. (R. Grimm) und mind. 1 RP (U. Röhrs) im Pietzmoor, wo aber weitere RP anzunehmen sind; 2 BP mit 4 bzw. 5 pull Polder Wietzendorf (F. Braun, T. Hellberg), 1 BP mit 5 pull Transee (B. Waschkowski).

Höchstzahlen (≥100): 06.09. ca. 100 Ind Polder Wietzendorf (F. Braun), 02. bis 25.12. max. 112 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Tafelente *Aythya ferina*

02.01. 1 M Kleientnahme Hedern (T. Eichler), 02.01. bis 03.02. max. 2 Ind Marklendorfer Schleuse (C. Felten, T. Eichler), 12.02. 1 M Frankenfeld – Rethem (B. Waschkowski), 12.03. 1 M Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski), 07.04. 1 M Kiessee Suroide (N. Molzahn), 25.04. 1 P NSG Birkensee/Langeloh (S. Nachreiner), 12. bis 30.11. 1 M Marklendorfer Schleuse (N. Kohls, B. Waschkowski, I. Pusch).

An den Poldern Wietzendorf gelangen zu den Zugzeiten von Februar bis April 21 Sichtungen, ein Nachweis erfolgte im Dezember (N. Molzahn, F. Wilkening). Das Maximum dort waren 12 Ind am 08.04. (M. Oehler).

Moorente *Aythya nyroca*

30.03. 1 M (Abb. 12) Ziegelei/Wietzendorf (A. Albrecht), ab dem 22.03. bis weit in den Sommer 1 M Polder Wietzendorf; beringt (Code Z4) am 06.09.2018 und ausgewildert im Raum Steinhuder Meer (M. Wartlick).

Seit 2012 wurden 352 M und 344 W am Steinhuder Meer ausgewildert und seit 2018 mit einem gelben Ring am rechten Fuß markiert, links ist ein Metallring angebracht. Nach bisherigen Erkenntnissen überwintert ein Teil der Vögel in Deutschland, ein anderer zieht nach SW bis W (Mittelmeerraum, S-Frankreich, S-England); vereinzelte Ind fliegen bis nach Dänemark.



Abb. 12 Ein seltener Gast im Heidekreis: Moorenten-Männchen (Wietzendorf; März 2019) © A. Albrecht

Reiherente *Aythya fuligula*

Bruten: 1 W + 3 pull Meiermoor/TrÜbPI Bergen (B. Waschkowski), 1 W + 11 pull Spiekerhof Soltau (F. Braun, S. Nachreiner).

Höchstzahlen (>15): 03. bis 30.01. max. 25 Ind Marklendorfer Schleuse (C. Felten, N. Kohls, T. Eichler), 31.03. bis 08.04. 11 M/6 W Polder Wietzendorf (H. Eggers, F. Wilkening), 08.06. 20 Ind Klärteiche/Dittmern, die Vögel nehmen Nahrung von der Wasseroberfläche auf. In der Regel nehmen Reiherenten ihre Nahrung tauchend auf (T. Hellberg). 25. bis 29.12. max. 18 Ind Marklendorfer Schleuse (A. Bischoff, R. Gerken).

Schellente *Bucephala clangula*

Bruten: An den Poldern Wietzendorf traten am 11.02. die ersten zwei Schellenten des Frühjahres auf. Vom 20.02. bis zum 13.05. schwankte die Anzahl der anwesenden Individuen zwischen 8 und 12 Ind (8 M / 4 W) (N. Molzahn, F. Wilkening, M. Rathgeber). Im Juni konnten mehrfach führende Weibchen gesichtet werden. Aus der Anzahl der die Weibchen begleitenden pulli (6, 1 und 5) ist von 3 BP auszugehen (N. Molzahn, F. Wilkening, M. Georg, L. Nachreiner, F. Braun); mind. 6 Jungvögel wurden flugfähig.

Eine weitere Brut fand in der Düpe/TrÜbPI Bergen statt. Hier konnten 3 pull beobachtet werden (B. Waschkowski).

Aus anderen Gebieten des Landkreises liegen ab März nachstehende Brutzeitbeobachtungen vor: 3 M / 2 W Pietzmoor (S. Kringel, H.-J. Augst, F. Braun), 1 M / 1 W Pietzteich (S. Kringel), 1 M / 1 W Heidetal/NSG Lüneburger Heide (S. Wormanns), 1 M / 1 W Benninghöfen (S. Rathgeber, J. Kneser), 2 M / 1 W Mühlenteich/Munster (T. Hellberg), 3 M / 1 W Hützel (T. Hellberg), 1 M / 1 W Transee (B. Waschkowski).

Zwergsäger *Mergellus albellus*

1 M und 1 W hielten sich vom 24.02. bis 02.03. an der Kleientnahme Hedern (F.-U. Schmidt, B. Waschkowski, T. Eichler) auf. Dies sind für 2019 die einzigen Beobachtungen dieser Art im Heidekreis.

Gänsesäger *Mergus merganser*

Bruten: Bereits am 04.04. balzten 2 M/2 W an der Alten Leinemündung bei Ahlden (B. Waschkowski). Sie wurden am 10.04. auch an der Böhmemündung gesichtet (A. Hagemann). Daraufhin kam es bis zum 12.05. zwischen Böhme und Hademstorf zu acht weiteren Beobachtungen einzelner Gänsesäger. Am 06.07. konnte B. Waschkowski dann östl. von Frankenfeld 1 W mit 7 dj Ind von der Aller abfliegen sehen. Auch wenn die Vögel bereits fliegen konnten, ist von einer

erfolgreichen Brut in der Nähe auszugehen. Eine Familie mit 1 W und 7 dj Ind wurde zwei Wochen später am 20.07. bei Eickeloh festgestellt (B. Waschkowski). Da T. Eichler ebendort am selben Tag 1 W mit 10 weibchenfarbenen Vögeln sah, ist von einer zweiten Brut an der Unteraller auszugehen. Das würde auch ins Bild zu den 2 Pärchen von Anfang April passen.

Beobachtungen außerhalb Allertal: 16.02. 1 M Kiesgrube Ilhorn (T. Hellberg), 16.02. 3 M / 2 W Tongrube Leverdingen (T. Hellberg), 24.02. 2 M / 1 W Eggersmühlen (M. Reimann), 19.04. 1 Ind dz nach NO Ehrhorn – Wintermoor (F. Braun), 03.11. 3 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg) und 22.01. 1 M Polder Wietzendorf (N. Molzahn; nachrichtl.).

Höchstzahlen (>10): 12.01. 23 Ind Ahlden – Alte Leine-Mündung (B. Waschkowski), 17.01. bis 14.02. max. 11 Ind Ahldener Schloßteich (T. Eichler), 28.12. 5 M / 5 W Ahldener Schloßteich (T. Eichler, P. Eichler).

Ziegenmelker / Nachtschwalbe *Caprimulgus europaeus*

Erstbeobachtung: 17.05. 3 Ind sing Osterheide/NSG Lüneburger Heide (U. Röhrs).

Letztbeobachtung: 26.08. 1 Ind Totengrund/NSG Lüneburger Heide (S. Wormanns).

Mauersegler *Apus apus*

Erstbeobachtungen: 01.05. 1 Ind dz Kiesgrube Honerdingen (T. Eichler), 03.05. 1 Ind Soltau (T. Hellberg).

Letztbeobachtung: 25.08. 3 Ind Soltau (F. Wilkening).

Höchstzahlen (>50): 16.06. mind. 75 Ind jag Rödershöfen (T. Hellberg), 06.07. 107 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 24.07. mind. 60 Ind Soltau (L. Nachreiner, F. Braun), 27.07. ca. 90 Ind Soltau (R. Grimm).

Kuckuck *Cuculus canorus*

Erstbeobachtung: 21.04. 1 Ind Pietzmoor (U. Röhrs).

In der weiteren Fortpflanzungszeit erfolgten Meldungen von zahlreichen Orten, herausragend: 4-5 Ind Borstel in der Kuhle (S. Kringel). Die spätesten Rufer stellte B. Waschkowski am Transee fest (07.07.), dort wurde am 13.07. ein Jungvogel beobachtet (B. Waschkowski).

Letztbeobachtung: 07.08. 2 Ind Eilter See (T. + P. Eichler). Zu diesen Vögeln gibt es Angaben zur Wirtsvogelart: einmal Teichrohrsänger, einmal Sumpf- oder Teichrohrsänger.

Hohltaube *Columba oenas*

Höchstzahlen (>30): 13.03. 44 Ind Ellingen-O (T. Hellberg), 04.05. mind. 30 Ind Klein Eilstorf (B. Waschkowski), 03.08. ca. 40 Ind Kiesgrube Groß-Eilstorf (T. Eichler, P. Eichler), 02.10. 33 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. Braun, J. Braun).

Ringeltaube *Columba palumbus*

Höchstzahlen (≥500): 05.01. ca. 600 Ind Ahldener Schlenke (R. Grimm, T. Hellberg) sowie 05.10. 10.282 Ind dz (T. Hellberg), 06.10. 4.893 Ind dz (T. Hellberg), 15.10. 1.231 Ind dz (R. Grimm), 23.10. 880 Ind dz (F. Braun, L. Nachreiner) – alle bei PZB bei Moorah/Wolterdingen.

Turteltaube *Streptopelia turtur*

2019 gelangen mit mind. 10 Nachweisen überraschend viele Beobachtungen dieser in den letzten Jahren wegen intensiver Bejagung auf ihren Zugwegen sehr selten gewordenen Taubenart: Am 05.05. war in Soltau kurzzeitig eine vom Schwarzen Busch her singende Turteltaube zu hören (T. Hellberg); es muss ein Durchzügler gewesen sein. Im Pietzmoor gelang am 23.05. ein Nachweis (S. Kringel). Vom 06. Bis 16.06. sang mind. 1 Ind im Bosser Bruch (A. Oldenburg). Ein Ind wurde am 08.06. in der Kiesgrube Groß Eilstorf (F. Triemer, T. Eichler) gesehen. An der

Schwedenschwanze/Schotenheide wiederum sang am 11.06. eine Turteltaube (A. Oldenburg). In Dorfmark war von Mai bis mind. 17.07. mehrfach ein Ind im Ort zu hören und sehen (H. Dexheimer, H. Zinke). Am 30.06. konnte U. Röhrs dann im hohen Norden des Landkreises westl. Eggersmühlen auch einmal ein Pärchen nachweisen. Am selben Tag sah T. Eichler eine Turteltaube im Siedlungsbereich von Hodenhagen. Und auch im Lichtenmoor ließ sich am 09.07. der charismatische Gesang dieser Art vernehmen (V. Blüml).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*

In Soltau wurde 2019 genauer auf das Vorkommen der Türkentaube geachtet. Von Mitte Februar bis Ende Juli konnten im eigentlichen Stadtgebiet 64 Reviere festgestellt werden. In der Siedlung Wolterdingen bzw. Ahlfthen hielten sich zwei weitere RP, in Harber mind. vier RP auf und in Friedrichseck sowie Tetendorf war jeweils noch ein Revier. Das wären in Summe **72** RP für Soltau. Eine ebenso gründliche, aber auch nicht systematisch ermittelte Schätzung für 2013 belief sich auf ca. 30 RP. Auch wenn das Vorkommen in Harber im Jahr 2013 noch unbekannt war, dürfte der Bestand in den letzten 5 Jahren um über 100 % angestiegen sein. Das ist insofern erstaunlich, als dass der Bestand Mitte der 2000er Jahre auf 60 bis 80 Paare geschätzt wurde (SCHMIDT et al. 2014). Somit hat eine Bestandserholung stattgefunden. Auch wenn ähnliche Beobachtungen aus anderen Teilen des Landkreises nicht vorliegen, können als Grund für die Entwicklung die wärmeren Frühjahre der letzten Jahre angenommen werden.

Feststellungen aus Orten, in denen in den vergangenen Jahren keine Nachweise gelangen: Hannibals Grab/Wilsede (21.02. bis 08.05., S. Wormanns), Hemsen (19.05. bis 08.06., T. Hellberg), Grindau (08. bis 13.09., B. Sander), Lindwedel (13.09., B. Sander), Bad Fallingbostel-S an der A7 (03.10., N. Mandl) und Schneeheide-O (4 Ind 20.10., T. Hellberg).



Abb. 13 + 14 Türkentaube: singend (o.l.), brütend (o.r.)
 Brutplatz im Zwetschgenbaum (u.l.), Gelege (u.r.)
 (Soltau; August 2019) © F.-U. Schmidt

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Erstbeobachtung: 25.02. 1 Ind Neue Weide/Soltau (S. Nachreiner).

Brutzeitfeststellungen: 2 Rev Polder Wietzendorf (F. Wilkening, T. Hellberg), 1 Rufer Bocksmoor, 1 Rufer Narjesmoor (M. Völker), mind. 3 Rufer Transee (B. Waschkowski, M. Völker), mind. 3 Rufer Reininger Moor (T. Hellberg), 1 Rufer Lührsbockeler Moor (F.-U. Schmidt, T. Hellberg), 2 Rufer Pietzmoor-O (S. Rathgeber, J. Kneser), 2 Rufer Dünen am Schäferhof/Schneverdingen (C. Horn), 1 Rufer Möhrer Moor (U. Röhrs).

Letztbeobachtung: 02.09. 1 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Wachtelkönig *Crex crex*

14.06. 1 Rufer Bierder Marsch (W. Eikhorst).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

31.05. 1 Rufer Gühler Teich/TrÜbPI Munster-S (T. Hellberg).

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Ganzjährig im HK auftretend, jedoch nur wenige Meldungen aus dem Winterhalbjahr.

Winterbeobachtungen (Nov-Feb): 07.02. 2 Ind Böhmepark/Soltau (M. Oehler), 16.02. 1 Ind Rethem-O (B. Waschkowski), 17.02. 1 Ind Marklendorfer Schleuse (S. Kransel, R. Gerken), 26.02. 1 Ind Polder Wietzendorf (N. Molzahn, nachrichtl.).

Blässhuhn *Fulica atra*

Ganzjährig im Heidekreis auftretend.

(Revier-)Paare: 3 P Kiese Suroide (F.-U. Schmidt), mind. 2 P Polder Wietzendorf (F. Wilkening), 1 P Reininger Moor-S (R. Grimm), mind. 3 P Kleientnahme Hedern, 1 P Groß Häuslingen, 2 P Kirchwahlingen-O, 1 P Kirchwahlingen-W, 3 P Rethem-O (B. Waschkowski), 1 P Altenwahlingen und 1 P Schwarmstedter Beu (T. Hellberg), 1 P Esseler Wiesen (F. Braun).

Höchstzahlen (≥ 10): 12.07. 16 (10 ad + 6 dj) Kiese Suroide (F.-U. Schmidt).

Kranich *Grus grus*

Bruten: Der Kranich brütet verbreitet im Heidekreis. Bei einer gezielten Bestandserfassung im Jahre 2016 waren 216 Revierpaare gezählt worden (GRIMM et al. 2017), der Bestand wurde wegen weniger Erfassungslücken auf etwa 225 RP geschätzt.

Für die Jahre 2017 bis 2019 liegt keine neue Bestandserfassung vor. Ebenso fehlt es an systematischen Erfassungen des Bruterfolges. Im sehr trockenen Jahr 2018 war der Bruterfolg im Heidekreis nur gering (HELLBERG et al. 2019). Im Jahre 2019 war die Situation noch ungünstiger, weil im Winter 2018/19 die Niederschlagsdefizite nicht ausgeglichen wurden und die potenziellen Brutplätze bereits mit Beginn der Brutzeit nur sehr niedrige Wasserstände aufwiesen. Anwesende Revierpaare haben wahrscheinlich vielfach auf eine Brut verzichtet oder ihr Gelege frühzeitig verloren. So konnten im Berichtsjahr fast gar keine Jungvögel in den Revieren festgestellt werden: Möhrer Moor: 1 P mit 1 pull (F. + J. Braun), Penzhorner Moor 2 P mit 2 bzw. 1 pull (F. Braun), Wroge-S: 1 P + 2 juv (F. Wilkening), Ober-Einzingen-N: 1 P + 1 pull (B. Waschkowski), Meiermoor: 1 P + 1 pull (B. Waschkowski).

Solche Ausfalljahre haben angesichts der Langlebigkeit der Vögel auf den – bis zuletzt wachsenden – Revierpaarbestand noch keine unmittelbare Auswirkung. Es bleibt allerdings ungewiss, ob solche geringen Bruterfolge langfristig kompensiert werden können.

Überwinterung: In den letzten Jahren überwintern Kraniche in stark zunehmender Zahl im Heidekreis. Im Januar 2019 rasteten wohl mindestens 2.000 Vögel im Kreisgebiet. Eine Zählung am 19./20.01. im nördlichen Teil des Landkreises erbrachte fast 1.300 Ind: 19.01. 609 Ind Gemein-

degebiet Wietzendorf (N. Molzahn), 20.01. 287 Ind Gemeindegebiet Schneverdingen (F.U. Schmidt, R. Grimm) und 388 Ind Gemeindegebiet Soltau (S. Nachreiner, N. Molzahn, F.-U. Schmidt, R. Grimm). Am 27.01. konzentrierten sich 782 Ind auf dem Raum zwischen Gröps und Hillern (T. Hellberg).

Wenngleich an o.a. Wochenende im südlichen Teil des Kreises nur 135 Ind gezählt worden sind, so hielten sich dort an anderen Tagen mehrere Hundert Vögel auf: 05.01. 211 Ind. Esseler Bruch (M. Völker), 25.01. 550 Ind Bethen/Osterheide (M. Völker).

Zug: Ab Februar (einsetzender Heimzug. Revierbesetzung) wurden verschiedentlich Ansammlungen beobachtet. Dabei handelt es sich bis Mitte März sehr wahrscheinlich um Rastansammlungen von Durchzüglern: 03.03. 600 Ind Eickeloh-O (D. Plöthner), 08.03. 135 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun), 09.03. 400 Ind Vahlzen/Ilhorner Moor (P. Wendt), 13.03. 200 Ind Wildes Moor/Rodehorst (J. Kühl). Ende März bis Mai wurden wiederholt größere Trupps beobachtet, die als Nichtbrüter eingeordnet werden können. Ihre Anzahl hat gegenüber SCHMIDT et al. (2014) deutlich zugenommen. Ursache dafür sind vermutlich der gewachsene Brutzeitbestand und die im Jahre 2019 ungünstigen Brutvoraussetzungen:

29.03. 131 Ind Meißbruch (M. Völker), 01.04. 311 Ind Südkanal/Ostenholzer Moor (M. Völker), 17.04. 280 Ind Esseler Bruch (M. Völker), 22.04. 200 Ind Westsiedlung-S (B. Waschkowski), 04.05. 252 Ind Esseler Bruch (M. Völker).

Spätsommer-Ansammlungen. Sie beschränkten sich im Herbst zunächst auf den Bereich Hademstorf – Eickeloh – Essel. Diese Ansammlungen stehen im Zusammenhang mit außerhalb des Kreisgebietes liegenden Schlafplätzen (Ostenholzer Moor, Meißendorfer Teiche). Zum Jahresende wurden auch im nördlichen Teil des Kreisgebietes Schlafplatzflüge z.B. zum Lührsbockeler Moor beobachtet (18.12. 186 Ind; F. Braun).

25.08. 200 Ind Esseler Bruch (M. Völker), 05.09. 563 Ind Westsiedlung-S (M. Völker), 22.09. 400 Ind. Hademstorfer Bruch (H. Wiechmann), 24.09. 500 Ind Eickeloher Bruch (H. Wiechmann), 06.10. 1.100 Ind Eickeloher Bruch (H. Wiechmann), 10.10. 1.600 Ind Hademstorfer Bruch (H. Wiechmann), 21.10. 1.900 Ind Westsiedlung-S (M. Völker), 17.11. 1.200 Ind Hademstorfer Bruch (H. Wiechmann), 09.12. 500 Ind Hademstorfer Bruch (H. Wiechmann), 23.12. 500 Ind Wroge (T. Hellberg), 29.12. 322 Ind Wolterdingen – Ellingen (T. Hellberg).



Abb. 15 Nur wenige Kranich-Paare waren mit Jungvögeln unterwegs – Folge auch der Dürre in den letzten beiden Jahren (Hof Möhr; Mai 2019) © F. Braun

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Überwinterung auf dem Harberer Mühlenteich max. 4 Ind am 18.01. (F.-U. Schmidt); letzte Vögel am 11.03. 2 Ind (F.-U. Schmidt). Erste Vögel im Herbst am 30.10. 3 Ind (F.-U. Schmidt).
Bruten: Revier- und Brutpaare sowie Jungvögel wurden von folgenden Orten gemeldet: Zahrener Flatt (F. Braun), Pietzmoor/Schneverdingen (U. Röhrs), Reiningen Moor/TrÜbPI Munster-S (R. Grimm, T. Hellberg), Polder Wietzendorf (F. Wilkening), Kiessee Suroide (F.-U. Schmidt, F. Braun), Kiesgrube Honerdingen (T. Eichler), Grundloser See/Walsrode (max. 4 P; T. Hellberg, M. Pape, u.a.), sowie auf dem TrÜbPI Bergen: Osterheide, Düpe und Meiermoor (B. Waschkowski, M. Völker).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Bruten: 2019 wurde nur eine erfolgreiche Brut gemeldet, zusätzlich gab es noch zwei Brutversuche; über die Ursachen für den Brutabbruch bei diesen beiden Bruten kann nur spekuliert werden: Fischotter, Marderhund, Waschbär o.a.

(1) Buchholz (Aller) A7-Abfahrt: **2 ad + Nestbau / Brutabbruch** (F.-U. Schmidt).

[29.05. 2 ad + Nestbau, 02.07. kein Vogel und kein Nest]

(2) Kiessee Suroide: **2 ad. + Nestbau / Brutabbruch** (F.-U. Schmidt, F. Braun)

[10.06. 2 ad + Nestbau, 12.07. 2 ad aber kein Nest]

(3) Marklendorf-O: **2 ad + 1 pull** (F.-U. Schmidt)

[29.05. 2 ad + 1 pull, wird gefüttert]

An der Rethemer Fähre und am Flüggenhofsee in Munster wurden mehrmals Altvögel beobachtet (T. Hellberg, T. und P. Eichler), doch gab es keinerlei Bruthinweise (T. Eichler).

Erstbeobachtung: 03.01. 1 Ind Bothmer See (T. Eichler).

Letztbeobachtung: 23.11. 2 Ind Bothmer See (I. Pusch).

Austernfischer *Haematopus ostralegus*

Der Austernfischer kommt in geringer Zahl im Kreisgebiet vor. Es wurden neun Paare und viermal ein Einzelvogel mitgeteilt. Bei Einzelvögeln kann es sich ebenfalls um einen Teil eines Revierpaares handeln, dessen Partner nicht sichtbar ist. Die Vögel zeigten zum Teil Balz- und/oder Warnverhalten. Den Nachweis einer Brut geschweige denn von Bruterfolg gibt es nicht. Am 01.07. wurden am Klostersee Walsrode drei Vögel beobachtet, möglicherweise ein Paar mit einem ausgewachsenen Jungvogel (J. Hennig).

Aus den Beobachtungen lässt sich ein Bestand von 10 bis 15 RP ableiten. Im Vergleich zu SCHMIDT et al. (2014) fällt auf, dass der Bestand im Allertal ab-, im Nordkreis dagegen zuzunehmen scheint: 1 P Höpen – Schneverdingen (C. Brooks), 1 Ind Zahrener-O (R. Grimm), 1 P Industriegebiet Alm/Soltau (A. Buth, F. Braun, L. Nachreiner, R. Grimm), 1 Ind kurz rast Ortsmitte/Wietzendorf (G. Lütjen), 1 Ind Industriegebiet/Fallingbostel (T. Hellberg), 1 P Schneede (T. Hellberg), 1 P Innenstadt/Walsrode (M. Völker), 1 P Vorbrück/ Walsrode (B. Waschkowski), 1 P Kirchwahlingen-S (B. Waschkowski), 1 P Kirchwahlingen-O (F. Braun), 1 P Kleientnahme Heddern (B. Waschkowski), 1 Ind. Esseler Wiesen (F. Braun).

Austernfischer scheinen das Kreisgebiet praktisch nur zu Brutversuchen aufzusuchen. Dem entsprechend erstreckt sich der Zeitraum ihres Vorkommens vom 01. März (1 Ind Leinemündung; S. Portig) bis zum 1. August (2 Ind Allerbrücke Eilte; P. Eichler).

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Erstgesang/-balz: 14.03. 2 Ind balz Twieselmoor (S. Wormanns).

Heimzug: (>250) Im Bereich Böhme – Ahlden – Frankenfeld zwischen 16.02. und 05.03. viele

Abb. 16 + 17 Bruthabitat vom Kiebitz im Böhmetal zwischen Neuhaus und Fuhrhop im April 2019
© F.-U. Schmidt



Trupps mit mind. 250 Ind, bis max. 2.000 Ind am 24.02. an der Böhmemündung und am 02.03. in der Böhmer Marsch. (B. Waschkowski).

Wegzug: (>70) 13.07. 107 Ind dz nach W Transee/Osterheide (B. Waschkowski), 28.08. 70 Ind nahr Esseler Bruch (M. Völker), 19.10. 95 Ind rast Bosser Kurve (B. Waschkowski), maximal am 29.10. 100 Ind dz Westsiedlung (B. Waschkowski), 20.12. 70 Ind rast Kirchwahlinger Marsch (B. Waschkowski).

Bruten: 2019 konnten deutlich mehr Brutnachweise als in den vorherigen Jahren erbracht werden. In den folgenden Gebieten konnten Kiebitzbruten nachgewiesen werden: Eilter Mühle, Esseler Wiesen, Fuhrhop Böhme wiesen, Horst, Ilhoner Moor, Kleientnahme Hedern, Lünzener Bruch, Ostenholz-S, Platenkamp Tewel, Polder Wietzendorf, Wintermoor und Wroge (Beobachter: F. Braun, J. Braun, M. Georg, T. Hellberg, N. Molzahn, U. Röhrs, F.-U. Schmidt, B. Waschkowski).

Insgesamt ergaben sich Brutnachweise von 21 Brutpaaren und für weitere 69 Revierpaare wurde ein Brutverdacht festgestellt (Abb. 18). 2019 lag der Brutbestand des Kiebitzes also bei mindestens 90 Revierpaaren. Der Schlupferfolg lag deutlich über den Vorjahren. Es konnten insgesamt mind. 16 verschiedene Kiebitzküken aus sechs Familien beobachtet werden. Diese Verbesserungen könnten die Folge einer starken Mäusegradation und damit geringerer Verfolgung der Bodenbrüter durch Raubsäuger gewesen sein.

Tab. 3 Kiebitz-Revierpaare 2005 bis 2019 im Heidekreis-NW

	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
RP	110	107	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	49	57	n.g.	n.g.	62	46	47	35

(n.g. = nicht gezählt)

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*

Der Säbelschnäbler ist ein seltener Gast: 26.04. 6 Ind Transee (M. Völker).

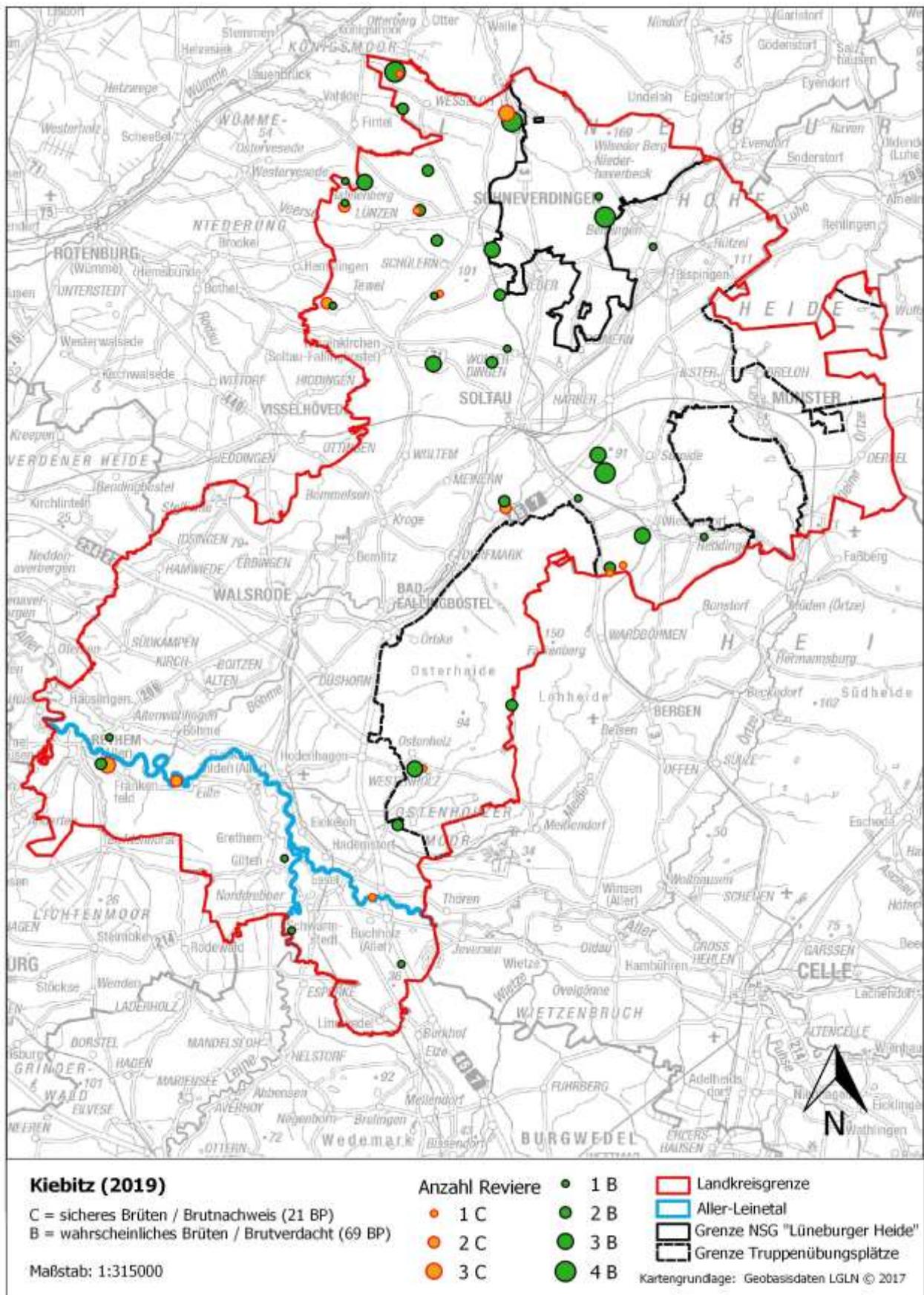


Abb. 18 Brutverbreitung vom Kiebitz im Heidekreis 2019 (Entwurf: F. Braun)

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*

Größere Anzahlen von Goldregenpfeifern rasteten Ende Februar/Anfang März in der Umgebung der Böhmemündung. Ansonsten blieben Beobachtungen dieser Art sehr spärlich.

24.02. 70 Ind Böhmemündung (B. Waschkowski) und 4 Ind Steinckenhöfen unter Kiebitzen (T. Hellberg), 01.03. 57 Ind Altenwalingen (T. Eichler), 02.03. 90 Ind Böhmer Marsch (B. Waschkowski), 03.03. 250 Ind Böhmemündung und 42 Ind Böhme-S (B. Waschkowski), 05.03. 62 Ind Böhmemündung (T. Eichler), 12.03. 1 Ind dz Frettmarsch (B. Waschkowski), 17.03. 27 Ind dz Ilster (T. Hellberg), 25.06. 1 Ind dz Ellingen-O (T. Hellberg), 10.08. 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg, R. Grimm), 01.09. 1 Ind Ahlden (T. Hellberg), 06.09. 1 Ind übF Ahldener Schlenke (T. Eichler), 09.09. 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (N. Molzahn, F. Braun), 06.10. 1 Ind dz Böhmemündung (B. Waschkowski).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*

Seltener Durchzügler: 29.08. 1 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun), 05.09. 2 Ind Lührsbockeler Moor, 06.09. noch 1 Ind (F. Braun), 22.09. 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*

Der Flussregenpfeifer brütet im Heidekreis vor allem in Kiesgruben. In SCHMIDT et al. (2014) wird von einem Bestand von 20 bis 35 RP ausgegangen. Aus den für das Berichtsjahr vorliegenden Daten lassen sich summarisch mindestens 21 Vorkommen ableiten: Kiesgrube Fintel 1 P (C. Brooks), Kiesgrube Grauen bis zu 3 RP (U. Röhrs), Wildes Moor/Penzhorn 1 P (F. Braun, L. Nachreiner), Lührsbockeler Moor 1 P (S. Nachreiner, F. Braun, L. Nachreiner), Polder Wietzendorf 1 P (F. Wilkening), Kiesgrube Marbostel/Wietzendorf bis zu 2 RP (S. Krüger), Kiesgrube Halmern/Reddingen 2 P (B. Waschkowski, T. Hellberg), Industriegebiet/Fallingbostel bis zu 2 RP, 1 Paar mit juv (T. Hellberg), Kiesgrube Honerdingen 2 P, daraus 1 Paar mit juv (T. Eichler), Schneede 1 P (T. Hellberg), Kiesgrube Ostenholz-S 2 P (M. Völker), Kiesgrube Wense-O 1 P (B. Waschkowski), Kiesgrube Ostenholzer Sunder 1 P mit juv (B. Waschkowski), Wittenmoor 1 P mit juv (B. Waschkowski), Transee 1 Paar mit Jungen (B. Waschkowski).

Die für 2019 recht hohe Zahl an Beobachtungen könnte zwei Ursachen haben: Das Vorhandensein vegetationsloser Flächen an Gewässern infolge niedriger Wasserstände und die verstärkte Nachsuche in Kiesgruben (z.B. nach Bienenfressern). Abseits der Brutplätze erscheint der Flussregenpfeifer nur sehr selten.

Erstbeobachtung: 07.04. 1 Ind (auf Acker) Hemsens-S (T. Hellberg).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*

Gast in geringer Zahl: 05.04. 1 Ind dz Wietzendorf (N. Molzahn), 06.04. 1 Ind dz gen N Munster (T. Hellberg), 04.08. 1 Ind dz Dellberge/Osterheide (R. Grimm, T. Hellberg).

(Großer) Brachvogel *Numenius arquata*

Erstbeobachtung: 02.03. 1 Ind rastend, Voigten-Süd (T. Hellberg).

Erstgesang/Balz: 23.03. 2 Ind sing/balz Pietzmoor (T. Rautenberg).

Letztbeobachtung: 05.09. 2 Ind dz W Westsiedlung Essel (M. Völker).

Höchstzahlen (mind. 2 Ind im Frühjahr/Sommer): 07.04. 3 Revierpaare Narjesmoor/Osterheide (B. Waschkowski), 04.05. 3 Ind Wulfsberg-O (U. Röhrs), 08.06. 4 Ind Pietzmoor (S. Mielke) und 24.06. 4 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Bruten: Beobachtungen mit Brutzeitcode: B3, B4, B5, B7 (14 Reviere): Suhorn 1 RP (H.-J. Augst), Narjesmoor 3 RP (B. Waschkowski), Schielhopsberg/Osterheide 1 RP (B. Waschkowski), Horst 1 RP (F. Braun), Camp Reinsehen 1 RP (F. Braun), Voigten 1 RP (F. Braun), Wümmemoor 1 RP

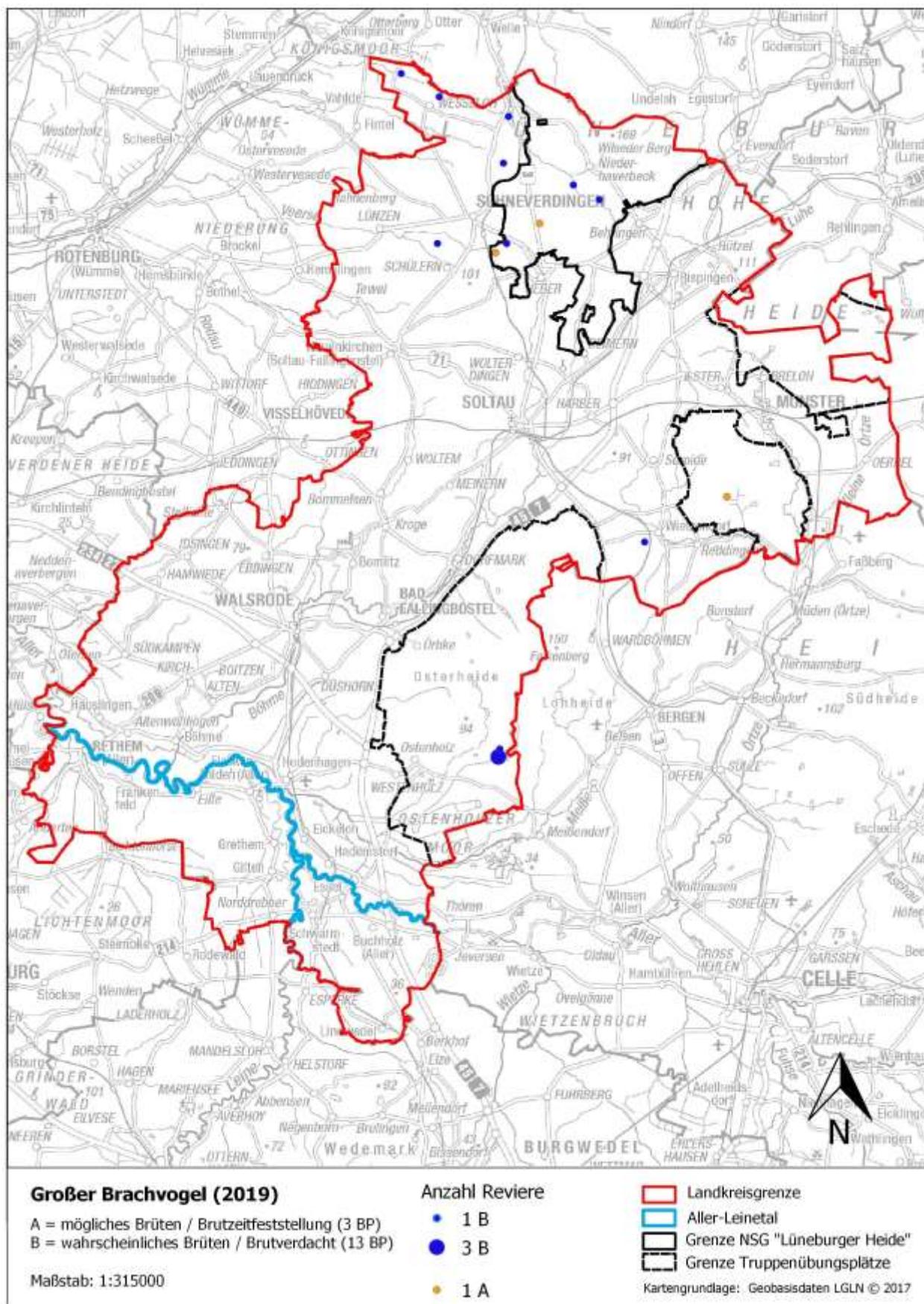


Abb. 19 Brutverbreitung vom Großen Brachvogel im Heidekreis 2019 (Entwurf: F. Braun)

(S. Wormanns), Dünen am Schäferhof/Schneverdingen 1 RP (S. Wormanns), Bahnhof Wintermoor 1RP (F. Braun), Twieselmoor 1 RP (S. Wormanns), Adolfshöhe/TrübPI Munster-S 1 RP (T. Hellberg), Wulfsberg-O 1 RP (U. Röhrs, G. Seemann).

Tab. 4 Brachvogel-Revierpaare 2005 bis 2018 im Heidekreis-NW

	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
RP	8	7	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	8	7	n.g.	n.g.	8	8	7	8

(n.g. = nicht gezählt)

Knutt *Calidris canutus*

Sehr seltener Gast auf dem Zug: 08.09. 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (Tagzug; T. Hellberg, R. Grimm).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

Seltener Gast auf dem Zug: 06.10. 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg)

Kampfläufer *Calidris pugnax*

24.03. 12 Ind Rethemer Fähre (B. Waschkowski) und 11 Ind Eilter Mühle (T. + P. Eichler), 29.03. 5 Ind Böhmemündung (T. Hellberg), 04.05. 1 Ind Lührsbockeler Moor (L. Nachreiner, F. Braun), 19.07. 1 Ind Lührsbockeler Moor (F.-U. Schmidt, T. Hellberg).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*

Verbreiteter Brutvogel im Heidekreis. 25.04. 5 Ind (1 Fml) Ehrhorn (L. Nachreiner, F. Braun).

Bekassine *Gallinago gallinago*

Die Bekassine brütet im Heidekreis. SCHMIDT et al. (2014) gehen von 112 bis 123 RP aus. Fast alle Vorkommen entfallen auf die Truppenübungsplätze. Im Berichtsjahr wurden an folgenden Orten Vögel mit Revierverhalten (mind. Brutzeit-Code A2) festgestellt:

Pietzmoor (5 Ind; C. Brooks), Wildes Moor/Penzhorn (F. Braun), Lührsbockeler Moor (3 Ind; L. Nachreiner, F. Braun), Radewiesen/Wietzendorf (N. Molzahn), Reiningen Moor (T. Hellberg), Narjesmoor (3 Ind; B. Waschkowski, M. Völker).

Die Bekassine ist ein regelmäßiger Gast zur Zugzeit: Erstbeobachtung 19.02. 1 Ind Große Hodenhagener Marsch (T. Eichler), Letzteobachtung 05.11. 4 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun).



Abb. 20 Odinshühnchen – eine Ausnahmerecheinung mitten in der Heide (Lührsbockeler Moor; September 2019)
© F. Braun

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*

05.09.2019: 1 K1 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*

Regelmäßiger Gast zu den Zugzeiten. Heimzug: Erstbeobachtung und zugleich Höchstzahl: 02.05. 10 Ind zwischen Rutenmühle – Hertel (F. Braun), Letztbeobachtung 25.05. 2 Ind Flüggenhofsee/Munster (T. Hellberg, R. Grimm).

Wegzug: Erstbeobachtung 07.07. 2 Ind Flüggenhofsee/Munster (T. Hellberg), Höchstzahl: 26.08. 12 Ind Bierder Giebel (J. Hennig), Letztbeobachtung: 10.09. 1 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*

Der Waldwasserläufer ist Brutvogel im Heidekreis. In SCHMIDT et al. (2014) werden 43 bis 56 RP angenommen. Die Vorkommen konzentrieren sich vor allem auf die Truppenübungsplätze und das NSG Lüneburger Heide. Im Berichtsjahr werden folgende Brutzeitorte genannt: Pietzmoor, Transee, Eggersmühlen, östl. Schülern, Marbostel (Soltau), Lührsbockeler Moor, Polder Wietzendorf und Ahldener Schlenke.

Einzelne Vögel werden im Winter beobachtet (02.02. 1 Ind Ostenholzer Moor, B. Waschkowski, 29.12. 1 Ind Tiegen, S. Nachreiner).

Die Zugzeiten werden umrissen durch Beobachtungen vom 16.03. (1 Ind Fuhrhop, T. Hellberg) bis zum 25.10. (3 Ind Große Hodenhagener Marsch, T. Eichler). Das Ende des Heim- und der Beginn des Wegzuges werden durch die Brut(-zeit-)vorkommen verwischt.

Höchstzahlen: 29.06. 5 Ind Polder Wietzendorf (M. Georg), 07.07. 5 Ind Transee (B. Waschkowski).

Rotschenkel *Tringa totanus*

24.03. 1 Ind Eilter Mühle (B. Waschkowski), 30.07. 1 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Regelmäßiger Gast zu den Zugzeiten.

Heimzug: Erstbeobachtung 24.04. 7 Ind Pietzmoor (C. Brooks), späteste Beobachtung und zugleich Höchstzahl: 04.05. 10 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun, L. Nachreiner).

Wegzug: Erstbeobachtung 01.07. 1 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening), Letztbeobachtung: 06.09. 1 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun) und Höchstzahl: 30.07. 6 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun).

Dunkelwasserläufer *Tringa erythropus*

17.03. 1 Ind Eilter Kurve (B. Waschkowski), 30.07. 2 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun), 23.09. 1 K1 Ind kurz landend Polder Wietzendorf (N. Molzahn, nachrichtl.).

Grünschenkel *Tringa nebularia*

Gast in geringer Zahl. Heimzug: 16.04. 1 Ind Esseler Wiesen (F. Braun).

Wegzugbeobachtungen: vom 28.06. (Lührsbockeler Moor; T. Hellberg) bis zum 15.09. (Kleientnahme Hedern; B. Waschkowski).

Höchstzahl: 06.09. 3 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun).

Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*

Für 2019 liegen nur wenige Nachweise vor, was auch ein Ausdruck des trockenen Jahres ist, denn die Unteraller führte keine Hochwasser. Hochwasser sind in der Regel eine gute Gelegen-

heit, größere Ansammlungen von Möwen an der Aller beobachten zu können: 04.01. 2 Ind dz Wietzendorf (N. Molzahn), 16. bis 17.02. 5 Ind Bosse (B. Waschkowski), 17. bis 20.03. max. 50 Ind Eilter Kurve – Böhmemündung (B. Waschkowski, M. Völker), 23.03. 2 Ind dz nach W Gewerbegebiet Gauß'scher Bogen/Bispingen (T. Hellberg), 22.04. 2 Ind dz Borstel in der Kuhle (S. Kringel), 30.04. 4 Ind dz Osterwede (F. Braun), 17.05. 2 Ind Hodenhagen (T. Eichler), 18.05. 1 Ind Böhmemündung (F. Braun), 23.07. 3 Ind Klostersee/Walsrode (F.-U. Schmidt), 28.07. 4 Ind Esseler Wiesen und 2 Ind Badesees Kreuz (T. Hellberg), 30.07. 3 dj Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun), 04.08. 2 Ind dz Südbostel/TrübPI Bergen (R. Grimm, T. Hellberg).

Sturmmöwe *Larus canus*

Auch für die Sturmmöwe ergaben sich nur wenige Nachweise für 2019: 16. bis 17.02. mind. 13 Ind Bosse – Frankenfeld (S. Kransel, M. Olivé, B. Waschkowski, R. Gerken), 17.02. 1 Ind dz Reih/Wietzendorf (N. Molzahn), 17.11. 2 Ind dz Soltau-S und 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg). Letzteres Individuum stellt den Erstrnachweis bei den seit 2012 durchgeführten Planzugbeobachtungen bei Moorah/Wolterdingen dar. 24.11. 2 Ind Stillenhöfener Marsch (R. Grimm, T. Hellberg), 25.11. 1 Ind übf Marklendorfer Schleuse (A. Bischoff).

Silbermöwe *Larus argentatus*

Einzelne Silbermöwen überfliegen im Herbst, Winter und Frühjahr die Heide auf der Suche nach Nahrung oder im Rahmen von Migrationsflügen zwischen der Küste und den Brutplätzen in Ostdeutschland: 06. bis 13.01. max. 4 Ind Deponie Hillern (T. Hellberg), 16.01. 1 Ind Frankenfeld – Eilte (B. Waschkowski), 01.04. bis 29.05. 2-3 Ind Lammesmarsch – Kleientnahme Hedern (F.-U. Schmidt, T. Eichler, F. Braun), 28.04. 1 Ind übf Soltau (T. Hellberg), 01.05. 2 Ind Ilhorner Moor (U. Röhrs), 30.10. 2 Ind dz Poggenberg/Tiegen (F. Braun), 17.11. 4 Ind dz gen S Hof Loh (T. Hellberg), 23.12. 2 Ind Bosse – Frankenfeld (B. Waschkowski), 27.12. 1 Ind Meirehmen-W/Walsrode (H. Kruckenberg), 29.12. 4 Ind Deponie Hillern und 1 Ind auf der Schweinekoppel Deimern (T. Hellberg).

Heringsmöwe *Larus fuscus*

03.05. 1 K3 Ind bei den Poldern Wietzendorf auf gemähtem Grünland (F. Braun), 11.08. 1 ad Ind dz (T. Hellberg, R. Grimm) und 02.10. 1 K1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. + J. Braun).

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Bruten: Im Heidekreis 2 BP mit jeweils 2 juv (A. Nottorf) und 1 RP.

04.08. 2 ad + 1 dj am Transee/Ostenholzer Moor (M. Völker); da der Jungvogel flügge war ist eine Brut auch außerhalb vom Heidekreis möglich.

Weißstorch *Ciconia ciconia*

Bruten: 2019 gab es im Heidekreis 58 Nestpaare (inkl. Vogelpark), aus denen 121 Jungstörche hervorgingen. Von den 15 Paaren im Weltvogelpark Walsrode wurden 30 Jungvögel flügge. Landesweit gab es 2019 1.133 Paare mit 2.463 Jungvögeln. Im Heidekreis gab es 2019 über 31 % mehr Jungvögel als im Vorjahr: Bisher das beste Resultat seit der jährlichen kreisweiten Erfassung seit 1961 (R. Kossel, R. Kreth). Zu den bekannten Ursachen kommt 2019 trotz der Trockenheit eine mehr als ausreichende Nahrungsverfügbarkeit: ein starker Mäuse- und regional auch ein guter Heuschreckenbestand fiel in die Phase der Jungenaufzucht.

Winterbeobachtungen: mehrfache Beobachtungen von 1-2 Vögeln im Januar und Februar im Bereich von Bosse, Böhme und Ahlden (U. Röhrs, C. Felten, S. Kransel, C.-J. Denker).

Höchstzahlen: Im Gegensatz zum Vorjahr gab es aufgrund der Trockenheit und damit fehlenden Wasserflächen im Spätsommer im Allertal keine größeren Trupps.

Ringstörche: 19.03. 1 Ind ([DEW 6X765](#); beringt am 16.06.2010 in Giebel/Wolfsburg) bei Marklendorf (N. Kohls), 19.03. 1 Ind ([DEW 0X299](#); beringt am 11.06.2012 in Salzkotten/Paderborn) bei Marklendorf (N. Kohls).

 [Rekordjahr für Niedersachsens Störche. Schwarmstedter Rundschau. 24.10.2019](#)

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Höchstzahlen (≥50): 31.03. ca. 150 Ind dz nach NO Eggersmühlen-W (U. Röhrs), 08.09. 82 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg), 22.09. 59 Ind übf nach S Sprengel (U. Röhrs), 23.09. 55 Ind dz nach SW Polder Wietzendorf (F. Wilkening), 05.10. 373 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg) und 06.10. 198 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 13.10. 162 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm), 18.10. ca. 50 Ind Westsiedlung-S (M. Völker).

Schlafplatzzählungen: Februar bis März max. 10 Ind Polder Wietzendorf (S. Hillmer), 20.07. und 15.09. je 11 Ind Bosse (B., Waschkowski), 25.10. 19 Ind und 08.12. 42 Ind Hudemühlen/Hodenhagen (T. Eichler).

Waldrapp *Geronticus eremita*

Seit dem Spätsommer 2019 vagabundiert 1 ad M Waldrapp im Südkreis umher, hauptsächlich im Bereich Kirchboitzen (I. Rentzsch-Holm). Der mit einem Ring versehene Vogel stammt aus dem Vogelpark/Walsrode (S. A. Malo briefl.). Alle bisherigen Versuche, ihn einzufangen, blieben bis zum Jahresende erfolglos. Im September war der Vogel im Allertal zwischen Eickeloh und Eilte zu beobachten (A. Oldenburg). Auch zu Beginn des Jahres 2020 ist der Vogel immer noch in Freiheit und in Kirchboitzen und Umgebung unterwegs (I. Rentzsch-Holm).

Abb. 21 + 22

Dieser beringte Waldrapp ist zwischen dem Allertal und Kirchboitzen unterwegs gewesen

(Januar 2020; Kirchboitzen)

© I. Rentzsch-Holm



Graureiher *Ardea cinerea*

Der Graureiher brütet in geringer Zahl im Heidekreis.

Bruten: Altenteich/Rethem: 5 P brüten in Lärchen (B. Waschkowski) und 4 besetzte Nester in Fichten am Harberer Mühlenteich (F.-U. Schmidt).

An weiteren Orten wurden Beobachtungen gemacht, die auf mögliche Brutvorkommen hinweisen: Brunausee/Bispingen (N. Molzahn; nachrichtl.) sowie zwischen Hertel und Rutenmühle (U. Röhrs) und Allerhop (T. Hellberg).

Von der größten Kolonie im Berichtsgebiet – im Vogelpark/Walsrode – fehlen aus diesem Jahr Angaben.

Infolge niedriger Wasserstände wurden auch außerhalb der Brutzeit kaum Ansammlungen festgestellt; Höchstzahl: 26.08. 16 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Abb. 23

Aufmerksam wird der Beobachter unter dem Nest in Augenschein genommen
(Harberer Mühlenteich; Juni 2019)

© F.-U. Schmidt



Silberreiher *Ardea alba*

Bislang kein Brutvogel im Heidekreis, obwohl seit Jahren in allen Monaten des Jahres und in stark zunehmender Zahl beobachtet.

Höchstzahlen (≥ 20 Ind): 29.09. 70 Ind südl. Westsiedlung/Essel (H. + E. Waschkowski) – am 30.09. dort noch 37 Ind (M. Völker), 27.10. 20 Ind Wittmoor/Walsrode (B. Waschkowski), 15.12. 21 Ind Bosser Kurve (B. Waschkowski).

Bemerkung: Ein am 27.10. im Wittmoor von B. Waschkowski abgelesener Vogel war am 02.06. 2018 als nestjunger Vogel in Litauen markiert worden.

Abb. 24 Begegnung der seltenen Art: Grau- und Silberreiher mit Schwarzkittel (Polder Wietzendorf; August 2019)
© F. Wilkening



Fischadler *Pandion haliaetus*

Bruten: Im Heidekreis gab es 2019 2 Brutpaare (ein Brutabbruch und einmal 3 juv (SANDKÜHLER 2019). In Niedersachsen waren es 24 Reviere, davon 20 erfolgreiche BP mit insgesamt 42 Jungvögeln.

Erstbeobachtungen: 29.03. 1 Ind übf SO Raststätte Allertal (S. Rust), 31.03. 1 Ind übf Eggersmühlen-W (U. Röhrs).

Letztbeobachtung: 28.09. 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Der Wespenbussard ist durch mehrere Faktoren gefährdet (Langstreckenzieher mit gravierenden Verlusten auf dem Zugweg, am Brutplatz ist er auf ein gutes Nahrungsangebot – Bodennester von Hautflüglern, vor allem Faltenwespen – angewiesen) und zeigt eine negative Bestandsentwicklung.

Die bisherigen Bestandsschätzungen für den Heidekreis (SCHMIDT et al. 2014, SCHMIDT et al. 2018) beruhen auf der Auswertung von Zufallsbeobachtungen. Neuere Beobachtungen – nicht zuletzt mehrere Brutnachweise – führen zur Neueinschätzung. Demnach beträgt der aktuelle Bestand mindestens etwa 61 bis 73 Revierpaare. Die zahlenmäßige Zunahme ist vermutlich in erster Linie durch Entdeckung bislang unbekannter Brutvorkommen und möglicherweise durch guten Bruterfolg im warmen, niederschlagsarmen Sommer zustande gekommen, wohl kaum durch eine „echte“ Zunahme der Revierpaare.

Eine gezielte Bestandserfassung mag in der einen oder anderen Teilfläche noch bedeutend höhere Ergebnisse ergeben. Insbesondere der Truppenübungsplatz Bergen (Osterheide) weist eine hohe Siedlungsdichte auf, womöglich eine der höchsten dieser Art in Deutschland. So gelangten T. Hellberg und R. Grimm am 4. August bei einer Fahrradtour über das Gelände („Volksradfahren“) an elf Stellen Beobachtungen, die auf Reviere hindeuten; darunter vier Brutnachweise durch Feststellung von noch nicht selbständigen Jungvögeln. Das Gebiet ist aber noch nie gezielt und vollständig abgesucht worden.

Tab. 5 Aktuelle Bestandsschätzungen beim Wespenbussard im Heidekreis (RP/Gemeinde)

Schneverdingen 234.6 km ²	2 - 4	Bomlitz 64.1 km ²	0 - 1
Bispingen 128.6 km ²	3 - 5	Walsrode 270.7 km ²	6
Neuenkirchen 96.7 km ²	2	Osterheide 178 km ²	20 - 25
Soltau 203.2 km ²	7	SG Rethem 108.7 km ²	2
Munster 193.4 km ²	4	SG Ahlden 84.8 km ²	2
Wietzendorf 106.9 km ²	5	SG Schwarmstedt 141 km ²	5 - 6
Bad Fallingb. 63.2 km ²	3 - 4	Gesamt	61 - 73

Der Wespenbussard erscheint im Frühjahr als einer der letzten Zugvögel.

Erstbeobachtung: 11.05. 1 Ind Wietzendorf (N. Molzahn).

Höchstzahl: 08.09. 11 Ind (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg, R. Grimm).

Letztbeobachtung: 15.09. 1 Ind nordöstl. Walsrode (T. Hellberg).

Mönchsgeier *Aegypius monachus*

Am 11.05. überflog ein besendeter Mönchsgeier namens *Brinzola* den Heidekreis südwestl. von Walsrode (www.grefa.org/116-proyectos/vulturnet/buitre-negro/proyecto-monachus). Dieser in 2016 in Spanien wild erbrütete Vogel wurde kurz nach dem Flüge werden erschöpft aufgegriffen und zwei Jahre in einer Wildtierpflegestation versorgt. Am 07.10.2018 erfolgte seine Freilassung. Am 28.04.2019 überflog er die Pyrenäen, wanderte nordwärts, verbrachte die Nacht vom 11. auf den 12.05. bei Hemslingen/Lkr. Rotenburg/Wümme (A. Torkler, M. Gottschling, T. Hellberg), überquerte dann am 14.05. das Kattegat und übersommerte in Skandinavien.

Nachweise von Mönchsgeiern in Deutschland werden in der Regel nicht als Wildvögel eingestuft, zumeist entstammen die Vögel tatsächlich Auswilderungsprojekten und migrieren in ihrer

Jugendphase weit umher. Es bleibt abzuwarten, ob *Brinzola* aufgrund des wilden Ursprungs von der DAK (Deutschen Avifaunistischen Kommission) erstmals seit Jahrzehnten als Wildvogel eingestuft wird.

Schlangenadler *Circaetus gallicus*

02.05. 1 Ind auf einem Acker zwischen Kröpke und Ostenholz (F. Scheidler).

Sperber *Accipiter nisus*

Bei PZB regelmäßig durchziehender Greifvogel, in den meisten Fällen jedoch nur 1 Ind; verstärkter Zug: 08.09. 4 Ind, 05.10. 5 Ind, 06.10. 4 Ind, 13.10. 5 Ind, 19.10. 5 Ind, 27.10. 5 Ind Wolterdingen und Wietzendorfer Moor (T. Hellberg, R. Grimm, N. Molzahn).

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Brut: Brut in der Honerdinger Kiesgrube (vgl. 2018) aufgrund von Freizeitstörungen aufgegeben (T. Eichler).

Erstbeobachtung: 31.03. 1 M Schülern-O (U. Röhrs) und 1 M Kiesgrube Ilhorn (P. Wendt).

Letztbeobachtung: 23.09. 1 wf Ind dz nach SW Tiegen/Soltau (F. Braun).

Abb. 25

Bei den Nachweisen überwiegen insgesamt die Weibchen farbener Ind bzw. die Kornweihen-Weibchen gegenüber den Männchen

(Wietzendorf; Januar 2019)

© H. Eggers



Kornweihe *Circus cyaneus*

Die Kornweihe ist im Winterhalbjahr regelmäßiger Gast im Heidekreis; 2019 gab es insgesamt 66 Beobachtungen im Bereich der Geest und 89 im Aller-Leine-Tal.

Letzte Frühjahrsbeobachtung: 22.04. 1 W Zahresen (U. Röhrs).

Aus dem Sommerhalbjahr liegen nur zwei Nachweise vor: 12.06. 1 Ind Harmelingen-S (S. Nachreiner), 29.06. 1 M Weißes Moor/Munster (M. Georg).

Erste Herbstbeobachtung: 05.10. 4 M / 2 W Südkanal/Ostenholzer Moor (B. Waschkowski).

Höchstzahlen: 05.10. 4 M / 2 W Ostenholzer Moor (B. Waschkowski), 22.10. 6 M / 10 W Westsiedlung-S (M. Völker), 23.12. 4 M / 1 W Weißes Moor/Munster (T. Hellberg).

Wiesenweihe *Circus pygargus*

04.05. 1 M dz Lührsbockeler Moor-W (F. Braun, S. + L. Nachreiner), 24.05. 1 M Rutenmühle – Hertel (U. Röhrs), 26.05. 1 W Altenwahlen (T. Hellberg), 14.07. 1 M / 1 W mit Beuteübergabe TrübPI Munster-S (B. Moreth), 20.07. 1 K2 M Kirchwahlen (B. Waschkowski), 22.08. 1 wf Ind dz Tiegen/Soltau /F. Braun).

Rotmilan *Milvus milvus*

Vor wenigen Jahren haben regelmäßig Rotmilane im Heidekreis überwintert. Diese Wintervorkommen sind bis auf wenige Einzelbeobachtungen verschwunden.

Winterbeobachtungen: 04.01. 1 Ind Eickeloh (T. Eichler), 09.01. 1 Ind Düşhorner Heide (T. Eichler), 29.01. 1 Ind (evtl. auch früher Rückkehrer) Hodenhagenener Marsch (T. Eichler).

Bruten: Die Ankunft der Brutvögel erfolgt ab Februar, zuerst am 17.02. Stummelberg/Bad Fallingbostel (T. Hellberg). Mehrere Beobachter berichteten von einem späten und dann unauffälligen Auftreten der Reviervögel. Im Heidekreis wurden insgesamt 108 Reviere erfasst und der Bestand auf 112 bis 115 RP geschätzt (**ausführlicher Beitrag im Anhang**).

Mit Beginn der Mahd wurden ab Mitte Mai, regelmäßiger im Juni, mehrfach kleinere Ansammlungen beobachtet. Ansammlungen (≥ 5 Ind): 21.06. 7 Ind Bosser Kurve (A. Barkow), 08.09. 5 Ind Ahldener Schlenke (F. Bexter).

Höchstzahlen: Bei Planzugbeobachtungen in der Nähe von Wolterdingen gelangen neue Tagesmaxima: 05.10. 8 Ind dz Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 26.10. 6 Ind dz Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Spätere Herbstbeobachtungen gehen in einzelne Winterbeobachtungen über. Alle Beobachtungen ab dem 21.12.: 22.12. 1 Ind Westsiedlung Essel (B. Waschkowski), 25.12. 1 Ind Schülerbrockhof (U. Röhrs), 29.12. 4 Ind bei Döhle (S. Wormanns) und 1 Ind bei Wolterdingen – hier zuvor weitere Beobachtungen, also wohl Überwinterung (-sversuch) (T. Hellberg).

Schwarzmilan *Milvus migrans*

Anders als der Rotmilan ist der Schwarzmilan ein Langstreckenzieher, der Ende März/Anfang April aus dem Winterquartier zurückkehrt.

Als „Nebenprodukt“ der gezielten Rotmilanerfassung gelangen 2019 mehrere Hinweise auf Brutvorkommen. Im Vergleich zum Rotmilan verhält sich der Schwarzmilan weniger territorial, kann auf kleinem Raum in großer Dichte brüten, dafür zur Nahrungssuche weit umherstreifen (WALZ 2005). Dies erschwert die Abgrenzung von Revieren in noch größerem Maße als dies ohnehin schon beim Rotmilan der Fall ist (**vgl. Beitrag im Anhang zur Rotmilan-Erfassung**). Der Bestand wird auf rund 16 (+/- 25 %) Revierpaare eingeschätzt, liegt damit in gleicher Größenordnung wie 2014 (SCHMIDT et al. 2014).

Erstbeobachtung: 20.03. 1 Ind Kirchwahlingen (T. + P. Eichler).

Letztbeobachtung: 08.09. 1 Ind Ahlden-O (F. Bexter).

Tab. 6 Aktuelle Bestandsschätzungen beim Schwarzmilan im Heidekreis (RP/Gemeinde)

Gemeinde	sB	wB	Gemeinde	sB	wB
Schneverdingen 234.6 km ²			Bomlitz 64.1 km ²		
Bispingen 128.6 km ²		1	Walsrode 270.7 km ²		
Neuenkirchen 96.7 km ²		1	Osterheide 178 km ²		2
Soltau 203.2 km ²			SG Rethem 108.7 km ²	2	4
Munster 193.4 km ²			SG Ahlden 84.8 km ²	1	3
Wietzendorf 106.9 km ²			SG Schwarmstedt 141 km ²		2
Bad Fallingbostel 63.2 km ²		3 - 4	Gesamt	3	13

sB = sicheres Brutvorkommen; wB = wahrscheinliches Brutvorkommen

Seeadler *Haliaeetus albicilla*

Bruten: 2019 gab es im Heidekreis 3 Brutpaare (1 BP mit 1 juv, 1 BP ohne juv, einmal Brutabbruch) und 1 Revierpaar (SANDKÜHLER 2019). In Niedersachsen waren es 73 Reviere, davon 20 erfolgreiche Brutpaare mit insgesamt 71 ausgeflogenen Jungvögeln.

Raufußbussard *Buteo lagopus*

Wie im letzten Jahr nur wenige Beobachtungen; wiederum kein Nachweis aus der Allerniederung (vgl. Mäusebussard):

27.01. 1 Ind Wulfsberg – Niederhaverbeck (U. Dierking), 12.02. 2 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening), 02.11. 2 K1 Ind abziehend (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 23.11. 1 Ind Avenriep-O (R. Grimm), 24.11. 1 K1 Ind Eickeloher Bruch (R. Grimm, T. Hellberg).



Abb. 26 Mäusereichtum im Grünland hat 2019 zu einem Anstieg der Mäuse fressenden Vogelarten wie z.B. beim Mäusebussard geführt (Hedern; September 2019) © F.-U. Schmidt

Mäusebussard *Buteo buteo*

Besonderheiten:

Ein Ind mit gelber Flügelmarke und der Kennzeichnung **FR** wurde an der Böhmemündung vom 17.02. bis 24.02. beobachtet (S. Kransel, R. Gerken, B. Waschkowski). Dieser Vogel ist am 09.06. 2017 nestjung 10 km nordwestlich von Bielefeld markiert worden und hielt sich im Heidekreis bereits vom 18.11.2017 bis zum 21.05.2018 immer wieder an der Böhmemündung auf (B. sowie H. + E. Waschkowski).

Ein weiteres Ind mit gelber Flügelmarke (Kennzeichnung nicht erkennbar) zog am 08.09. bei Moorah/Wolterdingen durch (R. Grimm).

Ein Ind, tot aufgefunden am 09.02. bei Falshorn (Ring DEH EA 195801), war am 03.11.2015 als mind. K2 vier Kilometer südlich von Görne/Havelland in Brandenburg beringt worden.

Höchstzahl: 20.04. 12 Ind kreisend Kohlenbissen-O (N. Molzahn).

Schleiereule *Tyto alba*

Nur wenige (Brut-)Meldungen, da keine Brutkästen mehr im Heidekreis kontrolliert werden:

Bruten: 1 BP Lütjeholz (R. Grimm), 1 BP Bockhorn (F.-U. Schmidt, nachrichtl.) und 1 BP Klein Amerika (T. Hellberg).

Uhu *Bubo bubo*

Bruten: 1 Ind nördl. Schwaligen (L. Griem), 1 Rufer Schneverdingen-O (T. Hellberg), 1 Revier Deponie Hillern (T. Hellberg), 1 BP Spiekerhof/Soltau: Brutabbruch der Erstbrut (25.04., mind. 1 Ei) durch Abrutschen des Nestes und Zweitbrut mit 1 juv am 25.08. in der Umgebung (F. Braun, S. Nachreiner), 1 Rufer Raubkammer, keine präzise Ortsangabe möglich (T. Hellberg), 1 Revier Kiesgrube Marbostel/Wietzendorf (F.-U. Schmidt), 1 Revier Vogelpark/Walsrode (H. Zinke) und 1 BP Kiesgrube Groß Eilstorf (T. + P. Eichler).

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*

Mit 31 revieranzeigenden Individuen ist diese kleine Eulenart 2019 im Heidekreis recht gut vertreten. Die Nachweise stammen aus fast allen Bereichen des Landkreises. Nachweislücken bei Munster und auf den TrübPI dürften eher aus Erfassungslücken hervorgehen.

16.02. 1 Ind sing Lindhorst/Wietzendorf (T. Hellberg), 28.02. 1 Ind sing Grundloses Moor/Steinberg (T. Eichler), 02. bis 23.03. 1 Ind sing östl. Behningen (M. Jacobs, S. Borgmann, F. Hollander), 23.03. 1 Ind sing Bispinger Forst nahe Abenteuerspielplatz (T. Hellberg), 23.03. 3 Ind sing südl. Iserhatsche/Bispingen (T. Hellberg), 23.03. 1 Ind sing Niederhaverbeck-N (F.-U. Schmidt), 24.03. 1 Ind sing Benninghöfer Forst (T. Hellberg), 24. bis 25.03. 3 Ind sing Scharler Forst (T. Hellberg, S. Kringel), 25.03. 1 Ind sing Ind westl. Frielingen (S. Borgmann), 25.03. bis 24.04. 1 Ind sing Seemoor/Riensheide (S. Borgmann), 29.03. 1 Ind sing Badenhop südl. Bad Fallingbostel (T. Hellberg), 06.04. 1 Ind auf einem Ton sing östl. Lührsbockel (T. Hellberg), 26.08. 1 Ind sing mit Tonleiter Totengrund/NSG Lüneburger Heide (S. Wormanns), 26.08. 1 Ind sing mit Tonleiter Wolfsschlucht/Wilsede (S. Wormanns), 28.08. bis 20.09. 1-2 Ind sing Dreikroner Horst (T. Eichler), 29.08. 1 Ind sing mit Tonleiter Molthorst/Wilsede (S. Wormanns), 31.08. 1 Ind sing Grundloses Moor/Steinberg (T. Eichler), 13.09. 1 Ind Hägesand/Lindwedel (B. Sander), 13.09. 1 Ind sing mit Tonleiter Wisselshorst (T. Eichler), 29.10. 1 Ind sing Hatzflath nördl. Eitze, 1 Ind sing Seemoor/Riensheide und 1 Ind sing westl. Siedlung Frielingen (alle S. Borgmann), 10.11. 2 Ind sing Wälder nordöstl. Osterheide (C. Pertl), 28.12. 2 Ind sing Heidegrund/Barrl (K. Menke, B. Steffen).

Raufußkauz *Aegolius funereus*

Der Raufußkauz reagiert als Mäuse fressender Nachtgreif intensiv auf die Entwicklung der Mäusebestände in den Wäldern. In Zeiten hoher Mäusegradation steigt die Anzahl brütender Raufußkäuse. Der Brutbestand fluktuiert demzufolge stark. In den letzten vier Jahren wurde von verschiedenen Seiten von hohen Mäusezahlen in der Feldflur aber auch den Wäldern in der Region berichtet.

Erstgesang: 29.01. 3 Ind sing Riensheide südöstl. Behningen (S. Borgmann).

Letztgesang: 24.05. 1 Ind sing Osterheide/NSG Lüneburger Heide (U. Röhrs).

Ein Brutnachweis gelang südl. Camp Reinsehen (27.05.; A. Burkart). Aus dem Frühjahr 2019 liegen zusammen Nachweise von 45 sing Käuzen vor.

Besonders viele Nachweise gelangen rund um Oerrel, im Risloh westl. Munster, südl. Barrl, in der Riensheide, rund um den Grundlosen See und in der Ahrensheide. Letztlich waren die meisten Nachweise Zufallsfunde. Allerdings wurden die Wälder des NSG Lüneburger Heide intensiv auf das Vorkommen von Raufußkäuzen untersucht - mit nur geringen Zahlen. Auf Seiten des Heidekreises gelangen in den Wäldern des Vereinnaturschutzpark (VNP) nur 5 Nachweise (S. Wormanns nachrichtl.). Aus den Landesforsten liegen leider keine Ergebnisse vor.

Bei einer Kontrolle am 06.04. konnten auf ca. 1200 ha rund um Oerrel herum 9 Ind sing festgestellt werden (T. Hellberg). Das entspricht 7.5 RP/1000 ha. SCHMIDT et al. (2014) geben für den Heidekreis 80.000 ha Wald an, wovon 65 % mit vom Raufußkauz bevorzugten Kiefern bewachsen sind (= 52.000 ha Kiefernwald). 33 % der Wälder gehören zu den Altersklassen ab 80 Jahre. Ab diesem Alter eignen sich Bäume für die Anlage von Schwarzspechthöhlen. Da Raufußkäuse üblicherweise Folgenutzer dieser Höhlen sind, stehen demzufolge dieser Eulenart optimistisch gerechnet 17.000 ha besiedelbarer Waldfläche zur Verfügung. Unter Annahme der Siedlungsdichte bei Oerrel könnten 2019 also rund 127 BP im Landkreis gebrütet haben. Angesichts der in der vorstehenden Karte (Abb. 27) ersichtlichen BZF von 56 Individuen in den Jahren 2017 bis 2019 und den Nachweislücken auf den TrübPI, südlich der Aller und in weiteren großen Wäldern erscheint diese Hochrechnung realistisch und kann durchaus auch als Minimum angesehen werden. SCHMIDT et al. (2014) geben eine Schwankungsbreite von 70 bis 140 BP an.

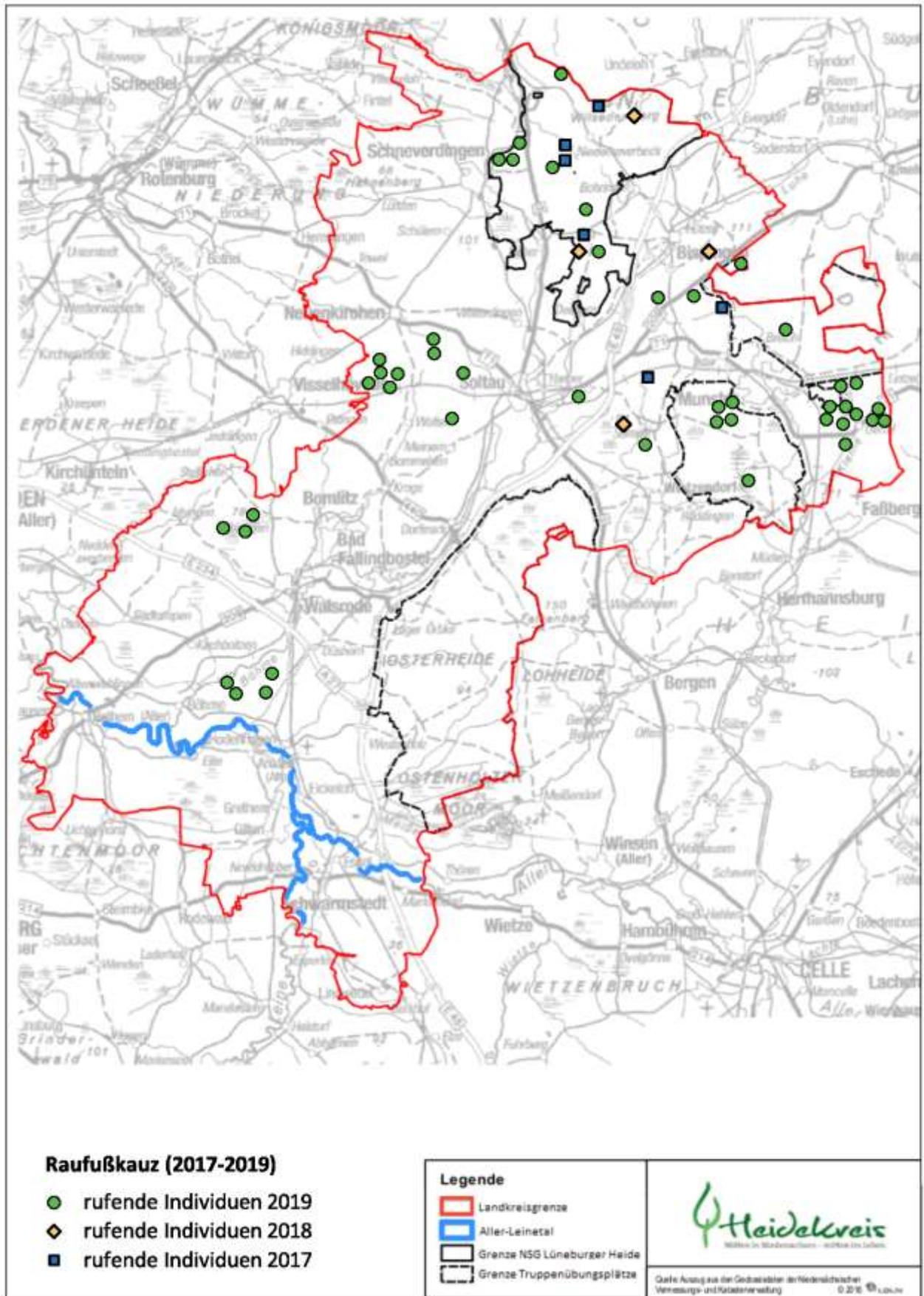


Abb. 27 Vorkommen rufender Raufußkäuze im Heidekreis 2017 bis 2019

Waldohreule *Asio otus*

Schlafplatz: Der schon seit Jahren besetzte Schlafplatz in Schwarmstedt war im Herbst/Winter 2019 mit 10 bis 15 Eulen in Nadelgehölzen und Weiden besetzt (M. Lahmann), 14.03. 4 Ind in Lebensbaum und Fichten in Schwarmstedt (M. Pape).

Bruten: 05.05. 3 juv Reloh/Wietzendorf (N. Molzahn), 23.05. 1 ad füttert 3 juv Osterheide-N/Schneverdingen (U. Röhrs), 30.05. Bettellaute Wümmeberg/Bispingen und Bettellaute Wümmemoor (S. Heer), 05.06. 2 ad füttern 3 juv Grasengrund-N/Deimern (F. Braun), 17.06. 1 ad füttert 4 juv Limbeck – Neuenkirchen (S. Borgmann), 04.08. 6 Ind (Familienverband) Ahldener Koppel und 26.08. 1 juv Klein Eilstorf-O (T. Eichler).

Eisvogel *Alcedo atthis*

Bruten: 1 RP Lünzener Mühlenteich (R. Maares), 1 BZF Rutenmühle (U. Röhrs), 1 BZF Halifax/Soltau (R. Grimm), 1 RP Böhmepark/Soltau (F. Braun, J. Braun), 1 RP Neue Weide/Soltau, (S. Nachreiner), 1 RP Tiegen (T. Hellberg), 1 BZF Harberer Mühlenteich (T. Hellberg), 1 RP Marbostel/Soltau (T. Hellberg, R. Grimm), 1 BP Alvener Gehege (T. Hellberg), 1 BZF Südsee-Camp/Wietzendorf (N. Molzahn, nachrichtl.), 1 RP Ziegelei/Wietzendorfer (N. Molzahn, nachrichtl.), 1 RP Wietzendorf-S (N. Molzahn, nachrichtl.), 1 BP Polder Wietzendorf (N. Molzahn), 1 BZF Reiningen (N. Molzahn, nachrichtl.), 1 BZF Fuhrhop (T. Hellberg), 1 RP Wense (T. Hellberg), 1 BZF Fischendorfer Teichkette (B. Waschkowski), 1 BZF Walsrode-O (M. Pape, nachrichtl.), 1 BP Klostersee/Walsrode (U. Pittius, T. Eichler), 1 BZF Vogelpark/Walsrode (A. Riedel), 1 BZF Transee/Ostenholzer Moor (B. Waschkowski), 1 BZF Kleientnahme Hedern (T. Eichler), 1 RP Böhmemündung (P. Eichler), 1 RP Ahldener Schlenke (S. Portig, M. Frede), 1 RP Ölbrücke Hademstorf (T. Eichler).

Ansonsten tritt der Eisvogel im gesamten Heidekreis, auch im NSG Lüneburger Heide, ganzjährig auf.

Bienenfresser *Merops apiaster*

Bruten: Die warmen Sommer kommen dem Vorkommen des Bienenfressers entgegen, sodass wieder Bruten in zwei Kiesgruben im Südkreis stattfanden. Anfang August konnten in einer Kiesgrube 5 ad mit 5 dj flüggen Ind beobachtet werden, während mind. 3 weitere nicht flügge Ind in Höhleneingängen zu sehen waren. In der anderen Grube waren max. 2 ad und 3 juv zu sehen. Es ist daher von drei erfolgreichen Bruten auszugehen. Aus der vorjährigen Kiesgrube im Nordkreis mit Brutnachweis liegt nur eine einzelne Beobachtung vor (12.07. 1 Ind; A. Torkler).

Erstbeobachtung: 26.05. 2 Ind (S. Kringel).

Letztbeobachtung: 11.08. 1 juv Ind am Höhleneingang (B. Waschkowski).

Wiedehopf *Upupa epops*

Bruten: 1 BP mit Fütterungen + etliche Einzelbeobachtungen im NSG Lüneburger Heide (S. Wormanns), 1 BP in einem alten Panzer auf dem TrübPI Bergen + Einzelbeobachtungen am 22.04. an der Kreisgrenze zum Landkreis Celle (B. Waschkowski).

Erstbeobachtung: 06.04. 1 M sing Suhorn/NSG Lüneburger Heide (C. Mau-Hansen).

Wendehals *Jynx torquilla*

Bruten: Im NSG Lüneburger Heide nur 4 besetzte Kästen und 3 weitere Reviere (S. Wormanns).

Erstbeobachtung/Erstgesang: 07.04. 1 M sing Wulfsberg-O (B. Holsten).

Außerhalb vom NSG Lüneburger Heide wurden an folgenden Orten singende Ind festgestellt: 22.04. 3 Ind Nord-/Osterbostel/TrübPI Bergen + 1 Ind Köthnerhöfen/TrübPI Bergen (B. Waschkowski), 24.04. 2 Ind Oberhode-S/TrübPI Bergen (U. Pittius), 25.04. (+ 06.05.) 1 Ind Erhorn – Wintermoor (L. Nachreiner, F. Braun), 27.04. 1 Ind Ostenholz – Sieben Steinhäuser (B. Wasch-

kowski) + 2 Ind Basselmansheide/Walsrode (T. Hellberg), 18.05. 1 Ind Kallenberg/TrübPI Bergen (B. Waschkowski), 20.05. 1 Ind Bassel-N (N. Molzahn), 09.06. 1 Ind Oerbker Gehege/TrübPI Bergen (B. Waschkowski).

Mittelspecht *Dendrocoptes medius*

Erstgesang: 19.01. 2 Ind balz Wilsede (S. Wormanns).

2019 ist am Poggenberg/Tiegen ein neues Revier bekannt geworden (F. Braun, S. und L. Nachreiner). Es scheint im Heidekreis neben den bekannten Vorkommen im Raum Wilsede und im Gebiet des Allertals doch eine ganze Reihe weiterer, jedoch kleiner Vorkommen zu geben. Dennoch ist der Mittelspecht außerhalb dieser Reviere (auch auf Grund seiner Standorttreue) weiterhin sehr selten.

Kleinspecht *Dryobates minor*

Erstgesang: 14.02. 1 M balzend Ahdener Schlenke (Alte Leine-Mündung; T. Eichler).

Letztbeobachtung: Nach dem 05.10. (1 Ind Reloh/Wietzendorf; N. Molzahn) wurde nur noch am 17.12. 1 Ind beobachtet (Polder Wietzendorf; F. Wilkening). Kleinspechte scheinen trotz eher gering ausgeprägten Zugverhaltens im Winter doch etwas seltener zu sein bzw. werden dann zumindest seltener beobachtet.

Besonderheit: 01.09. 1 Ind dz während PZB bei Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg).

Buntspecht *Dendrocopos major*

Erstgesang/-balz: 18.01. 2 Ind trommelnd Marbostel/Wietzendorf-W (N. Molzahn).

Höchstzahl (>5): 29.03. 9 Ind balz Lindhoop/Sellhorn (J. Wübbenhorst).

Während PZB wurden zwischen Juli und Oktober im Wietzendorfer Moor 5 einzelne Ind dz beobachtet (N. Molzahn) und bei Wolterdingen gab es neben ebenfalls 5 einzeln dz Ind auch zwei Tage mit einer Tagessumme von 2 Ind (R. Grimm, T. Hellberg).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Erstgesang/-balz: 19.01. 1 Ind sing Mathheide (T. Hellberg) und 2 Ind balz Steingrund (S. Wormanns).

Besonderheit: 09.09. 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. Braun, N. Molzahn).

Grünspecht *Picus viridis*

Erstgesang: 23.01. 1 Ind balz Oberhaverbeck (S. Heer).

Grauspecht *Picus canus*

2 Nachweise dieses hier seltenen Spechtes sind 2019 gelungen: 29.06. 1 M Wilsede-W (W. Faulhammer) und 18.11. 1 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Turmfalke *Falco tinnunculus*

Verbreiteter Brutvogel. Mehrmals wurden auffällige Ansammlungen beobachtet, die auf den Mäusereichtum des Jahres zurückzuführen sind: 20.07. 15 Ind Frankenfeld (12 Ind Westerohe und 3 Ind südl. Kirchwalingen) (B. Waschkowski), 27.07. 7 Ind bei Wolterdingen (T. Hellberg), 01.09. 7 Ind Böhememündung (T. Hellberg), 02.09. 7 Ind südl. Westsiedlung/Essel (M. Völker), 07.09. 7 Ind Ahdener Marsch (B. Waschkowski) und 12.09. 7 Ind Ahdener Schlenke (F.-U. Schmidt), 13.09. 7 Ind südl. Wolterdingen (T. Hellberg), 15.09. 7 Ind Lammesmarsch (B. Waschkowski).

Rotfußfalke *Falco vespertinus*

Im Berichtsjahr mehrere Beobachtungen von mind. 4 verschiedenen Vögeln:

04. bis 11.09. 2-3 Ind Ahldener Schlenke (N. Bahr, T. Eichler, I. Pusch, T. Eichler, B. Waschkowski), 22.09. 1 Ind dz genW Wolterdingen (R. Grimm).

Merlin *Falco columbarius*

Einzelne Winter- und Frühjahrsbeobachtungen: 22.01. 1 Ind Eilter Kurve (F.-U. Schmidt), 16.02. 1 Ind Bosse – Frankenfeld (B. Waschkowski), 09.03. 1 Ind Wolterdingen (T. Hellberg), 16.04. 1 Ind Kleientnahme Hedern (F. Braun).

Auf dem Wegzug im Berichtsjahr recht auffällig: so allein 8 Ind (PZB) Moorah/Wolterdingen zwischen dem 28.09. und 17.11, dazu 1 Ind längere Zeit stationär (T. Hellberg, R. Grimm, N. Molzahn, L. Nachreiner, F. Braun).

Weitere Beobachtungen in verschiedenen Bereichen des Landkreises; zuletzt am 24.11. 1 Ind Eickeloher Bruch (T. Hellberg, R. Grimm).

Baumfalke *Falco subbuteo*

Der Baumfalke ist im Heidekreis Brutvogel. Ein Brutnachweis wurde bei Ellingen erbracht (18.08. 1 bettelnder Jungvogel; T. Hellberg).

Erstbeobachtung: 09.05. 1 Ind Dannhorn – Pietzmoor (S. Wormanns).

Letztbeobachtung: 28.09. 1 Ind (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Wanderfalke *Falco peregrinus*

Brut: Wie im Vorjahr eine erfolgreiche Brut mit zwei Jungvögeln südl. Walsrode (T. u. P. Eichler, B. Waschkowski).

Im Übrigen aus weiten Teilen des Kreisgebietes über das ganze Jahr hinweg Beobachtungen von durchziehenden und auch stationären Vögeln.

Neuntöter *Lanius collurio*

Erstbeobachtungen: Die Erstbeobachtungen erfolgten 2019 recht spät, aber dafür dann auch gleich zahlreich am 18.05. je 1 M Bocksmoor, Kallenberg und Südbostel (alles Osterheide/TrübPI; B. Waschkowski) sowie 1 P Möhrer Moor (U. Röhrs).

Erstgesang: 22.05. mind. 2 M sing Ahe (T. Eichler).

Letztbeobachtung: 22.09. 1 dj Ind Marklendorfer Schleuse (G. Busche).

Höchstzahl: 08.08. 8 Ind (2 M + 2 wf + 4 dj) Lührsbockeler Moor (F. Braun). Als nicht-truppbildende Art entfallen Höchstzahlen stets auf die (gleichzeitige) Beobachtung von Familien.

Besonderheit: 24.08. 1 Ind und 08.09. 2 Ind dieses streng nachts ziehenden Langstreckenziehers (während PZB) bei Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg).

Raubwürger *Lanius excubitor*

Von den 183 gemeldeten Beobachtungen entfallen 171 auf Einzelvögel und 12 auf eine Meldung von zwei Vögeln Sie verteilen sich auf das gesamte Berichtsjahr mit Häufung von August bis April.

Brutverdacht: 24.03. 2 Paare Wulfsberg – Rabingsheide (F. Hollander), 29.03. 1 P balz Möhrer Moor (S. Wormanns), 02.06. 1 Ind stark warnend Meierheide (B. Waschkowski).

Bruten: 13.07. 1 ad + 1 juv Transee (B. Waschkowski), 17.07. 2 Ind Pietzmoor (S. Wormanns).

Besonderheit: 19.10. 1 Ind dz (T. Hellberg, R. Grimm) und 22.10. 1 Ind dz SW (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. Braun).

Pirol *Oriolus oriolus*

Erstbeobachtung, Erstgesang: 30.04. 1 frühes Ind sing Polder Wietzendorf (F. Wilkening) und 01.05. 1 Ind sing Dünen am Schäferhof (M. Hüfner).

Letztbeobachtung: 25.08. 1 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn).

Höchstzahl: 30.06. 3 Ind vertreiben einen Wespenbussard Mengdorf/Ostenholz (U. Röhrs).

Eichelhäher *Garrulus glandarius*

Zugbeobachtungen: Im Herbst fand ein extrem starker Einflug in Süddeutschland und Westeuropa statt, Norddeutschland wurde nur gestreift, dennoch sind besonders die Zahlen ziehender Eichelhäher während der Planzugbeobachtungen bei Moorah/Wolterdingen Ausdruck dieses Phänomens. 08.09. 44 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg) und 18 Ind (1 Trupp) dz Lehm-berg/Wietzendorf (T. Hellberg), 09.09. 29 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. Braun, N. Molzahn), 14.09. 42 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 17.09. 20 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (N. Molzahn), 22.09. 39 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm), 23.09. 25 Ind dz nach W Tiegen/Soltau (F. Braun), 28.09. 117 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 29.09. 16 Ind dz (PZB) und 02.10. 36 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, F. + J. Braun), 05. und 06.10. jeweils 23 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 13.10. 6 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).



Abb. 28 + 29 Während die Dohle sowohl im städtischen Umfeld wie in alten Wäldern brütet, ist die Elster – außer im Allertal – nur noch in menschlichen Siedlungen als Brutvogel zu finden (Soltau; April 2019 (li.) und Soltau; November 2019 (re.))

© F.-U. Schmidt

Elster *Pica pica*

Höchstzahlen (≥ 10): 01.12. 10 Ind Harber und 07.12. 12 Ind Hörpel (T. Hellberg), 25.12. 17 Ind Bosse (B. Waschkowski).

Dohle *Coloeus monedula*

Höchstzahlen (≥ 100): 01.07. ca. 100 Ind übf Polder Wietzendorf (F. Wilkening), 08.07. ca. 100 Ind Wroge-S (F. Wilkening), 18.07. mind. 100 Ind Behringen-W (S. Wormanns), 21.07. ca. 155 Ind Steinkenhöfen-N (T. Hellberg, R. Grimm), 26.07. ca. 100 Ind Waldsiedlung/Ehrhorn (T. Hellberg), 12.08. ca. 100 Ind Radewiesen/Wietzendorf (N. Molzahn), 07.10. mind. 110 Ind Esseler Wiesen (N. Kohls), 10.11. ca. 150 Ind Ziegelei/Wietzendorf (N. Molzahn), 19.11. mind. 120 Ind Dünen am Schäferhof/Schneverdingen und 20.11. ca. 100 Ind Wilsede (S. Wormanns), 23.11. mind. 200 Ind Allerbrücke/Rethem (B. Waschkowski), 15.12. und 21.12. ca. 150-170 Ind Lütjeholz – Wüsthof/Soltau (R. Grimm).

Beobachtungen: Vereinzelt tauchen einzelne Ind mit angedeutetem Halsband auf (ssp. *monedula*), doch gibt es hin und wieder Einzelvögel mit markantem Halsband, die phänotypisch der UA *soemmerringii* ähneln; z.B. 09.10. 1 Ind Klein Amerika (N. Molzahn).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*

Der Brutbestand im Heidekreis (vgl. SCHMIDT et al. 2014) ist erloschen.

Einige Vögel werden im Winterhalbjahr hauptsächlich im Allertal (max. 38 Ind am 23.11. an der Allerbrücke/Rethem; B. Waschkowski) und vereinzelt auf der Geest beobachtet. Bis auf eine Ausnahme (ca. 20 Ind, davon 4 dj Ind, am 05.06. an der Böhmemündung; B. Waschkowski) gibt es keinen Nachweis aus den Monaten März bis September.

Rabenkrähe *Corvus corone*

Höchstzahlen (≥ 100): 21.07. mind. 105 Ind Reddingen-W (T. Hellberg, R. Grimm), 28.07. ca. 150 Ind Weißenkamp (R. Grimm), 09.08. ca. 200 Ind Radewiesen/Wietzendorf (N. Molzahn), 02.09. ca. 150 Ind Freiland-Schweinehaltung Deimern (F. Braun), 13.09. mind. 190 Ind Bosse – Frankenfeld (B. Sander), 26.12. ca. 100 Ind Radewiesen/Wietzendorf (N. Molzahn).

Nebelkrähe *Corvus cornix*

Seltener Gast: 07.05. 1 Ind Heber-O (S. Krüger).

Kolkrabe *Corvus corax*

Höchstzahlen (≥ 80): 18.02. mind. 80 Ind (Schlafplatzflug nach N) Soltau-N (R. Grimm).

Die zahlenmäßig größten Ansammlungen finden sich schon seit Jahren im Bereich der Freiland-Schweinehaltung bei Deimern; die Vögel verteilen sich – teilweise in mehreren kleinen Trupps – zwischen der Schäferei Grasengrund, den Heidegebieten Döhrensberg und Kreuzberg sowie dem umzäunten Gelände der Schweinekoppel und profitieren hier vom Futter für die Schweine: 22.03. mind. 100 Ind und 11.04. mind. 200 Ind (J. Steinmetz), 22.04. mind. 100 Ind (K. Nottmeyer, A. Meister), 22.05. ca. 85 Ind (S. Kringel), 03.06. mind. 200 Ind (F.-U. Schmidt), 18.06. ca. 110 Ind (S. Krüger), 21.07. ca. 300 Ind (R. Grimm, T. Hellberg), 02.09. mind. 180 Ind (F. Braun).

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*

Nur wenige Nachweise: 17.11. 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg), 23.12. und 27.12. ca. 5 Ind Soltau-NW (R. Gerken; N. Molzahn, nachrichtl.).

Blaumeise *Parus caeruleus*

Höchstzahlen (>20): 08.09. 20 Ind dz (R. Grimm) und 13.10. 44 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 19.10. 25 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn).

Kohlmeise *Parus major*

Höchstzahlen (>20): 05.01. mind. 30 Ind truppweise Ortsmitte/Wietzendorf (N. Molzahn), 17.02. 20 Reviere im Breidingsgarten/Soltau (R. Grimm), 13.10. 21 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 19.10. 109 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn).

Heidelerche *Lullula arborea*

Erstbeobachtung: 20.02. 2 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn).

Erstgesang: 24.02. je 1 M sing Bockheber (M. Reimann) und Osterwede – Schneverdingen (R. Grimm) sowie 2 M sing Marbostel/Wietzendorf (N. Molzahn).

Letztbeobachtung: 22.10. 4 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. Braun, L. Nachreiner).

Höchstzahlen (≥ 10): 08.09. 10 Ind dz (R. Grimm, T. Hellberg), 07.10. 19 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen, 13.10. 13 Ind dz Poggenberg/Tiegen (F. Braun) + 14 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Feldlerche *Alauda arvensis*

Erstbeobachtung: 29.01. ca. 25 Ind Hötzingen (R. Grimm).

Erstgesang: 15.02. mehrere Ind sing und ruf Langwedel-O (F.-U. Schmidt).

Letztbeobachtung: 10.11. 7 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg).

Winterbeobachtung: 26.12. 1 Ind Hahnenberg (U. Röhrs).

Höchstzahlen (≥ 200): 24.02. ca. 250 Ind Hörpel-O (T. Hellberg), 15.10. 1.075 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm), 20.10. ca. 300 Ind Vethem-O (T. Hellberg).



Abb. 30 + 31

Feldlerchen leiden besonders in der Feldflur unter dem Rückgang samentragender Ackerwildkräuter, nahrungsreiche Habitate sind dagegen TrübPI und Heidegebiete © F.-U. Schmidt (Allertal; Juni 2019 (li.), NSG Lüneburger Heide; März 2019 (re.))

Uferschwalbe *Riparia riparia*

Erstbeobachtung: 09.04. 1 Ind nahr Polder Wietzendorf (N. Molzahn, nachrichtl.). Danach folgt erst am 20.04. der nächste Nachweis (2 Ind Kiesgrube Honerdingen; T. Eichler).

Letztbeobachtung: 06.09. 3 Ind dz SW Lührsbockeler Moor (F. Braun).

Höchstzahlen (≥ 50): 28.04. ca. 50 Ind Kiesgrube Groß Eilstorf, am 23.05. dort ca. 60 Ind und am 23.06. dort ca. 100 Ind (B. Waschkowski, T. Eichler; insgesamt dort 233 Röhren) und 18.07. ca. 90 Ind nahr Ostenholz-S (M. Völker).

Besonderheit: am 18.08. 1 Ind dz und am 25.08. 2 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg, R. Grimm). Der Zug der Uferschwalben ist trotz regelmäßiger PZB im Landkreis kaum feststellbar – trotz sehr hoher Zahlen nordöstlich vom Heidekreis an der Ostseeküste. Zu vermuten ist eine Umgehung der Heidegeest und möglicherweise das Folgen von Küstenlinien oder großen Stromtälern.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Erstbeobachtung: 26.03. mehrere Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Erstgesang: 20.04. 2 Ind sing Niederhaverbeck-N (U. Röhrs).

Letztbeobachtung: nach fünf Meldungen vom 07.10. mit insgesamt noch 105 Ind wurden am 09.10. mit 3 Ind dz S im Eickeloher Bruch (M. Völker) und am 10.10. mit 7 dz Ind während PZB im Wietzendorfer Moor (N. Molzahn) die letzten Ind des Jahres mitgeteilt.

Höchstzahlen (≥ 500): 11.08. 892 Ind dz, 13.09. 719 Ind dz und 17.09. 1.026 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg, R. Grimm, N. Molzahn), 23.09. 764 Ind dz S

Poggenberg/Tiegen zwischen 12:00 und 13:00 (F. Braun) und 28.09. 564 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum*

Erstbeobachtung: 15.04. 1 Ind dz Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Bruten: Im Juni wurde in Soltau von zwei Gebäuden im Bereich der alten Kaserne an der Winesener Straße gemeldet, dass viele Nester verschwunden (abgefallen und entfernt?) seien. Eine Bestandsaufnahme am 06.06. ergab Reste von mind. 30 Nestern am Südgebäude und von 12 Nestern am Nordgebäude; am Südgebäude bauten noch 7 bis 8 P an den Resten. Am 26.06. war die gesamte Kolonie aus unbekanntem Gründen verwaist (F.-U. Schmidt).

Höchstzahlen (≥300): 29.08. mind. 350 Ind Lührsbockeler Moor (F. Braun).

Letztbeobachtung: Am 23.09. wurden mit einer erstaunlich hohen Zahl für diese Jahreszeit noch mind. 100 Ind über dem Vogelpark/Walsrode festgestellt (C. Kramer), zudem 1 Ind dz gen S Poggenberg/Tiegen (F. Braun).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Höchstzahlen (≥15): 30.01. 15 Ind Marklendorfer Schleuse (T. Eichler), 05.03. 18 Ind Mengelbostel (G. + W. Dziergwa), 27.10. 18 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm) – neues Maximum für diesen Beobachtungspunkt.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*

Erstbeobachtung: 19.04. 2 Ind sing Oberhaverbecker Holz (V. Dierschke) und 20.04. 1 Ind Heidetal (U. Röhrs).

Letztbeobachtung: 07.07. 1 Ind sing Lopau-W (T. Hellberg).



Abb. 32 + 33

Herbstnahrung für den Zilpzalp (ob.): Blattläuse (hier auf der Blattunterseite beim Pfaffenhütchen) (Soltau; Oktober 2019)

Ein typischer Laubsänger des Waldesinneren ist der Waldlaubsänger (Langwedel; Mai 2019) (re.)

© F.-U. Schmidt



Fitis *Phylloscopus trochilus*

Erstbeobachtung: 05.04. 1 Ind sing Pietzmoor (S. Rathgeber). Am 06.04. folgen dann die Meldungen von 4 sing M und am 07.04. weitere 7 sing M (S. Rathgeber, N. Molzahn, u. a.).

Letztbeobachtung: 16.09. 1 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening) und am 18.09. 1 Ind noch spät sing Reloh/Wietzendorf (N. Molzahn).

Zug: Zwischen Ende Juli und Mitte September gelangen fünf Nachweise einzelner, während PZB am Tage schleichziehender Fitisse: Wietzendorfer Moor am 28.07., 28.08. und 31.08. (N. Molzahn) und Moorah/Wolterdingen am 18.08. und 14.09. (T. Hellberg).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Erstbeobachtung: 06.03. 1 Ind sing Polder Wietzendorf (F. Wilkening). Das Ind trägt einen Ring (F. Braun) und hat dort scheinbar ein Revier, weil es auch in der Folgezeit mehrfach beobachtet wurde (N. Molzahn), zog also nicht bloß durch. Die erste Beobachtung abseits der Polder Wietzendorf erfolgte dann erst am 15.03. 1 Ind sing Klostersee/Walsrode (U. Pittius).

Letztbeobachtung: 30.10. und 03.11. je 1 Ind nahr Poggenberg/Tiegen (F. Braun).

Höchstzahl (≥10): 10.09. ca. 50 Ind Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Phylloscopus collybita cf. abietinus: (klare, zweisilbige Rufer) 05.10. 3 Ind untypisch „tsui-hit“ rufend dz während PZB Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 07.10. 1 Ind Ortsmitte/Wietzendorf (N. Molzahn), 13.10. 1 Ind Evendorf – Adolfshausen (T. Hellberg), 16.10. und 21.10. je 1 Ind Reloh/Wietzendorf (N. Molzahn).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*

31.05. 1 Ind sing Polder Wietzendorf (N. Molzahn), welches offenkundig aber nicht blieb.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*

18.04. 1 Ind kurz sing Polder Wietzendorf (N. Molzahn), 26.04. 1 Ind sing (auf dem Zug) Große Hodenhagener Marsch (T. Eichler). Dann vom 07.05. bis 22.07. viermal ein Ind in den Poldern Wietzendorf (F. Wilkening), sodass hier zumindest ein Revier haltendes M anzunehmen ist.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

Erstbeobachtung: 20.04. 1 Ind dz in einer Hecke an der Kleientnahme Hedern (B. Waschkowski), 03.05. 1 sing Ind Polder Wietzendorf (F. Braun).

Letztbeobachtung: 27.08. mind. 3 Ind Polder Wietzendorf (F. Braun).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*

Erstbeobachtung: 03.05. 3 Ind sing Allerbrücke Essel (M. Pape). Dieser Nachweis liegt recht früh, ist aber im Anbetracht des warmen Frühjahres möglich. Der nächste Nachweis erfolgte erst am 12.05. 1 Ind Ahldener Marsch (T. Eichler).

Gelbspötter *Hippolais icterina*

Erstbeobachtung: 30.04. recht früh 1 Ind sing Wietzendorfer Ziegelei (N. Molzahn), 03.05. 1 Ind sing ebendort (F. Braun).

Letztbeobachtung: 12.09. 1 Ind Allerbrücke Hodenhagen (F. Braun).

Feldschwirl *Locustella naevia*

Bruten: Im Jahr 2019 wurden 20 Reviere bzw. singende Ind vom Feldschwirl im Heidekreis gemeldet (8 x Geest, 12 x Aller-Leine-Tal); 2018 waren es noch ca. 40 Reviere.

Böhmewiesen/Wolterdingen (2), Wolterdingen (1), Radewiesen/Wietzendorf (1), Wilde Berge/Abelbeck (1), Transee (3), Böhmemündung (1), Bierder Giebel (1), Bierder Marsch (1), Ahldener Schlenke (1), Ahlden-W (1), Schlossteich/Ahlden (1), Allerbrücke/Hodenhagen (1), Große Hodenhagener Marsch (1), Frettmarsch (1), Ölbrücke/Hademstorf (1), Esseler Wiesen (1), Lichtenmoor (1).

Erstbeobachtung: 24.04. 1 M sing Ölbrücke/Hademstorf (T. Eichler).
Letztbeobachtung: 20.07. 1 M sing Leinemündung (B. Waschkowski).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*

13.06. 1 M sing Alte Leine-Mündung / Ahldener Schlenke (W. Eikhorst), 13.07. 1 M sing Böhme wiesen/Wolterdingen (T. Hellberg).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*

16.04. 1 M sing Kleientnahmestelle Hedern (T. Eichler).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

Erstbeobachtung: 20.03. mind. 1 Ind Niederhaverbeck-N (J. Steinmetz). Danach folgt die nächste Meldung erst am 30.03: Erstgesang: 30.03. 2 Ind sing Soltau-W (T. Hellberg).

Letztbeobachtung: 28.09. 1 M Vogelpark/Walsrode (J. + T.-L. Richert) und 04.10. 1 Ind Ortsmitte/Wietzendorf (N. Molzahn).

Besonderheit: Schleichzug von je 1 Ind wurde am 11.08., 28.08., 31.08. und 12.09. während PZB im Wietzendorfer Moor festgestellt (N. Molzahn).

Gartengrasmücke *Sylvia borin*

Erstbeobachtung/Erstgesang: 22.04. 1 Ind sing Raststätte Brunautal (S. Kringel) und 27.04. 5 Ind sing Büchtener Kuhlen (T. Hellberg).

Letztbeobachtung: 24.07. 1 Ind Ahlfen-O (J. Braun). Vergleiche Klappergrasmücke.

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*

Brutzeitfeststellung: 09.06. 1 Ind warn und sing Osterheide/TrübPl Bergen (B. Waschkowski).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

Erstbeobachtung: 07.04. 1 Ind sing Narjesmoor (B. Waschkowski, M. Völker, J. Homann).

Letztbeobachtung: 10.07. 1 Ind Poggenberg/Tiegen (F. Braun). Dieses sommerliche Datum unterstreicht, wie heimlich diese Art bei uns abzieht. Bei PZB wurde sie in acht Jahren bisher noch nie schleichziehend festgestellt!

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

Erstbeobachtung: 19.04. 1 Ind sing Große Hodenhagener Marsch (T. Eichler).

Letztbeobachtung: 07.09. 2 Ind Oeningen – Tiegen (F. Braun).

Höchstzahl (≥10): 30.04. ca. 10 Ind sing Polder Wietzendorf (F. Wilkening).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*

Erstbeobachtungen: 26.02. 1 Ind Bahnhof Böhme (T. Eichler), 27.02. mind. 3 Ind Osterheide/Scheverdingen (M. Tenhaeff).

Letztbeobachtung: 02.10. 1 Ind Böhmepark/Soltau (F. Braun).

Kleiber *Sitta europaea*

Erstgesang: 18.01. 1 M sing Kiesgrube Marbostel/Wietzendorf (N. Molzahn). Bereits am 20.12. erneut 1 M sing Reloh/Wietzendorf (N. Molzahn).

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*

Erstgesang: 13.01. 1 M sing Molthorst/Bispingen (S. Wormanns).

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*

Erstgesang: 19.01. 1 M sing Soltau (T. Hellberg) sowie 1 M sing Harberer Mühlenteich und 1 M sing Moide (N. Molzahn).

Star *Sturnus vulgaris*

Höchstzahlen (≥ 1.000): 24.02. 1.500 Ind Böhmemündung und 02.03. 1.000 Ind bei Böhme (B. Waschkowski), 30.08. 3.500 Ind auf Stromleitung Oeningen – Tiegen (F. Braun), 07.09. 1.000 Ind Gauß'scher Bogen/Bispingen (T. Hellberg), 13.10. 1018 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Ringdrossel *Turdus torquatus*

06.04. 1 Ind ruf Ahe und 1 W Ahldener Marsch (B. Waschkowski), 14.04. 1 W Ahldener Marsch (B. Waschkowski), 14.04. 2 Ind Kleientnahme Hedern (H. + E. Waschkowski), 16.04. 1 M Kleientnahme Hedern (T. Eichler), 17.04. 3 M / 1 W Schäferhof/Schneverdingen (C. Brooks), 18. bis 19.04. 2 M / 1 W Schwarze Beeke/Wilsede (K. Beelte), 19.04. 1 M Twieselmoor (C. Brooks), 20.04. 1 M Camp Oerbke (T. Hellberg), 20.04. 1 Ind Wüstung Böstlingen/TrübPI Bergen (T. Hellberg), 21.04. 1 M Oberndorfmark/TrübPI Bergen (B. Waschkowski), 22.04. 3 M / 1 W Behringen-O (T. Hellberg), 24.04. 1 M / 3 W Alter Fährweg/Eickeloh (T. Eichler), 24.04. 1 Ind Wulfsberg – Niederhaverbeck (M. Müller), 26.04. 1 Ind Suhorn (S. Wormanns), 01.05. 2 M / 1 W Osterheide-S/NSG Lüneburger Heide (M. Hüfner), 07.05. 1 W Benninghöfen (S. Krüger), 09.05. 1 Ind Schäferhof/Schneverdingen (S. Wormanns), 16.05. 2 W Marbostel/Wietzendorf und 1 M Wietzendorfer Moor (T. Hellberg), 18.10. 1 W Große Hodenhagener Marsch (T. Eichler, K. Tauchert), 19.10. 1 M dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm), 21.10. 1 Ind Polder Wietzendorf (N. Molzahn), 26.10. 1 Ind ruf (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 01.11. spät 1 Ind in einer Eberesche in Soltau (N. Molzahn, nachrichtl.).

Amsel *Turdus merula*

Erstgesang: 14.02. 3 Ind sing Wietzendorf (N. Molzahn).

Höchstzahl (> 30): 06.10. 32 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*

Höchstzahlen (> 200): 21.10 ca. 300 Ind Pietzmoor (S. Wormanns), 22.10. 260 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. Braun, L. Nachreiner), 26.10. 320 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 26.10. 319 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor-S (N. Molzahn), 02.11. ca. 420 Ind nördl. Ahlfen (T. Hellberg), 26.12. ca. 210 Ind Hahnenberg/Lünzen (U. Röhrs).

Rotdrossel *Turdus iliacus*

Letztbeobachtung: 19.04. 20 Ind Breloh-N (T. Hellberg).

Erstbeobachtung: 02.10. 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. + J. Braun).

Höchstzahlen (> 200): 04.04. ca. 500 Ind Lütjeholz (R. Grimm), 19.10. 769 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg), 22.10. 236 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. Braun, L. Nachreiner), 26.10. 302 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Singdrossel *Turdus philomelos*

Erstbeobachtung: 24.02. 1 Ind Kirchwahlingen-S (B. Waschkowski) und 1 Ind Wulmsrieth/Wietzendorf (N. Molzahn), 03.03. 1 Ind sing Bierder See (B. Waschkowski).

Höchstzahlen (> 50): 27.09. 109 Ind dz (PZB) Wietzendorf Moor-S (N. Molzahn), 05.10. 53 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Winterbeobachtungen: 20.01. 2 Ind Norddrebber (B. Waschkowski), 29.12. 1 Ind Ahldener Marsch (R. Gerken).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*

Erstgesang: 10.02. 1 Ind sing Bierder Heide (B. Waschkowski).

Grauschnäpper *Muscicapa striata*

Erstbeobachtungen: 22.04. 1 Ind sing (sehr früh) Stübeckshorn (F. Braun), 23.04. 1 Ind sing Tiegen (F. Braun).

Letztbeobachtung: 02.09. 2 Ind Pietzmoor (S. Wormanns).

Blaukehlchen *Luscinia svecica*

Bruten/Brutzeitfeststellungen: 3 RP Böhmemündung, 2 RP Große Hodenhagener Marsch, 2 RP Kleientnahme Hedern, 1 RP Lührsbockeler Moor und weitere BZF im Pietzmoor (3), Narjesmoor (mind. 2), Wildes Moor/Penzhorn (1), Transee (4), Kirchwahlingen-S (1), Eilter See (1), Böhmewiesen/ Wolterdingen (1), Groß Häuslingen-S (1).

Erstbeobachtung: 20.03. 1 Ind sing Große Hodenhagener Marsch (P. + T. Eichler).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Erstbeobachtung: 18.04. 1 Ind sing Ölbrücke Hademstorf (T. Eichler).

Beobachtungen (Geest): 30.04. 1 Ind Großenweder Moor und 1 Ind Haswede (F. Braun).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*

Erstbeobachtung: 10.04. 1 Ind sing Tiegen (S. Nachreiner, F. Braun).

Letztbeobachtung: 08.09. 1 Ind Tiegen (F. Braun).



Abb. 34 + 35 Im Gegensatz zu den stabilen Beständen des Hausrotschwanzes (Soltau; April 2019) (li.) in Städten und Dörfern ist der Bestand vom Braunkehlchen regelrecht eingebrochen (Ahldener Marsch; September 2019) (re.) © F.-U. Schmidt

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*

Erstbeobachtung: 21.03. 1 Ind sing Wietzendorf (N. Molzahn).

Letztbeobachtung: 17.11. 2 Ind Soltau (T. Hellberg).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

Erstbeobachtungen: 14.04. 1 Ind sing Hartböhn (S. Pfützke), 16.04. 1 Ind sing Schüttenbusch/Soltau (F.-U. Schmidt).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Bruten/Brutzeitfeststellungen: 1 BZF Brockhof/TrübPI Bergen (B. Waschkowski), 1 BZF Kaltenberg/TrübPI Bergen (B. Waschkowski), 2 BZF Meiermoor/TrübPI Bergen (B. Waschkowski), 1 RP Oerbker Gehege (B. Waschkowski), 1 BZF Kolk/TrübPI Bergen (B. Waschkowski), 1 BZF Böhmemündung (T. Hellberg), 1 BP mit pull Große Hodenhagener Marsch (T. Eichler), 1 BZF Eickeloh (F. Braun), 1 RP Esseler Wiesen (F. Braun), 1 BZF Hademstorfer Schleuse (F. Braun), 1 BZF Eilter Marsch (T. Eichler), 2 BZF Ahldener Schlenke (T. Eichler), 1 RP Ahldener Marsch (T. Eichler). Hierunter könnten auch singende Durchzügler gewesen sein, aber da im Allertal und auf dem TrübPI Bergen aktuell noch brütende Braunkehlchen vorkommen, betrafen die Brutzeitfeststellungen wohl überwiegend Reviervögel.

Erstbeobachtungen: 15.04. 1 Ind Wittmoor (M. Geb), 21.04. 1 Ind Kiesgrube Grauen (U. Röhrs), 21.04. 1 Ind Schwarmstedt-O (V. von Einem).

Letztbeobachtung: 16.09. 2 Ind Ahldener Marsch (T. Eichler).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

Winterbeobachtungen: 02.01. bis 03.02. 1 M Stillenhöfener Marsch (R. Gerken, C. Felten).

Erstbeobachtungen: 02.03. 2 Ind Brunauheide und 2 Ind Wulfsberg-O (B. Ried) und 2 Ind Engehausen (M. Jacobs).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*

Erstbeobachtungen: 06.04. 1 M Eilter Mühle (B. Waschkowski) und 3 Ind Wietzendorf-S (N. Molzahn, nachrichtl.).

Letztbeobachtung: 28.09. 1 Ind Wolterdingen – Ellingen (T. Hellberg).

Höchstzahlen (>10): 27.04. 12 Ind Schneede (T. Hellberg), 29.04. mind. 10 Ind Horst – Wümmegrund (L. Nachreiner, F. Braun), 04.05. 31 Ind Wulfsberg – Tütsberg (U. Röhrs), 07.05. 10 Ind Brunauheide (S. Krüger).

Besonderheit: 15.09. 1 dj Ind sitzt in der Soltauer Innenstadt auf einem Dachfirst (Reg. + R. Grimm).

Hausperling *Passer domesticus*

Höchstzahlen (≥100): 02.02. mind. 100 Ind in Schlehen bei Behringen (T. Hellberg), 12.07. mind. 300 Ind (Schlafplatz) Trift/Soltau (T. Hellberg), 24.07. mind. 200 Ind Weißenkamp (R. Grimm), 01.12. mind. 100 Ind Soltau-NO (T. Hellberg).

Verhalten: 23.06. mehrere juv (werfen zahlreiche juv Rauchschwalben aus den Nestern) Ostenholz – Westenholz (N. Molzahn, nachrichtl.).

Zugbeobachtungen: 08.09. 3 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg) und 06.10. 2 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Feldsperling *Passer montanus*

Erstgesang: 23.02. ca. 20 Ind z.T. sing Sprengel (U. Röhrs).

Höchstzahlen (≥50): 13.07. mind. 100 Ind Obernhausen, 13.09. mind. 50 Ind Neu Bosse (B. Sander), 13.10. 118 Ind dz (PZB) bei Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Verhalten: 10.05. mind. 6 Ind (Bruten im Storchennest) bei Frankenfeld (D. Radde).

Heckenbraunelle *Prunella modularis*

Erstgesang: 15.02. 1 M sing Soltau (R. Grimm).

Höchstzahl: 13.10. 26 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Schafstelze *Motacilla flava*

"Wiesenschafstelze" *Motacilla f. flava*

Erstbeobachtung: früh am 26.03. 1 Ind nahr Pietzmoor-W (S. Kringel).

Letztbeobachtung: spät am 16.10. abends mehrere Flugrufe Schäfersort/Soltau (F. Wilkening).

Höchstzahlen (≥100): 25.08. 185 Ind dz, 31.08. 102 Ind dz, 01.09. 286 Ind dz und 08.09. 264 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg). Der größte Rasttrupp bestand aus ca. 40 Ind am 27.08. bei Lütjeholz (R. Grimm).

Besonderheit: Am 27.08. gab es abends eine Ansammlung von 31 Bach- und einigen Schafstelzen auf dem kurzen Sportplatzrasen in Wietzendorf (Ortsmitte). Dabei fielen einzelne sehr scharfe Schafstelzen-Rufe auf, die sich von Zeit zu Zeit wiederholten, sodass sich der Beobachter absolut sicher ist, dass es sich nicht um eine normal rufende Wiesenschafstelze gehandelt haben kann. Anders herum waren die Rufe sogar derart prägnant, dass die Annahme einer südlichen Art sehr nahe liegt. Es gibt eine hohe Übereinstimmung zwischen den Rufen der Maskenstelze (*M. feldegg*) und den gehörten Rufen. Das wäre jedoch jahreszeitlich und geografisch sehr unwahrscheinlich, außerdem wurde der Vogel nicht gesehen. Die Nachsuche kurz später mit Fernglas blieb leider ebenso ohne Erfolg (nur noch Bachstelzen anwesend). Es muss hier also bei einer Vermutung bleiben, die auffällige Andersartigkeit der Rufe macht diese Beobachtung jedoch erwähnenswert. (N. Molzahn)

"Thunbergschafstelze" *Motacilla f. thunbergi*

Erstbeobachtung: 30.04. 1 M Großenwede-W (F. Braun).

Letztbeobachtung: 26.05. 2 Ind Lütjeholz (R. Grimm).

Höchstzahl: 18.05. 3 M + 5 wf nahr Dünen am Schäferhof (U. Röhrs).

Alle weiteren Beobachtungen: 04.05. 1 Ind Lührsbockeler Moor-W (F. Braun, L. Nachreiner), 07.05. 1 Ind Polder Wietzendorf (M. Rathgeber), 10.05. 1 M Schülern-W und 14.05. 1 M Idsingen-N (T. Hellberg).

Zitronenstelze *Motacilla citreola*

Am 11.08. gelang der Erstnachweis dieser östlichen Stelzenart für den Landkreis Heidekreis.

Während PZB im Wietzendorfer Moor konnte ein markant rufender, gerichtet aber flach durchziehender Einzelvogel beobachtet werden. Die Rufe waren keine echten Flugrufe, sondern zeigten einen Übergang zu den Bodenrufen, sodass ein nahe gelegener Raststandort nicht auszuschließen ist. (N. Molzahn).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*

Erstbeobachtung: 08.02. 1 Ind Lünzener Mühlenteich (F. Bludau).

Erstgesang: 17.02. 2 Ind sich sing und ruf die Böhme rauf und runter jagend Innenstadt/Soltau (R. Grimm).

Letztbeobachtung: 09.11. 1 Ind ruf Innenstadt/Soltau (N. Molzahn) und 16.11. 1 Ind Ortsmitte/Bispingen (T. Hellberg).

Winterbeobachtungen: 18.01. 2 Ind Biogasanlage Marbostel/Wietzendorf (N. Molzahn), 19.01. 1 Ind Innenstadt/Munster an der Mühle (T. Hellberg).

Höchstzahl: 30.06. 3 Ind Innenstadt/Bad Fallingbostel (W. Faulhammer).

Bachstelze *Motacilla alba*

Erstbeobachtung: 12.02. 1 Ind Nordkanal/Ostenholzer Moor (M. Völker) und 16.02. 11 Ind Eilter Mühle (B. Waschkowski).

Erstgesang: 22.03. mind. 1 Ind sing Pietzmoor-O (F. Mattner).

Letztbeobachtung: 10.11. 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg).

Winterbeobachtungen: 13.01. 1 Ind übf Varrenbruchgraben nördl. Schwarmstedt (B. Waschkowski), 14.12. 1 Ind Lütjeholz (R. Grimm), 15.12. 1 Ind Böhmemündung (B. Waschkowski), 26.12. 2 Ind Transee (M. Völker), 27.12. 24 Ind nahr auf einem Rübenacker bei Hedern sowie dann am 29.12. mind. 22 Ind Kleientnahme Hedern (R. Gerken, T. Eichler, P. Eichler).

Höchstzahlen (≥60): 05.04. mind. 60 Ind verstreut auf Schwarzäckern Wietzendorf – Soltau (N. Molzahn), 02.10. 70 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. Braun, J. Braun), 13.10. 69 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen und 62 Ind abends binnen 5 Minuten Schlafplatzflug Gewerbegebiet Gauß'scher Bogen/Bispingen (T Hellberg).



Abb. 36 Richtige Überwinterungen konnten bei der Bachstelze nicht nachgewiesen werden (Soltau; März 2019)

Brachpieper *Anthus campestris*

Am 04.05. gelang eine akustische Feststellung dieses seltenen Piepers, der vermutlich auf einem Acker südlich von Wroge/Wietzendorf rastete (T. Hellberg).

Wiesenpieper *Anthus pratensis*

Ein ehemals kommuner Pieper, der heute nur noch an sehr wenigen Standorten im Landkreis brüdet. Zeigt dafür aber ein umso ausgeprägteres Zuggeschehen.

Erstgesang: 06.04. 2 Ind sing Schäfersort/Soltau (F. Wilkening).

Winterbeobachtungen: Auf die Monate Januar, Februar und Dezember entfallen 12 Beobachtungen mit insgesamt 37 Ind, die sich mehr oder minder über den gesamten Winter verteilen (diverse Beobachter). Eine gewisse Häufung ist im milden Dezember 2019 zu erkennen, während auf den Januar nur zwei Beobachtungen mit insgesamt mind. 9 Ind entfallen.

Alle Gesangsfeststellungen: 06.04. 2 Ind sing Schäfersort/Soltau (F. Wilkening, s. o.), 19.04. 1 Ind sing Radewiesen/Wietzendorf (N. Molzahn), 04.05. mind. 5 Ind sing Lührsbockeler Moor-W (F. Braun, L. Nachreiner), 14.05. 2 Ind sing Radewiesen/Wietzendorf (F. Braun), 16.05. 1 Ind sing Marbostel/Wietzendorf (T. Hellberg), 13.06. 1 Ind sing Lichtenmoor (V. Blüml) und 07.07. 1 Ind sing Radewiesen/Wietzendorf (N. Molzahn). Brutverdacht wurde nur auf den Radewiesen

bei Wietzendorf geäußert (N. Molzahn), es dürften aber auch noch im Lührsbockeler Moor, im Lichtenmoor und auf den nicht aufgesuchten Truppenübungsplätzen Reviere existieren – darüber hinaus jedoch kaum mehr!

Höchstzahlen (≥ 100): 18.04. 202 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn) sowie 28.09. 111 Ind dz (T. Hellberg), 02.10. 201 Ind dz (F. Braun, J. Braun) und 13.10. 173 Ind dz (T. Hellberg) (PZB) Moorah/Wolterdingen.

Baumpieper *Anthus trivialis*

Erstbeobachtung: 07.04. je 1 Ind sing Reloh/Wietzendorf und Klein Amerika-N (N. Molzahn). Am 08.04. folgt zusätzlich die Meldung von weiteren 4 Ind (F. Braun, U. Röhrs).

Letztbeobachtung: 02.10. 2 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. Braun, J. Braun), 03.10. 1 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn) und 13.10. 1 spätes Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Höchstzahlen (≥ 50): 25.08. 126 Ind dz, 28.08. 55 Ind dz und 31.08. 81 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn) sowie 08.09. 58 Ind dz (R. Grimm, T. Hellberg) und 09.09. 73 Ind dz (F. Braun, N. Molzahn) (PZB) Moorah/Wolterdingen. Die Herbstzugsaison 2019 war seit Beginn der PZB im Heidekreis 2012 die beste Baumpieper-Saison. Der größte Rasttrupp umfasste am 25.08. mind. 20 Ind im Unteren Wümmemoor (F. Braun, L. Nachreiner).

Bergpieper *Anthus spinoletta*

Erstbeobachtung: 19.10. 1 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn).

Alle weiteren Beobachtungen: 12.01. 1 Ind Wochenendhäuser/Marklendorf (R. Gerken), 26.10. 1 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn) sowie hohe Zahlen am 23.10. mit 12 Ind und am 05.11. mit 18 Ind auf feuchtem bis nassem Grünland im westlichen Lührsbockeler Moor (F. Braun).

Buchfink *Fringilla coelebs*

Erstgesang: 11.02. 1 Ind sing Soltau-N (R. Grimm) und 12.02. 1 Ind sing Reloh/Wietzendorf (N. Molzahn).

Höchstzahlen (≥ 600): 16.03. ca. 2.500 Ind nahr Biogasanlage Wüsthof (T. Hellberg), 28.09. 1.777 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg), 03.10. 1.109 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn), 06.10. 643 Ind dz, 13.10. 2.435 Ind dz (T. Hellberg) und 22.10. 2.777 Ind dz (F. Braun, L. Nachreiner) (PZB) Moorah/Wolterdingen und 26.10. 653 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn).

Bergfink *Fringilla montifringilla*

Letztbeobachtung: 28.04. und 02.05. je 1 Ind Poggenberg/Tiegen (F. Braun).

Erstbeobachtung: 21.09. 1 Ind Lütjeholz (R. Grimm) und 1 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn) sowie 23.09. 1 Ind dz SW Poggenberg/Tiegen (F. Braun).

Höchstzahlen (≥ 200): 05.01. ca. 200 Ind Bockhorn (R. Grimm, T. Hellberg), 16.03. ca. 1.000 Ind nahr Biogasanlage Wüsthof (T. Hellberg), 31.03. 256 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn), 05.04. ca. 1.500 Ind nahr Hudemühlen/Hodenhagen (T. Eichler), 18.04. 608 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn), 19.10. 295 Ind dz (T. Hellberg, R. Grimm) und 22.10. 1.642 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (F. Braun, L. Nachreiner).

Das Jahr 2019 brachte für beide Zählpunkte von PZB im Heidekreis neue Stationsrekorde.

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*

Erstgesang: 22.02. 1 Ind sing Steingrund (S. Wormanns).

Höchstzahlen (≥ 10): 15.02. ca. 10 Ind Breidingsgarten/Soltau und 28.02. ca. 20 Ind Soltau-S

(J. Steinmetz).

Kernbeißer verlassen den Heidekreis im Winter nicht (vollständig), dennoch blieb der Januar ohne Nachweis.

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula europaea*

Erstgesang: 21.01. mind. 1 Ind sing Reloh/Wietzendorf (N. Molzahn).

Höchstzahlen (≥ 10): 29.09. 12 Ind, 06.10. 10 Ind und 20.10. 11 Ind dz (PZB) Wolterdingen (T. Hellberg, R. Grimm).

Trompetergimpel *Pyrrhula pyrrhula pyrrhula*

Aus dem Jahr 2019 liegen 49 Beobachtungen mit insgesamt 95 Ind vor (Doppeltmeldungen enthalten). Davon entfallen nur 10 Beobachtungen mit 17 Ind auf das Frühjahr, der große Rest auf den Herbst 2019, der für diese östliche Unterart des Gimpels überdurchschnittlich gut war, vor allem in einem Durchzugsgipfel Anfang November (vgl. Abb. 37).

Letztbeobachtung: 19.03. mind. 2 Ind dz NNO Ortsmitte/Wietzendorf (N. Molzahn) und ziemlich spät am 19.04. 1 Ind Oberhaverbecker Holz (V. Dierschke).

Erstbeobachtung: 20.10. 1 Ind dz Soltau-W (T. Hellberg) und 23.10. 1 Ind Poggenberg/Tiegen (F. Braun).

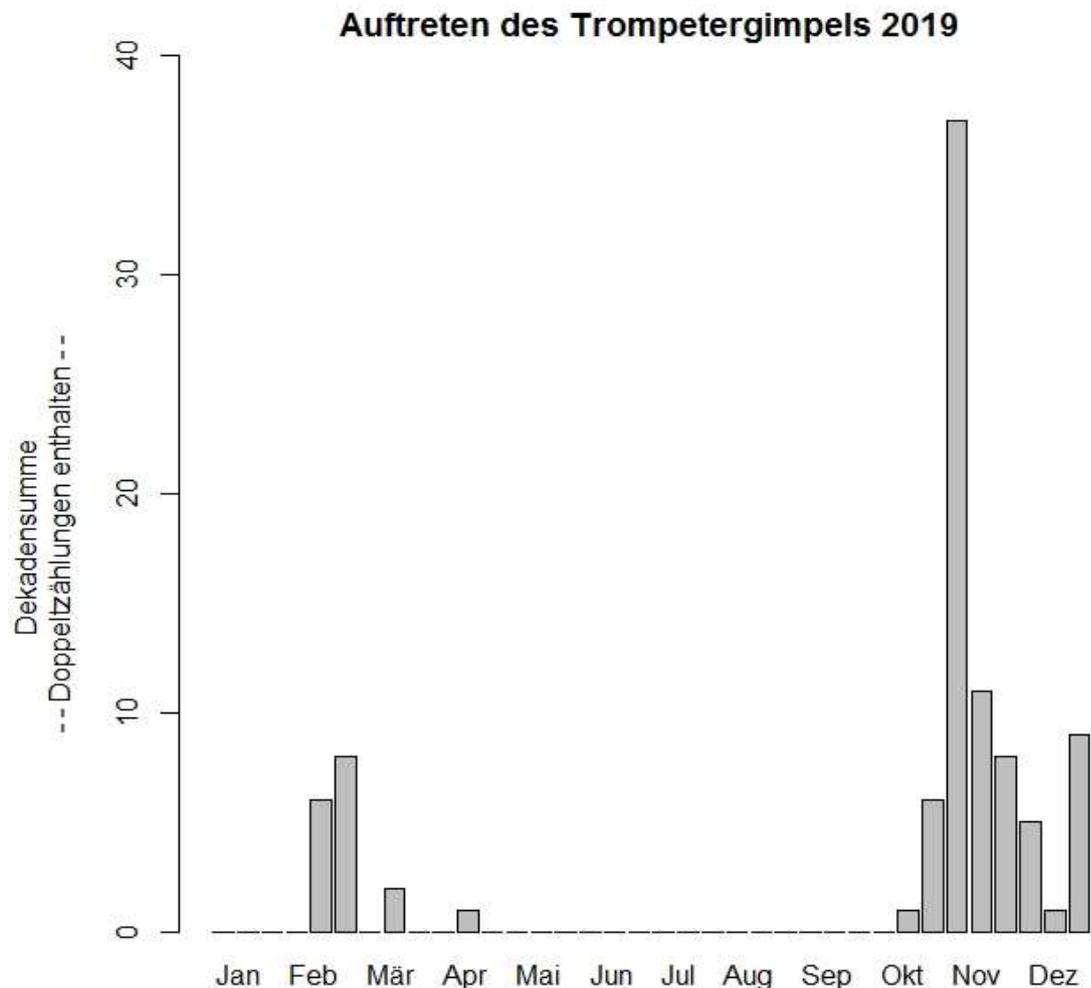


Abb. 37 Auftreten von Trompetergimpeln 2019 im Heidekreis

Höchstzahlen (≥ 5): 05. + 06.11. mind. 3 M + 4 W nahr Poggenberg/Tiegen (F. Braun, L. Nachreiner) und 09.11. 4 M + 2 W nahr Höpen (U. Röhrs).

Beobachtungen während PZB: 26.10. 1 Ind dz Wietzendorfer Moor (N. Molzahn), 31.10. 2 Ind dz, 03.11. 1 Ind dz, 10.11. 2 Ind (+ 8 Gimpel) dz und 17.11. 1 Ind (+ 12 Gimpel) dz Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg).

Grünfink *Chloris chloris*

Erstgesang: 23.03. 3 Ind sing Heberer Heide (S. Kringel).

Höchstzahlen (≥ 40): 27.01. ca. 150 Ind Wulfsberg – Tütsberg, 20.10. ca. 50 Ind Aver/Woltem (T. Hellberg), 12.11. ca. 45 Ind Wulmsriet/Wietzendorf (N. Molzahn) und 26.11. mind. 70 Ind Schüttenbusch/Soltau, vergesellschaftet mit Buch-, Bergfinken, Goldammern (F.-U. Schmidt). Die Höchstzahl bei den PZB blieb wie in den letzten Jahren gering: 22.10. 23 Ind dz Moorah/Wolterdingen (F. Braun, L. Nachreiner).

Bluthänfling *Linaria cannabina*

Erstgesang: 26.03. 1 Ind sing Langwedel-O (S. Kringel).

Höchstzahlen (≥ 200): 16.02. ca. 400 Ind Voigten-S, 02.03. ca. 200 Ind Kiesgrube Grauen (T. Hellberg), 23.11. ca. 200 Ind Meinern (R. Grimm) und 30.12. ca. 300 Ind nahr auf einer Ackerbrache bei Essel (B. Waschkowski).

Höchstzahl bei PZB: 02.10. 175 Ind dz Moorah/Wolterdingen (F. und J. Braun).

Bluthänflinge sind im Winter aus ihren Brutrevieren gänzlich abgezogen. Die Art kommt dennoch im Winter im Landkreis vor, jedoch fast ausschließlich in Form großer Trupps in der Kulturlandschaft.



Abb. 38 + 39 Birkenzeisige (*A. cabaret* (li.) und *A. flammea* (re.)) sind im Winter gerne an den Futterstellen zu finden (Bomlitz; März 2019) © W. Krethe

Birkenzeisig *Acanthis ssp*

Nach den beiden Invasionsjahren 2017 und 2018 (jeweils Herbst) blieb 2019 erwartungsgemäß ein Einflug aus. Die genannten Höchstzahlen im Jahr 2019 liegen daher überwiegend im Früh-

jahr. Da die Saison 2019/2020 entsprechend quantitativ durchschnittlich verlief, sind die großen Trupps zum Jahresende bemerkenswert.

Letztbeobachtung: 21.04. mind. 65 Ind Grassahl (I. Würtele).

Erstgesang: 27.02. 1 Ind sing Reloh/Wietzendorf (N. Molzahn).

Brutzeitfeststellungen (ab 20.04.): Innenstadt/Soltau, Soltau-N, Soltau-O und Böhmepark/Soltau (T. Hellberg, F. Braun).

Erstbeobachtung: 07.08. 10 Ind Wietzendorfer Moor (recht früh recht viele; C. Siebner) und 11.08. 2 Ind Möhrengrund/Osterheide (U. Röhrs).

Höchstzahlen (≥50): 01.01. mind. 50 Ind Wilseder Moor (G. Becks), 09.01. ca. 200 Ind Klein Amerika-N (N. Molzahn, nachrichtl.), 25.03. ca. 100 Ind mittags binnen zwei Stunden W bis NW dz Klein Amerika-N (N. Molzahn), 21.04. mind. 65 Ind Grassahl (I. Würtele), 24.12. ca. 100 Ind nahr Reloh/Wietzendorf (N. Molzahn), 26.12. ca. 70 Ind Westsiedlung-N (B. Waschkowski) und 30.12. ca. 200 Ind nahr Flottwedel (N. Molzahn, nachrichtl.).

Taigabirkenzeisig *Acanthis flammea*

Sicher nur am 15.03. 4 Ind Bomlitz am Futterhaus (W. Krethe); vgl. Abb. 39.

Alpenbirkenzeisig *Acanthis cabaret*

15.03. 7 Ind Bomlitz (vgl. Abb. 38; W. Krethe), 23.03. 5 Ind Dünen am Schäferhof/Schneverdingen (T. Rautenberg), 08.04. 1 Ind sing Polder Wietzendorf (M. Oehler), 21.05. 1 Ind sing Soltau-N (R. Grimm (zu vorhergehender BZF gehörig, die im Heidekreis stets aus Alpenbirkenzeisigen bestehen), 31.05. 1 Ind Dünen am Schäferhof/Schneverdingen (F. Braun; diese Sichtung ist zu den oben genannten BZF hinzuzufügen) und 03.11. 6 Ind Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg).

Kiefernkreuzschnabel *Loxia pytyopsittacus*

Nach den Revierbesetzungen und wahrscheinlichen Bruten aus dem Frühjahr 2018 (von im Herbst 2017 überdurchschnittlich zahlreich eingeflogenen Ind; vgl. Jahresbericht 2018) konnte im Jahr 2019 wie in normalen Jahren üblich kein Kiefernkreuzschnabel im Landkreis festgestellt werden. Auch die Kontrolle der Reviere aus 2018 brachte im Februar 2019 keinen Erfolg (N. Molzahn).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

Ebenso wie beim Birkenzeisig und Kiefernkreuzschnabel fiel das Jahr 2019 nach zwei überdurchschnittlich guten Jahren in Folge wieder durchschnittlich – im Falle des Fichtenkreuzschnabels ggf. sogar etwas unterdurchschnittlich – aus.

Höchstzahlen (>10): 27.02. 15 Ind übF Niederhaverbecker Holz (M. Tenhaeff), 27.05. 14 Ind dz NO Poggenberg/Tiegen (F. Braun), 28.07. 3 + 15 Ind dz SW Lütjeholz (R. Grimm), 10.08. mind. 11 Ind Niederhaverbeck (M. Hoppe) und 26.10. 11 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn).

Brutnachweise: Je 1 Paar mit 3 frisch flüggen, bettelnden juv am 22.04. bei Stübeckshorn-S (M füttert) und am 15.05. Ehrhorn – Wintermoor (am 06.05. hier bereits ein Paar und eine Familie mit 3 juv, die jedoch schon älter und sehr mobil waren) (F. Braun). 07.07. mind. 4 Ind Achterberg, darunter mind. 1 Ind ein Nest bauend in einer Lärche (B. Waschkowski).

Besonderheit: Am 08.09. zog ein Birkenzeisig ähnlich rufender Kreuzschnabel während PZB bei Wolterdingen durch, den die Beobachter tendenziell als Bindenkreuzschnabel einstufen würden. Leider fehlt ein Beleg und die letzte Sicherheit (T. Hellberg, R. Grimm). Ein ganz ähnliches Phänomen wurde ebenfalls bei PZB im Wietzendorfer Moor festgestellt, wo am 11.08. ebenfalls in Ermangelung der letzten Sicherheit ein möglicher Bindenkreuzschnabel unbestimmt bleiben

musste (N. Molzahn). Bemerkenswert sind diese beiden Fälle, weil es im Sommer zu einem größeren Einflug von Bindenkreuzschnäbeln nach Großbritannien und Dänemark gekommen ist (<https://www.birdguides.com/articles/review-of-the-week/review-of-the-week-10-16-july/>).

Stieglitz *Carduelis carduelis*

Erstgesang: 02.03. 1 Ind sing Wilsede (S. Wormanns).

Höchstzahlen (≥ 80): 19.01. ca. 120 Ind nahr Eilte-O in einem Sonnenblumenfeld (B. Waschkowski), am 03.02. waren es hier ca. 250 Ind (G. Koethner), 17.09. eine hohe Zahl von 87 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (N. Molzahn), 20.10. ca. 200 Ind nahr in einer Sonnenblumenbrache bei Aver/Woltem (T. Hellberg) und 09.12. ca. 100 Ind nahr Wesselsrieth (U. Röhrs).

Girlitz *Serinus serinus*

Erstbeobachtung: 01.04. 1 Ind sing Tütsberg (H. Weindorf). Die nächste Beobachtung erfolgte dann erst am 17.04. in Hudemühlen/Hodenhagen (2 Ind sing; T. Eichler).

Letztbeobachtungen: 28.09. 1 Ind Soltau-W (T. Hellberg) und 19.10. 1 Ind dz (PZB) im Wietzendorfer Moor (N. Molzahn).

Beobachtungen während PZB: 20.07. 1 Ind dz Moorah/Wolterdingen (T. Hellberg) und 19.10. 1 Ind dz Wietzendorfer Moor (N. Molzahn; s. o.).

Besonderheit: 2019 wurde in Wietzendorf kein einziger Girlitz mit Revierverhalten festgestellt – nicht einmal ein kurzzeitig singendes Ind konnte nachgewiesen werden. Normalerweise gibt es dort stets wenigstens 2 oder 3 Sänger in bekannten Revieren. 2014 waren es im gesamten Ort sogar über 10 besetzte Reviere! (N. Molzahn).

Erlenzeisig *Spinus spinus*

Letztbeobachtung: 20.04. mind. 1 Ind Grassahl (I. Würtele) und 21.04. mind. 1 Ind übf Reloh/Wietzendorf (N. Molzahn).

Erstgesang: 27.02. 1 Ind sing Pietzmoor-O (S. Wormanns). Über einzelne Sänger hinaus gab es 2019 keine Hinweise auf wahrscheinliche oder sichere Bruten.

Erstbeobachtung: 16.06. 1 Ind Grundloser See und 17.06. 8 Ind Pietzmoor-W (S. Mielke).

Höchstzahlen (≥ 200): 03.03. mind. 350 Ind Bockhorn (T. Hellberg), 09.03. mind. 200 Ind Stellichte (D. Wegener), 03.10. 267 Ind dz (PZB) Wietzendorfer Moor (N. Molzahn), 06.10. 244 Ind dz, 13.10. 254 Ind dz und 19.10. 254 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg), 17.11 ca. 250 Ind nahr Bierder See (B. Waschkowski).

2019 wurden rückblickend auf die zurückliegenden acht Jahre PZB im Landkreis gleich mehrfach und an beiden Zählpunkten neue Tageshöchstsummen notiert. Damit war der Herbst 2019 für den Erlenzeisig überaus gut. Bemerkenswerterweise waren die Durchzugszahlen in Falsterbo (Südschweden) nur durchschnittlich ([Quelle: www.falsterbofagelstation.se](http://www.falsterbofagelstation.se)). Eine eher östliche Herkunft liegt daher auf der Hand.

Schneeammer *Plectrophenax nivalis*

Am 31.10. gelang eine Beobachtung dieser im zentralniedersächsischen Binnenland ziemlich seltenen Ammernart: 1 W im Schlichtkleid (vgl. Abb. 1) bei Hörpel auf einem abgeernteten Maisfeld (S. Müller).

Goldammer *Emberiza citrinella*

Erstgesang: 12.02. 1 Ind sing Wietzendorfer Ziegelei (N. Molzahn).

Höchstzahlen (≥ 50): 05.01. ca. 50 Ind Gilten (R. Grimm, T. Hellberg), 19.01. ca. 50 Ind nahr Marbostel/Wietzendorf (N. Molzahn), am 26.01. dann hier ca. 60 Ind (T. Hellberg), je ca. 60 Ind am 27.01. Wulfsberg – Tütsberg, am 02.03. Kiesgrube Grauen und am 03.11. bei Deimern (T. Hell-

berg), 30.11. ca. 200 Ind Mittelstendorf-N (R. Grimm), 07.12. ca. 80 Ind Kiesgrube Grauen und 22.12. mind. 150 Ind Fulde – Söhren auf dicht mit Mist bestreutem Acker (T. Hellberg).

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*

Eigentlich nicht ganz wegziehend, jedoch nur drei Beobachtungen aus den Monaten Januar und Dezember: 18.01. mind. 3 Ind Kiesgrube Marbostel/Wietzendorf und mind. 2 Ind Polder Wietzendorf (N. Molzahn), 26.12. 1 Ind Groß Häuslingen-S (T. Hellberg).

Erstbeobachtung: 08.02. 1 Ind Brunauheide (S. Wormanns).

Erstgesang: 22.03. 1 Ind sing Radewiesen/Wietzendorf (N. Molzahn).

Letztbeobachtung: 17.11. 1 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen (R. Grimm, T. Hellberg).

Höchstzahlen (>50): 06.10. 54 Ind dz und 13.10. 94 Ind dz (PZB) Moorah/Wolterdingen sowie 20.10. ca. 130 Ind Böhmemündung nach und nach aus dem Schilfbestand abziehend (T. Hellberg). 2019 war die mit Abstand beste Herbstzugsaison für diese Art, die seit 2012 bei PZB im Landkreis festgestellt wurde (T. Hellberg, R. Grimm, N. Molzahn).

Literatur:

📖 GRIMM, R., F.-U. SCHMIDT, T. HELLBERG (2017): Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Soltau-Fallingbostel. Vogelkundlicher Jahresbericht 2016. 62 S. (unveröffentl.) 📖 Rekordjahr für Niedersachsens Störche. Schwarmstedter Rundschau. 24.10.2019 📖 SANDKÜHLER, K. (2019): Bericht der Arbeitsgemeinschaft Adlerschutz in Niedersachsen über den Brutverlauf bei See- und Fischadler im Jahr 2019. NLWKN, Hannover 📖 SCHMIDT, F.-U., T. HELLBERG, R. GRIMM, N. MOLZAHN (2014): Die Vogelwelt im Heidekreis – eine aktuelle Bestandsaufnahme. Nat.kdl. Beitr. Soltau-Fallingbostel: 1-546 📖 SCHMIDT, F.-U., T. HELLBERG, R. GRIMM, N. MOLZAHN (2018): Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft. Vogelkundlicher Jahresbericht 2017. 58 S. (unveröffentl.)

Nachtrag (zu: Seltenheiten-Beobachtungen 2012-2017)

● **Kategorie A** - anerkannte Meldungen

"Waldsaatgans"

11.02.-19.02.2015 Weihbruch-Frankenfeld 1 Ind (AKNB)

19.01.016 Böhme 2 ad (AKNB)

Rallenreiher

07.05.2016 Fischteiche Hünzingen 1 Ind K2 (Norbert Bahr, André Czaplinski)

Gänsegeier

11.06.2015 TrÜbPI Bergen 1 Ind (AKNB)

Steppenweihe

22.04.2014 Eilte 1 M K3+ (Norbert Bahr)

Rotfußfalke

01.09.2015 Wolterdingen: Moorah 1 K1 dz (Rainer Grimm)

08.09.2015 Ahldener Marsch 1 K1 (Norbert Bahr, Thomas Eichler)

08.09.2015 Weißenkamp/Barmbruch bei Soltau 1 K1 übf (Rainer Grimm)

Meldepflicht seit 01.01.2019 aufgehoben.

Tundra-Goldregenpfeifer

24.06.2014 Böhmemündung 1 PK (Detlef Gruber)

Teichwasserläufer

10.08.-12.08.2015 Polderteiche Wietzendorf 1 K1 (Nils Molzahn, Fritz Wilkening, Rainer Grimm, Thomas Eichler, Mano Rathgeber)

Dreizehenmöwe

04.01.2017 A7 bei Harmelingen/Soltau 1 K2 verletzt auf Standstreifen (Henning Kunze)

Polarmöwe

22.01.-27.01.2012 Alleraue bei Stillenhöfen 1 ad (Thorsten Hellberg, Björn Waschkowski, Jürgen Homann, Arne Torkler, u.a.)

Wiedehopf

08.04.2012 TrÜbPI Bergen 1 Ind (Björn Waschkowski)
Meldepflicht ab 01.01.2013 aufgehoben.

Iberienzilzalp

06.05.-28.05.2013 Lührsbockel 1 M (Nils Molzahn, Arne Torkler, Frank-Ulrich Schmidt, Thorsten Hellberg, Björn Waschkowski, Jürgen Homann)

Gelbbrauen-Laubsänger

01.11.2014 Wietzendorfer Moor 1 Ind dz – nur gehört (Nils Molzahn)

Grünlaubsänger

19.05.-21.05.2012 Stadtfriedhof Soltau 1 M (Thorsten Hellberg, Frank-Ulrich Schmidt, Rainer Grimm, Jan Sieffers, u.a.)

Buschrohrsänger

19.06.2016 Ostenholzer Moor 1 M (Björn Waschkowski)

Sprosser

12.05.2016 Borg-Süd 1 M (AKNB)

Spornpieper

30.09.2012 Soltau, Wolterdingen 1 Ind übF – nur gehört während Zugplanbeobachtung (Thorsten Hellberg, Rainer Grimm)

- **Kategorie D** - wahrscheinlich Gefangenschaftsflüchtling oder aus Aussetzungsprojekt

Moorente

06.10.-27.11.2012 Polderteiche Wietzendorf und Umland 3 Ind (1 M, 2 W) (Nils Molzahn, Thorsten Hellberg, Rainer Ollmann u. Frau, Holger Sperling u. Sohn)

- **Kategorie E** - wahrscheinlich oder sicherer Gefangenschaftsflüchtling oder aus einem Aussetzungsprojekt (Niedersachsen: Moorente und Zwerggans)

Moorente

19.09.-26.09.2015 TrÜbPI Bergen-Meierheide/Kleiner Meiersee bis zu 2 Ind (1 M, 1 W) – beringt (AKNB)

- **Nicht anerkannte Meldungen**

Gänsegeier

18.09.2015 Serengeti Park-West 1 Ind übF **Foto zeigt immat. Seeadler**

Rotfußfalke

11.09.2014 Wietzendorf-Reloh 1 In d dz SW **Beobachtungsumstände nicht ausreichend, Dokumentation schließt andere Arten nicht aus**

Kleines Sumpfhuhn

20.08.-21.08.2013 Wietzendorfer Moor 1 W **Beobachtungsumstände nicht ausreichend**

📖 Kunze, H., V. Dierschke, O. Nissen, G.-M. Heinze, D. Gruber, A. Degen, M. Fichtler & G. Rotzoll (2019): Seltene Vogelarten in Niedersachsen und Bremen 2012-2017 – 5. Bericht der Avifaunistischen Kommission Nds. und Bremen (AKNB). Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 47: 1-81

Berichtigung (zu: Vogelkundlicher Jahresbericht 2017)

Polarbirkenzeisig (S. 50)

19.-21.11.2017 Die gemeldeten Polarbirkenzeisige am Mühlenteich in Munster wurden wegen nicht ausreichender Beschreibung von der DAK nicht anerkannt. Die Beobachtungen sind somit zu streichen.

📖 DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (DAK) 2019: Seltene Vogelarten in Deutschland 2017. Seltene Vögel in Deutschland 2019: 2-34.

Auffällig war 2019 auch die Invasion der Distelfalter. Bereits im März tauchten Millionen dieser Wanderfalter im östlichen Mittelmerraum auf. Ab Ende Mai trafen dann die ersten Falter, von Osten herkommend, in Deutschland auf. Ursache war eine Massenvermehrung von Distelfalterraupen aufgrund reichlicher Niederschläge in Saudi-Arabien. Bei uns konnte man sowohl stark abgetragene Falter – nach einem Fernflug – als auch in Südeuropa ganz frisch geschlüpfte Imagos beobachten.



Abb. 40 Distelfalter (Soltau; Juli 2019) © F.-U. Schmidt

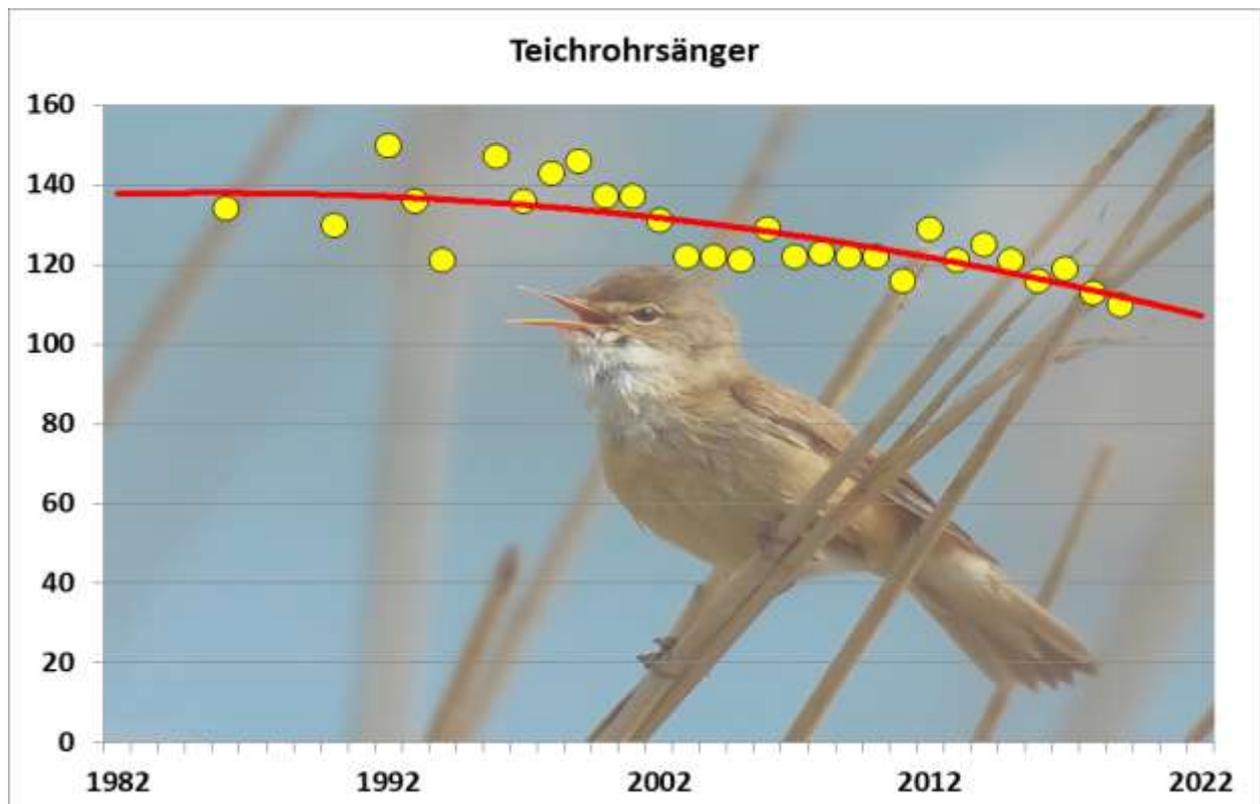


Abb. 41 Sonnenaufgang während der Birkhuhn-Zählung im NSG Lüneburger Heide (April 2018) © F.-U. Schmid

Tab. 7 Ankunft ausgewählter Vogelarten 2019 im Vergleich zu den Zeiträumen 1960-1980 und 1990-2010

Vogelart	Ankunft 2019	Ankunft 1990-2010	Ankunft 1960-1980
Baumpieper	07.04.	28.04.	02.05.
Braunkehlchen	15.04.	22.04.	28.04.
Dorngrasmücke	19.04.	27.04.	04.05.
Feldschwirl	24.04.	30.04.	k.A.
Fitis	05.04.	04.04.	14.04.
Gartengrasmücke	22.04.	29.04.	03.05.
Gartenrotschwanz	14.04.	11.04.	21.04.
Gelbspötter	30.04.	08.05.	13.05.
Girlitz	01.04.	04.04.	28.04.
Grauschnäpper	22.04.	05.05.	05.05.
Hausrotschwanz	21.03.	31.03.	11.04.
Heidelerche	23.02.	02.03.	11.03.
Klappergrasmücke	07.04.	17.04.	26.04.
Mauersegler	01.05.	28.04.	02.05.
Mehlschwalbe	15.04.	22.04.	28.04.
Mönchsgrasmücke	20.03.	06.04.	26.04.
Nachtigall	18.04.	21.04.	06.05.
Neuntöter	18.05.	06.05.	17.05.
Rauchschwalbe	26.03.	03.04.	15.04.
Schafstelze	26.03.	11.04.	18.04.
Schwarzkehlchen	03.02.	13.03.	k.A.
Sumpfrohrsänger	02.05.	16.05.	k.A.
Teichrohrsänger	20.04.	08.05.	k.A.
Trauerschnäpper	10.04.	20.04.	30.04.
Uferschwalbe	20.04.	21.04.	k.A.
Waldlaubsänger	19.04.	24.04.	29.04.
Zilpzalp	15.03.	17.03.	06.04.

Abb. 42 Gemeldete Erstbeobachtungen vom Teichrohrsänger im Heidekreis seit 1982



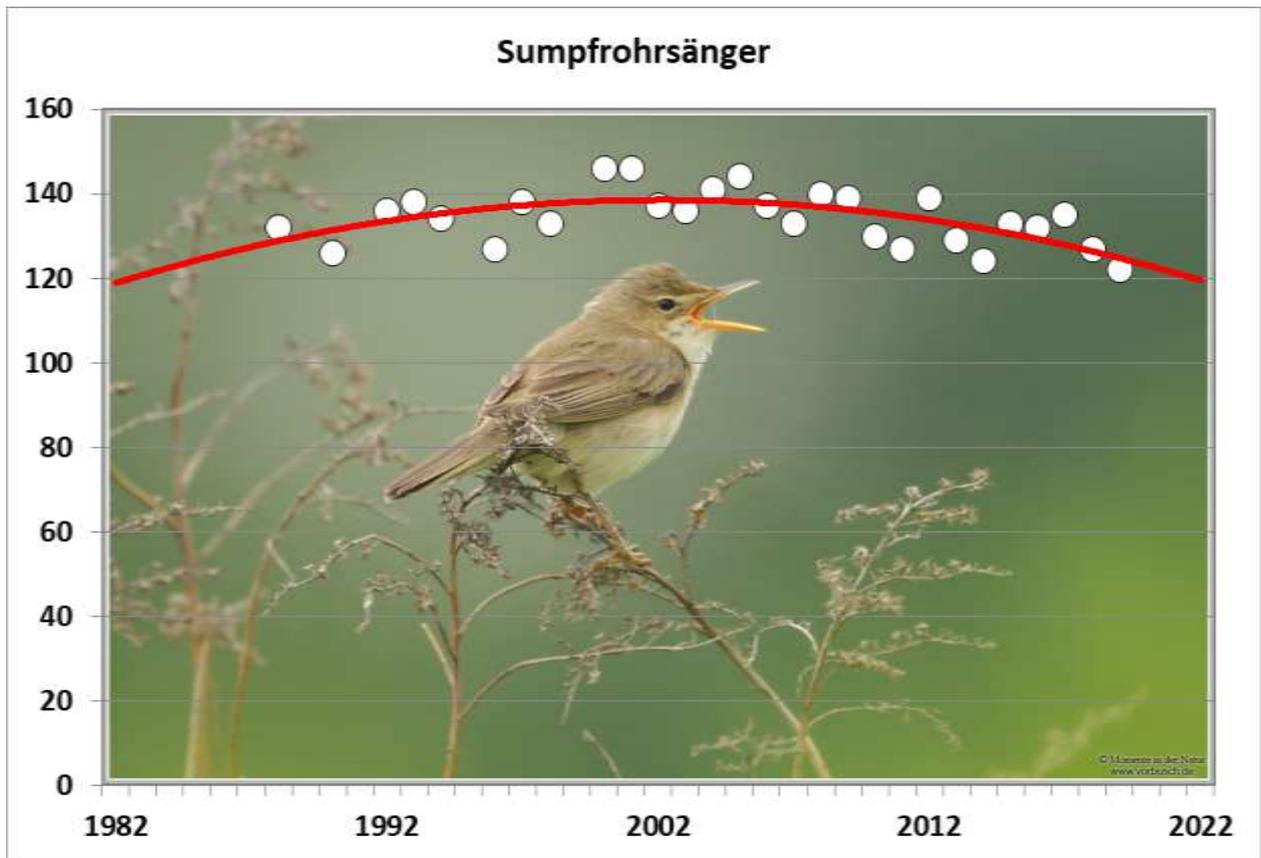


Abb. 43 Gemeldete Erstbeobachtungen vom Sumpfrohrsänger im Heidekreis seit 1982

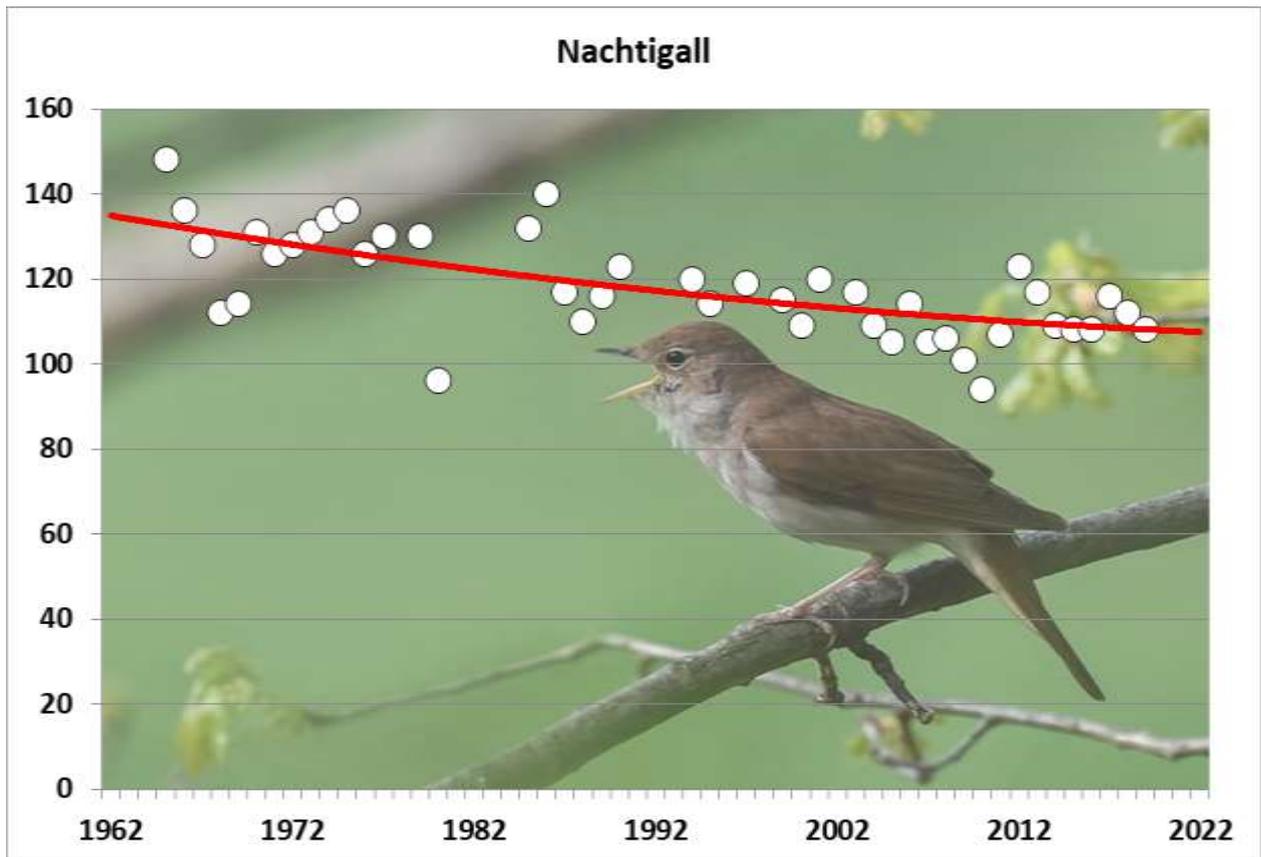


Abb. 44 Gemeldete Erstbeobachtungen der Nachtigall im Heidekreis seit 196



Abb. 45 Blick auf Staustufe und Schleuse bei Engehausen; Juni 2015 © E. Schwinge

Abb. 46 Blick über die Leinemündung bei Hademstorf; Juni 2015 © E. Schwinge



Erfassung des Rotmilans im Heidekreis im Jahre 2019

Rainer Grimm – unter Mitarbeit von Thorsten Hellberg und Frank-Ulrich Schmidt

Einleitung

Für das Jahr 2019 rief die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung (NOV) dazu auf, den Bestand des Rotmilans landesweit zu erfassen.

Dieses Vorhaben stellte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Soltau-Fallingbostal (AAG) vor eine große Herausforderung: Der zu bearbeitende Heidekreis ist mit 1.873 km² von großer Fläche. Der Waldanteil beträgt etwa 32 % und besteht noch dazu zum großen Teil aus Nadelbäumen (v.a. Kiefern) (SCHMIDT et al. 2014). Der Rotmilan ist in allen Gemeinden des Heidekreises verbreitet. Die Zahl der aktiven Beobachterinnen und Beobachter ist dem gegenüber nur gering.

Methode

Die Erfassungsmethode orientiert sich grundsätzlich an den Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK et al. 2005).

- (1) Sicheres Brüten – Brutnachweise:

Als Brutnachweise werden die Feststellung brütender Vögel bzw. Jungvögel im Horst bezeichnet. Auch Beobachtungen von bettelnden Jungen im Bereich des vorher bekannten Reviers sowie Futtereinträge in den vermuteten Horstwald werden als Brutnachweis gewertet (nach Brutzeitcodes C12 bzw. C14).

Die Orte mit Brutnachweisen ("sB" in der Tabelle 1) sind auf der Karte rot markiert.

- (2) Wahrscheinliches Brüten – besetztes Revier:

Die Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK et al. 2005) legen Kriterien für "Brutverdacht" zugrunde. Dort werden genannt:

Einmalige Feststellung eines balzenden Paares oder eines Individuums mit Territorialverhalten im potenziellen Brutgebiet sowie eine weitere Beobachtung im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Anfang April bis Mitte Juli

Nestbau

Warnrufe

Bettelfliegende Jungvögel im Juli (wenn vorher bereits Altvögel festgestellt wurden) ¹

Von uns wurde daher bereits Bezug zu einem Waldstück (Kreisen oder Schweben über dem Wald, Einflug in den Wald) als revieranzeigendes Verhalten gedeutet. Wurde ein solches Vorkommen bestätigt (im selben Jahr in Abstand von mindestens einer Woche oder an einem Ort, der schon aus einem Vorjahr als Rotmilan-Brutzeitort bekannt war), so wurde ein besetztes Revier angenommen. In ornitho.de sind solche Vorkommen zum Teil lediglich – mehrmals – mit dem Brutzeitcode A1 versehen.

In mehreren Fällen erwies sich die Abgrenzung benachbarter Vorkommen als nicht einfach, zumal sich die Aktionsräume benachbarter Vögel überlappen. In Einzelfällen konnten Nachbarn durch ihren unterschiedlichen Mauserzustand individuell unterschieden werden.

Die besetzten Reviere ("wB" in der Tab. 1) sind auf der Karte orange markiert.

¹ Von uns als Brutnachweis gewertet

- (3) weitere Vorkommen, die in die Revierzählung eingehen:

In einigen Fällen erfolgte keine Bestätigung durch eine zweite Beobachtung, weil nur einmaliges Aufsuchen der fraglichen Flächen erfolgen konnte. Derartige Vorkommen werden als mögliche Brutvorkommen ("mB" in der Tab. 1) gewertet. Sie sind durch gelbe Markierungspunkte gekennzeichnet.

- (4) weitere Beobachtungen, die nicht in die Revierzählung eingehen:

Einige Beobachtungen blieben Einzelbeobachtungen, obwohl durchaus weitere Kontrollen erfolgt sind. Solche Vorkommen wurden nicht gewertet. Es mag sich um Nahrungsgäste entfernter Reviere, um Durchzügler, um revierlose Nichtbrüter oder um uns entgangene Reviervögel handeln.

Reviere an der Grenze des Landkreises wurden in der Auswertung dem Landkreis zugeordnet, in dem nach Beobachtungshäufigkeit und Lebensraumausstattung der Revierschwerpunkt vermutet wurde.

Abb. 1 Besetzter Rotmilanhorst (29.04.2010 bei Groß Eilstorf)
© F.-U. Schmidt



Diskussion der Methode

Das Erbringen von Brutnachweisen war nicht Ziel der Erfassung. Aufgrund der Flächengröße des Landkreises, des hohen Waldanteils und des hohen Anteils an Nadelbäumen ist eine flächendeckende Nestsuche nicht leistbar. Lediglich für Teilflächen wäre eine vollständige Abdeckung auf Grundlage von Brutnachweisen zu gewährleisten. Eine Hochrechnung der auf diesen Teilflächen gewonnenen Daten auf das Gesamtgebiet kommt jedoch nicht in Frage, da davon auszugehen ist, dass die Gesamtfläche ungleichmäßig dicht besiedelt ist.

Die populationsbiologischen Parameter (Anteil der verpaarten Vögel, der Brutpaare an den Revierpaaren, des Bruterfolges) sind zwar für den Artenschutz von größter Bedeutung, ihre Untersuchung konnte aber nicht Gegenstand unserer Erfassung sein.

Nach der vorgestellten Auswertung sind das Paar bzw. das besetzte Revier (Kriterien 1. und 2. in der Methodenbeschreibung) die Zählinheit. Insbesondere erfahrene Paare zeigen wenig Balzverhalten. Vor allem bei der für die Geest typischen weiträumigen Verteilung mit relativ geringer Siedlungsdichte ist zudem nur wenig Territorialverhalten festzustellen (vgl. auch WALZ 2005). Von seinen Erfahrungen berichtet Nils Molzahn: „Ich erinnere noch meine Tour Kreuzen-Trauen-Kohlenbissen: trotz intensiver Suche und geeigneter Landschaft nur ein Revier – da wurde doch sicher was übersehen? Mitunter war es sehr "zäh", bis sich erwartete bzw. bekannte Reviervögel haben kreisend blicken lassen – Nullfeststellungen sind also auch mit Vorsicht zu genießen. Andererseits weiß ich manchmal nicht, wie weit einzelne Reviervögel vom Horst weg fliegen ... gerade aktuell – Ende Juni – sicherlich noch mal unübersichtlicher wegen gemähter Wiesen (Konzentration) und ggf. erster Jungvögel.“

Von den Kriterien für "besetztes Revier" sind wir – wie in 3. beschrieben – nur in wenigen Fällen abgewichen. Die Alternative dazu, diese Vorkommen aufzunehmen, wären "weiße Flecken" ge-

wesen, die allein auf geringe Beobachtungsaktivität und nicht auf das Fehlen von Rotmilanrevieren zurückgehen.

Ergebnisse

Insgesamt wurden zehn sichere Brutpaare und 88 wahrscheinliche Brutpaare / besetzte Reviere festgestellt. Von den nur einmal kontrollierten Flächen kommen weitere zehn Vorkommen hinzu.

Tab. 1 Erfasste Rotmilanvorkommen im Landkreis Heidekreis, aufgeschlüsselt nach (Samt-)Gemeinden und dem Status als sichere (sB), wahrscheinliche (wB) oder mögliche Bruten (mB); Fläche in km²

Gemeinde	Fläche	sB	wB	mB	gesamt	erfasste RP je 100 km ²
Schneverdingen	234.6		12		12	5.1
Bispingen	128.6		7		7	5.4
Neuenkirchen	96.7		6		6	6.2
Soltau	203.2	4	7		11	5.4
Munster	193.4		4		4	2.1
Wietzendorf	106.9		7		7	6.5
Fallingbostel	63.2	1	5		6	9.5
Bomlitz	64.1		2	1	3	4.7
Walsrode	270.7		12	3	15	5.5
Osterheide	178.0		6		6	3.4
SG Rethem	108.7	1	6		7	6.4
SG Ahlden	84.8	4	6	2	12	14.2
SG Schwarmstedt	141.0		8	4	12	8.5
Summe		10	88	10	108	Ø 6.4

Nach wie vor bleiben einzelne noch nicht untersuchte Flächen, zum Beispiel südlich der Aller (Lichtenmoor, Stöcken, Schotenheide) und am Westrand des Landkreises.

Vier Vorkommen befinden sich unmittelbar an der Kreisgrenze (je einmal zu ROW, WL, CE bzw. LG). Sie werden dreimal dem HK und einmal LG zugeordnet.

Diskussion der Ergebnisse:

(1) Bestand

Insgesamt wurden im Jahr 2019 108 Vorkommen festgestellt (Tab. 1). Mit gewisser Vorsicht kann man von einer "Dunkelziffer" von 5 % nicht gefundener Vorkommen rechnen (etwa ein weiteres Revier im Altkreis Soltau, vier weitere Reviere im Altkreis Fallingbostel). So kann man von einem Bestand von 112-115 besetzten Revieren ausgehen. Dies entspricht einer Siedlungsdichte von 6.0-6.1 RP / 100 km².

Die höchste Siedlungsdichte findet sich im unteren Allertal (v.a. SG Ahlden), geringe Siedlungsdichten finden sich in den Flächen mit besonders hohem Waldanteil und fehlender landwirtschaftlicher Nutzung (Truppenübungsplätze).

(2) Bestandsentwicklung

KRÜGER et al. (2014) legen eine Karte vor, nach der zahlreiche TK-Quadranten im nordwestlichen Grenzbereich der Verbreitung – und damit in einigen den Heidekreis betreffenden Flächen – im Zeitraum von 1981-1985 bis 2005-2008 verwaist waren. Der Bestand wird 2001 von SCHMIDT mit rund 30 RP angegeben, 2014 kommen SCHMIDT et al. auf 52-54 RP. Diese Zahl beruht auf den Er-

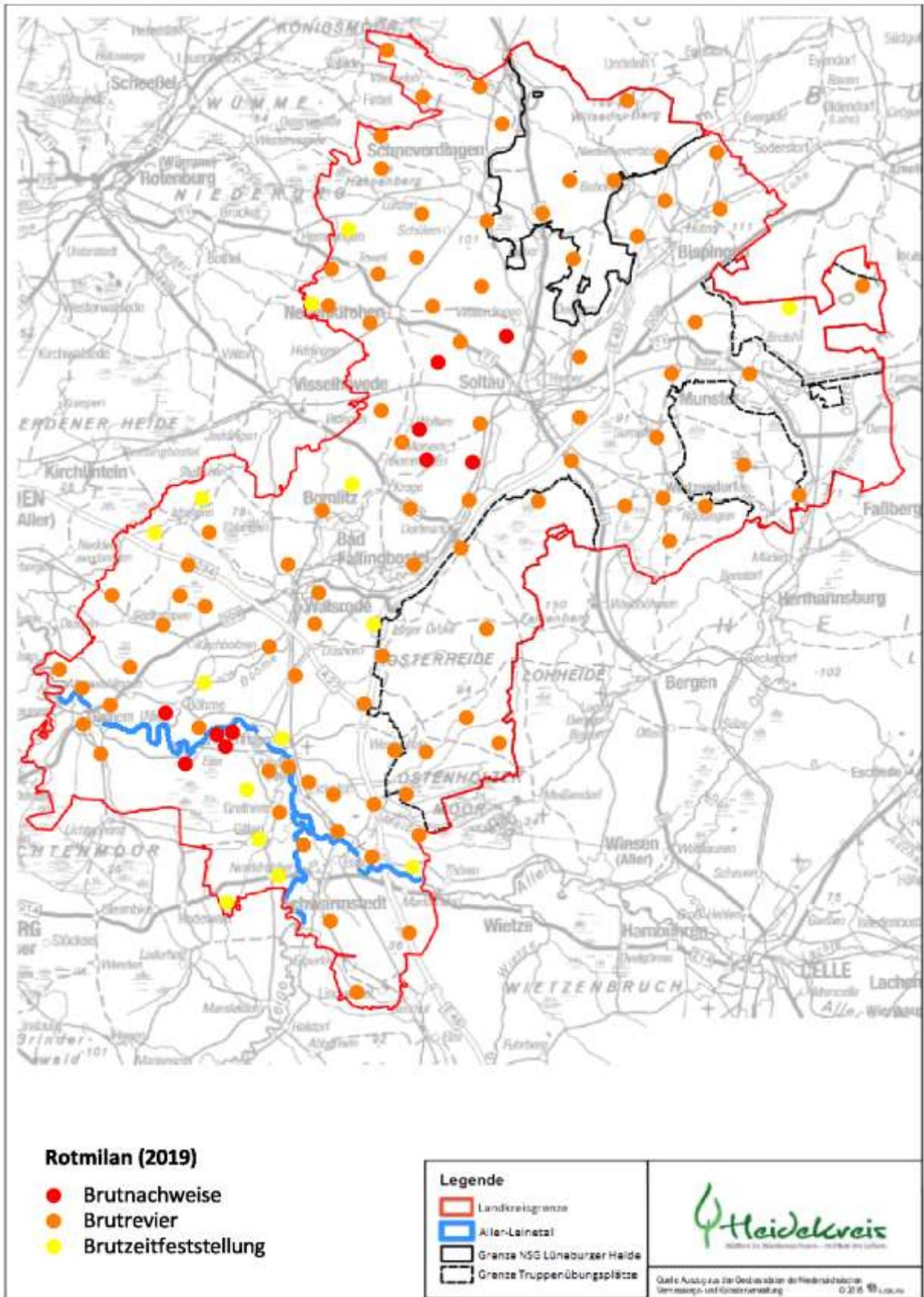


Abb. 2 Ergebnisse der Rotmilan-Erfassung im Heidekreis 2019

gebnissen der Kartierung für den Atlas Deutscher Brutvogelarten (GEDEON et al. 2014), ergänzt um einige Daten der Jahre bis 2013.

GRÜNBERG & KARTHÄUSER (2019) geben auf Grundlage einer bundesweiten Erfassung im Zeitraum 2010-2014, also etwas später als der Brutvogelatlas, 3.22 RP / 100 km² für den Naturraum Lüneburger Heide und 6.12 RP / 100 km² für das Weser-Aller-Tiefland an. Einfache Hochrechnung dieser Dichten auf die zu den Naturräumen gezählten Flächen würde zu einem Bestand von 60-70 RP führen.

Im Jahresbericht für 2017 (SCHMIDT et al. 2018) wird auf Basis von Daten von 2016 und 2017 eine Zahl von 77 möglichen Revieren genannt. Die aktuelle Angabe von 112-115 liegt noch einmal deutlich darüber. Allerdings dürfte die Zunahme nicht so stark ausgefallen sein, wie es die vorstehenden Zahlen andeuten. Es ist davon auszugehen, dass unser Bild von der Verbreitung im Laufe der Jahre zunehmend vollständiger geworden ist.

Es gibt Teilflächen, für die die Zunahme – zumindest deren Ausmaß – offenbar vor allem durch das vermehrte Datenaufkommen (durch die Erfassung für den Atlas Deutscher Brutvogelarten, die bundesweite Erfassung 2010-2014 und die Einführung von ornitho.de und nun insbesondere durch die gezielte Erfassung 2019) vorgetäuscht wird; z.B im Gemeindegebiet Munster, im Gemeindegebiet Walsrode und in Gebieten südlich der Aller. Auf der anderen Seite gibt es Teilflächen, für die über den oben beschriebenen Zeitraum die Entwicklung recht gut belegt ist.

Das Kerngebiet des Vorkommens ist nach wie vor die Unteraller. SCHMIDT (2001) berichtet von 20-25 Paaren, SCHIKORE & SCHRÖDER (2007, 2009) erfassten 20 RP im VSG "Unteres Allertal" und Umgebung. Die aktuelle Erfassung ergibt 22 Reviere unmittelbar an der Aller, einschließlich der zugewandten Geestränder. Die Zahlen beziehen sich vermutlich nicht auf exakt gleiche Flächen, anscheinend hat sich aber die Bestandssituation im Allertal nicht nennenswert verändert.

Weitere Teilflächen mit relativ gut belegten Datenreihen sind folgende Gemeinden:

- Schneverdingen: 5 RP 2012/2013 (SCHMIDT et al. 2014), 7 RP 2017 (SCHMIDT et al. 2018), 12 RP 2019 (aktuelle Erfassung),
- Soltau: 6 RP 2012/2013 (SCHMIDT et al. 2014), 10 RP 2017 (SCHMIDT et al. 2018), 11 RP 2019 (aktuelle Erfassung),
- Wietzendorf: 5 RP 2012/13 (SCHMIDT et al. 2014), 5 RP 2017 (SCHMIDT et al. 2018), 7 RP 2019 (aktuelle Erfassung).

Übereinstimmend haben die RP-Zahlen in allen diesen Flächen zugenommen, am stärksten in Schneverdingen, der am weitesten im Norden gelegenen Fläche.

Möglicherweise kommt hierin eine (Wieder-)Ausbreitung des Bestandes in Nordwestrichtung zum Ausdruck. Der Heidekreis liegt am NW-Rand der geschlossenen Verbreitung, so dass hier großräumige Veränderungen besonders deutlich werden könnten. GRÜNBERG & KARTHÄUSER (2019) gehen für den Zeitraum zwischen der ADEBAR-Kartierung und Bestandserfassungen im Zeitraum 2010-2014 von weiteren Bestandsrückgängen im norddeutschen Flachland aus. Die aktuelle Besiedlung zeigt sich dagegen (wieder?) als flächendeckend.

Die Ursachen einer solchen – anscheinend derzeit positiven – Bestandsentwicklung sind uns im Einzelnen nicht bekannt.

BEZZEL (2010) diskutiert verschiedene Umweltparameter und ihre Wirkung auf den Rotmilanbestand. Er prognostiziert die Entwicklung dieser Faktoren und fasst zusammen: *Es "... lässt sich unschwer erkennen, dass fast bei allen Faktoren Bedeutung für die Population und erwarteter Trend umgekehrte Vorzeichen haben. Nur die Klimaerwärmung könnte sich als positiver Trend und durch Verringerung der Mortalität im Winterhalbjahr positiv auf die Bestandsentwicklung auswirken."* Demnach wäre eher eine Bestandsabnahme zu erwarten. In eine ähnliche – nega-

tive – Richtung deutet eine statistische Untersuchung von Ringfunden, wonach die Sterblichkeitsrate sowohl bei Jung- als auch bei Altvögeln zunimmt (KATZENBERGER et al. 2019). Ungeachtet dessen gibt es aus Nachbargebieten zuletzt vor allem Nachrichten über Bestandszunahmen: In Schleswig-Holstein wird der aktuelle (2017) Bestand inzwischen höher eingeschätzt (220-240 RP) als im Zeitraum 2001-2009 (130 RP). Es wird auch dort angenommen, dass für die aktuell höhere Zahl sowohl eine genauere Kenntnis als auch eine Verdichtung des Bestandes verantwortlich ist (KOOP & BERNDT 2014 bzw. MITSCHKE & KOOP 2018).

In Skåne/Schweden – das Vorkommen ist fast ausschließlich auf diese Landschaft beschränkt – hat der Bestand von etwa 130 Paaren (im Zeitraum 1974-1984) auf 1.900 Paare (im Zeitraum 2003-2009) zugenommen (BENGTSSON & GREEN 2013) – aktuell wird er auf 3.600-4.300 Paare geschätzt (KJELLEN 2018). Als Ursachen der Zunahme werden geringere Giftbelastung, nachlassende bis praktisch fehlende Verfolgung und eine – lokal bis heute praktizierte – Zufütterung der Vögel genannt. Die Zunahme hält unvermindert an, wie sich den Zahlen durchziehender Rotmilane in Falsterbo entnehmen lässt.

In den Niederlanden ist der Rotmilan nach zwischenzeitlichem Erlöschen des Bestandes seit 2010 wieder alljährlicher Brutvogel mit bis zu neun Brutpaaren. Im benachbarten Nordrhein-Westfalen scheint die aktuelle Entwicklung positiv (700 bis 900 RP lt. ADEBAR, 920 bis 980 RP GRÜNBERG & KARTHÄUSER (2019)).

Abb. 3 und 4 Flugbilder vom Rotmilan – mit und ohne Mauserlücken (Allertal; Juni 2019)

© F.-U. Schmidt



Literatur:

📖 BENGTSSON, K. & M. GREEN (2013): Skånes Fågelatlas – den skanska häckande fågelfaunans utveckling enligt de båda atlasinventeringarna 1974-1984 och 2003-2009. Skanes Ornitologiska Förening. 📖 BEZZEL, E. (2010): Das Jahrtausend danach – Zukunft des Rotmilans in der Kulturlandschaft. Vogel und Umwelt 18: 5-17. 📖 Eikhorst, W. (2007): Brutvogelkartierung im Sommer 2007 im Nordteil des EU-Vogelschutzgebietes "Untere Allerniederung" (V23) als Teil des Gebietsmonitorings. (unveröff.) 📖 GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖLKER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster 📖 GRÜNBERG, C. & J. KARTHÄUSER (2019): Verbreitung und Bestand des Rotmilans *Milvus milvus* in Deutschland – Ergebnisse der bundesweiten Kartierung 2010-2014. Vogelwelt 139: 101-116 📖 KATZENBERGER, J., E. GOTTSCHALK, N. BALKENHOL & M. WALTERT (2019): Longterm decline of juvenile survival in German Red Kites. J. Ornithol. 160: 337-349. 📖 KJELLEN, N. (2018): Sträckfågelräkningar vid Falsterbo hösten 2017. Meddelande nr. 315 från Falsterbo Fågelstation. In: Fåglar i Skåne 2017: 5-49. Skånes Ornithologiska Förening. 📖 KOOP, B. & R.K. BERNDT (2014):

Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Band. 7. Zweiter Brutvogelatlas Wachholtz Verlag Neumünster.

📖 KRÜGER, T., J. LUDWIG, S. PFÜTZKE & H. ZANG (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005-2008. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. Heft 48. 📖 MITSCHKE, A. & B. KOOP (2018): Untersuchungen zu den verbreitet auftretenden Vogelarten des Anhang 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie in Schleswig-Holstein 2017 – Rotmilan, Schwarzspecht, Mittelspecht, Zwergschnäpper. Gutachten der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, Kiel (unveröffentl.) 📖 SCHIKORE, T. & K. SCHRÖDER (2007): Brutbestandserfassung im EU-Vogelschutzgebiet V23 "Untere Allerniederung" (unveröffentl.) 📖 SCHIKORE, T. & K. SCHRÖDER (2009): Brutbestandserfassung im EU-Vogelschutzgebiet V23 "Untere Allerniederung" (unveröffentl.) 📖 SCHMIDT, F.-U. (2001): Die Vogelwelt im Landkreis Soltau-Fallingbostal. Nat.kdl. Beitr. Soltau-Fallingbostal 7/8. 📖 SCHMIDT, F.-U., T. HELLBERG, R. GRIMM & N. MOLZAHN (2014): Die Vogelwelt im Heidekreis – eine aktuelle Bestandsaufnahme. Nat.kdl. Beitr. Soltau-Fallingbostal 19/20. 📖 SCHMIDT, F.-U., T. HELLBERG, R. GRIMM & N. MOLZAHN (2018): Vogelkundlicher Jahresbericht 2017. Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Soltau-Fallingbostal. 📖 SOVON (2018): Vogelatlas van Nederland – Broedvogels, Wintervogels en 40 Jaar Verandering. SOVON Vogelonderzoek Nederland. Kosmos Utrecht/Antwerpen. 📖 SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. 📖 WALZ, J. (2005): Rot- und Schwarzmilan – flexible Jäger mit Hang zur Geselligkeit. AULA-Verlag Wiebelsheim.

... und zum Schluss?

Abb. 5 Wer hat hier wohl die Fensterscheibe übersehen? (Soltau; Oktober 2019) © F.-U. Schmidt

